



Lese.Start Förderkatalog 2 mit Leseprofil



Frühe Bildung

Lese.Start

Förderkatalog 2 mit Leseprofil

Der Förderkatalog und das Leseprofil wurden in der AG Lesen unter Mitwirkung der unten angeführten Pädagoginnen erstellt:

BSI Judith Sauerwein (Projektkoordination)

BSI Christian Kompatscher (Projektberatung)

MMag. Dipl. Päd. Brigitte Hepberger (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im LSR)

MMag. Daniela Bickel (Schulpsychologie Vorarlberg)

Mag. Petra Hecht (Pädagogische Hochschule Vorarlberg)

Dipl. Päd. Evelin Ebner (Schulbezirk Feldkirch)

Dipl. Päd. Barbara Fleisch (Schulbezirk Dornbirn)

Dipl. Päd. Annelies Fliri-Burtscher (Schulbezirk Bludenz)

Dipl. Päd. Cornelia Oberbichler (Schulbezirk Bregenz)

Dipl. Päd. Karin Kessler (Pädagogische Mitarbeiterin im LSR)

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Landesschulrat für Vorarlberg, Bahnhofstraße 12, 6901 Bregenz

Titelfoto: Karin Kessler, Pädagogische Mitarbeiterin im LSR

Gestaltung: Theresia Ludescher, 6835 Zwischenwasser

Druckerei: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil

2. Auflage 2013

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---------------|
| Lese.Start Vorwort | 4 |
| Einleitung | 5 |
| 1. Grundlegende Lesefertigkeiten | 9 |
| Übersichtsblatt | 9 |
| Ausgewählte Materialien | 13 |
| Materialien aus dem Förderkatalog 1 | 16 |
| Übungs- und Spielvorschläge | 18 |
| 2. Lesegeläufigkeit und Sinnentnahme | 19 |
| Übersichtsblatt | 19 |
| Ausgewählte Materialien | 23 |
| Materialien aus dem Förderkatalog 1 | 30 |
| Übungs- und Spielvorschläge | 32 |
| 3. Lesestrategien zur Texterschließung | 35 |
| Übersichtsblatt | 35 |
| Ausgewählte Materialien | 39 |
| 4. Auseinandersetzung mit Texten und Medien | 42 |
| Übersichtsblatt | 42 |
| Ausgewählte Materialien | 45 |
| Übungs- und Spielvorschläge | 48 |
| 5. Vorlesetechniken (bei geübten Texten) | 49 |
| Übersichtsblatt | 49 |
| Ausgewählte Materialien | 51 |
| Übungs- und Spielvorschläge | 53 |
| 6. Lesemotivation | 56 |
| Übersichtsblatt | 56 |
| Ausgewählte Materialien | 60 |
| Übungs- und Spielvorschläge | 63 |
| Bibliotheksbesuche | 64 |
| Empfehlenswerte Internetadressen | 67 |
| Empfehlenswerte Literatur | 69 |
| Literaturverzeichnis | 70 |
| Merkblatt zum Verfahren der Kooperativen Lautlese-Tandems | 72 |
| Informationen zum Lesewagen | 73 |
| Häufig gestellte Fragen | 74 |
| Leseprofil 2 mit Ergänzungsblatt | Anhang |

Lese.Start

Lese.Start hat zum Ziel, Pädagog/innen und Kinder im anspruchsvollen Prozess des Lesenlernens während der gesamten Volksschulzeit zu begleiten und zu unterstützen.

Das Leseprofil und der Förderkatalog 1 für die Grundstufe I wurden im Schuljahr 2011/12 erstmals erprobt und von den Lehrer/innen als wertvolle Hilfe zur Prävention und Früherkennung von Leseschwächen angenommen. Die notwendige verstärkte Individualisierung des (Lese-)Unterrichts wurde als Herausforderung und Chance zugleich gesehen. Viele praktische Anregungen und Ideen der Lehrer/innen bereicherten das Lese.Start-Gesamtkonzept.

Nachhaltige Leseförderung in der Schule braucht die Vorbildwirkung der Lehrer/innen, der Mitschüler/innen und der Freunde, sowie des gesamten Umfeldes der Kinder. Die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler und Schülerinnen erfordern außerdem ein hohes Maß an didaktischem und pädagogischem Geschick der Lehrer/innen.

Das Leseprofil und der Förderkatalog 2 tragen dazu bei, die vielfältige Arbeit zur Stärkung der Lesekompetenz der Kinder auch auf der Grundstufe II zu unterstützen. Dabei gilt es jenen zu helfen, die Leseschwierigkeiten haben und zu einem verbesserten Textverständnis gelangen sollen. Aber auch jene sollen gefördert werden, die den Zugang zu einer spannenden Welt von Texten suchen.

Eine Gruppe von Leseexpert/innen hat eine bewährte Auswahl an didaktischen Materialien und praktischen Tipps für die Grundstufe II zusammengestellt. Aus dem Blickwinkel, dass Entwicklung auf einem steten Wechsel von Erprobung, Reflexion und Anpassung beruht, wurden aktuelle Lehr- und Lernmittel aufgenommen, die einen wertvollen Einsatz im Unterricht garantieren sollen.

Wir wünschen uns, dass die gemeinsamen pädagogischen und didaktischen Impulse und Diskussionen das Lesen in den Volksschulen Vorarlbergs intensiv beeinflussen und bereichern.

Karin Engstler
LSI Allgemeine Pflichtschulen

HR Günter Gorbach
LSI Sonderpädagogik und Integration

Einleitung

„Wenn ein Kind lesen gelernt hat und gerne liest,
entdeckt und erobert es eine zweite Welt,
das Reich der Buchstaben. Das Land des Lesens
ist ein geheimnisvoller, unendlicher Erdteil.“

(Erich Kästner, in: Als ich ein kleiner Junge war)

► **Wie wird ein Kind zum Leser und zur Leserin?** – **Die Herausforderung Kinder auf ihren Lesewegen zu begleiten**

Kinder bringen unterschiedliche Voraussetzungen für den Umgang mit der Schrift mit und entwickeln im Leseunterricht verschiedenste Fähigkeiten, Strategien und Leseinteressen. Die Herausforderung für Lehrpersonen besteht darin, Kinder zu unterstützen, dieses Bündel an wichtigen Komponenten auf der Grundstufe II weiterzuentwickeln. Ziel soll es sein, dass das Kind schließlich aus eigenem Interesse zu einem Buch bzw. zu einem anderen Textmedium greift und darin selbstständig und ausdauernd liest. Dieser Lern- und Entwicklungsprozess wird in der Grundstufe II durch vielfältige Maßnahmen und Angebote unterstützt.

Doch hält dieser Weg auch Hürden für Schüler/innen und Lehrpersonen bereit, denn trotz intensiver Bemühungen beider Seiten bleiben viele Kinder zurück.

Beim Lesen handelt es sich um eine komplexe Tätigkeit, die sich aus mehreren Teilfähigkeiten zusammensetzt; wenn Schüler/innen beim Lesen Schwierigkeiten haben, ist es daher nicht immer leicht zu erkennen, woran Lernprozesse allenfalls scheitern könnten, betont Bertschi-Kaufmann (2010b) und plädiert für eine gezielte Beobachtung der einzelnen Entwicklungsschritte durch Beobachtungsraster.

Allerdings lassen sich aus den Beobachtungen nicht immer Maßnahmen zur Förderung ableiten, denn der Zusammenhang zwischen Beobachten und Fördern ist nicht von vornherein hergestellt, räumt Bertschi-Kaufmann (2010b) ein.

Ziel des vorliegenden Förderkatalogs ist es daher, den Lehrpersonen eine Handreichung zur Verfügung zu stellen, die eine aktuelle Sammlung an ausgewählten und empfehlenswerten Lehrmitteln, Materialien und Spielen enthält und diese in Zusammenhang mit den Teilfertigkeiten und Entwicklungsschritten der Leseentwicklung von Schulkindern der Grundstufe II stellt.

Im Leseprofil 2 wurde der Versuch unternommen, den Entwicklungsprozess der Lesekompetenz von Kindern der Grundstufe II in übersichtlicher Form darzustellen und zu jedem Bereich beobachtbare Teilkompetenzen zu definieren.

Das Leseprofil 2 wurde, wie sein Vorgänger – das Leseprofil 1 – in Abstimmung zum Lehrplan der Volksschule des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst sowie zu den Bildungsstandards des Bundesinstituts für Bildungsforschung, Innovation und Entwicklung des österreichischen Schulwesens entwickelt.

► **Der Einsatz des Leseprofils am schulischen Übergang Grundstufe I und Grundstufe II**

Der Übertritt von der Grundstufe I in die Grundstufe II stellt einen schulischen Übergang dar, der häufig mit einem Wechsel der klassenführenden Lehrperson einhergeht. An vielen Schulen finden Übergangsgespräche zwischen den Lehrpersonen statt, die diesen Wechsel erleichtern sollen. An dieser Stelle kommt dem Leseprofil die Funktion zu, den beteiligten Lehrpersonen als Gesprächsgrundlage in Bezug auf die Einschätzung des Lernstandes im Kompetenzbereich Lesen – Umgang mit Medien zu dienen.

Das ausgefüllte Leseprofil sowie allenfalls ein Informationsaustausch über verwendete Lehrmittel aus dem Förderkatalog 1 sollen dazu beitragen, dass die neue Lehrperson die Lernstände der Kinder rasch kennenlernt. Eine individualisierte Unterrichtsplanung wird hiermit erleichtert und kann nahtlos an die Grundstufe I anschließen.

Langfeldt (2006) bezeichnet die diagnostische Kompetenz als Kernkompetenz für erfolgreiches Unterrichten und pädagogisches Handeln (S. 199). Um eine objektive diagnostische Einschätzung zu treffen, bedarf es einer Bezugsnorm.

In standardisierten und normierten Schulleistungstests stellt die Leistung einer Stichprobe von gleichaltrigen Kindern die Bezugsnorm und somit den objektiven Maßstab dar, anhand dessen wir die Lernausgangslagen von Schulkindern einschätzen können. Doch nicht immer ist es notwendig, normierte Tests zu verwenden. Um zu einer adäquaten diagnostischen Einschätzung zu gelangen, können auch andere objektive Kriterien herangezogen werden. (Hesse & Latzko, 2011)

Das Leseprofil stellt einen systematisch aufgebauten Kriterienkatalog dar, der in Übereinstimmung mit dem Lehrplan und den Bildungsstandards eine objektive diagnostische Einschätzung der Schüler/innen ermöglichen soll.

Hesse und Latzko (2011) betonen, dass die Qualität und Genauigkeit des diagnostischen Urteils ein wichtiges Kriterium für die Wirkungen pädagogischer Entscheidungen und pädagogischen Handelns insgesamt darstellt.

► **Das Leseprofil – ein Beobachtungsraster zur Erfassung individueller Lernverläufe**

In Anlehnung an Weinert und Schrader (1986, zitiert nach Hesse & Latzko, S. 29f.) darf die Verwendung eines auf das Individuum bezogenen Maßstabs als pädagogisch besonders fruchtbar betrachtet werden. Die Lehrperson beobachtet und bewertet hier die Kompetenzen eines Schulkindes auf der Grundlage der früher erzielten Lernergebnisse und der dadurch erkennbaren Fortschritte.

Bertschi-Kaufmann (2010b) betont, dass Entwicklungen in den verschiedenen Stadien des Lesenlernens besonders gut gelingen, wenn Lernende in dem, was sie bereits können, bestätigt und zugleich ermutigt werden, die Schritte der nächsten Entwicklung nach Wygotski (1982) zu gehen und an den entsprechenden Aufgaben und Texten zu arbeiten. Auf diese Weise kann auch Schüler/innen, die im Vergleich zur Klassennorm als leistungsschwach im Bereich Lesen gelten, der persönliche Fortschritt transparent gemacht und rückgemeldet werden, was sich als hilfreich in Bezug auf Lesemotivation und das Bestimmen von eigenen Lesezielen auswirkt.

Lesemotivationen, Freude am Lesen, die Neugier auf Texte und das Formulieren von eigenen Lesezielen stellen laut Bertschi-Kaufmann (2010b) und Hurrelmann (2010) eine Voraussetzung für die Entwicklung weiterer Teilfähigkeiten des Lesens dar.

► **Aufbau und Konzeption von Leseprofil 2**

Das Leseprofil 2 knüpft an die grundlegenden Lesefertigkeiten an, die bei einer Mehrzahl der Kinder bereits in der Grundstufe I erworben worden sind. Am Übergang von der Grundstufe I zur Grundstufe II wird es für den kontinuierlichen Aufbau der Lesekompetenz jedoch als wichtig erachtet, die grundlegenden Lesekompetenzen des Kindes nochmals in den Fokus zu nehmen.

In der Praxis kommt es immer wieder vor, dass Kinder zu Beginn der 3. Klasse bzw. in der Grundstufe II in diesen Lernbereichen noch Unsicherheiten aufweisen und daher gefährdet sind, in der weiteren Lesekompetenzentwicklung zurückzubleiben. Die Überprüfung und Beobachtung der grundlegenden Lesefertigkeiten anhand des Leseprofiles 2 ermöglicht die Förderung von Kindern, deren basaler Leseerwerbsprozess noch nicht abgeschlossen ist.

Analog zum Leseprofil 1 wird betont, dass es sich auch beim Leseprofil 2 um ein pädagogisches Beobachtungsinstrument handelt, das der Lehrperson die Beobachtung und Erfassung der wichtigen Entwicklungsschritte erleichtern soll; doch das Leseprofil versteht sich nicht als Entwicklungsmodell und kann auch nicht streng hierarchisch interpretiert werden. In der Komplexität der Leseentwicklung des Kindes verlaufen die Lernprozesse individuell verschieden und vielfach nicht in einer festen chronologischen Abfolge.

► **Allgemeine Informationen aus dem Lehrplan (Grundstufe II)**

Zu Beginn der dritten Schulstufe wird erwartet, dass die Schüler/innen altersadäquate Texte geläufig und sinnerfassend lesen können bzw. schrittweise zu einer Auseinandersetzung mit den Texten gelangen. Sie sollen ebenso eine anhaltende Lesemotivation entwickelt haben und sich bei der Auswahl von Texten an ihren persönlichen Interessen orientieren können. Diese Kompetenzen gilt es bis zum Ende der Grundstufe II auszubauen und zu festigen. Dabei kommt der inhaltlichen Erschließung und Auseinandersetzung mit den Texten eine zentrale Bedeutung zu. Fördermaßnahmen richten sich an den individuellen Lernvoraussetzungen der Lernenden aus. Wichtig ist es, die entsprechenden Übungen zur Steigerung der Lesefähigkeit beizubehalten. Die Schüler/innen sollen außerdem zu einem sinngestaltenden Lesen von Texten angeleitet werden.

► Allgemeine Informationen zu den Bildungsstandards

Wie im Lehrplan ausdrücklich gefordert, orientiert sich auch ein kompetenzorientierter Deutschunterricht an den Leseinteressen und Lernvoraussetzungen der Schüler/innen. Folglich steht im Kompetenzbereich „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“ (BIFIE, 2011, S. 20) die Entwicklung und Festigung der Lesemotivation an erster Stelle. Dies gelingt durch die Bereitstellung eines breiten literarischen Angebots, das zu einer lohnenden Auseinandersetzung mit Texten aller Art auffordert. Als Übungen zur Lesefertigkeit werden insbesondere Lautleseverfahren als wirkungsvolle Lernaufgaben angeführt, die bis in die 4. Schulstufe sinnvoll fortzusetzen sind (Köster & Rosebrock, 2010; Rosebrock et al., 2011). Eine Steigerung der Lesegeläufigkeit gelingt am besten in einer entspannten Atmosphäre und durch vielfältige und interessante Leseaufgaben. Kompetenzförderliche Rahmen- und Lernbedingungen berücksichtigen außerdem, dass Lesen sowohl Sinnerfassen als auch Sinnverstehen impliziert (BIFIE, 2011, S. 12). Die Sinnkonstruktion erfolgt immer durch die Interpretation des einzelnen Kindes. Diese bedarf einer gemeinsamen Klärung und Artikulation des subjektiven Textverständnisses. Nicht zuletzt gelingt die Texterschließung, wenn die Schüler/innen über ein entsprechendes Repertoire an Strategien und Arbeitstechniken verfügen, das sie bei der Texterschließung unterstützt. Aus diesem Grund wird das Beherrschen von Lesestrategien im Kompetenzbereich „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“ als zentrale Kompetenz erachtet und gesondert ausgeführt (BIFIE, 2011, S. 13).

Zusammenfassend können drei Ebenen formuliert werden, „auf denen sich die kindlichen Lesefähigkeiten und Bedürfnisse im Laufe der Grundschulzeit entwickeln“: die sogenannten kognitiven Leistungen oder Prozessleistungen während des Lesens, die persönliche Ebene „als Fähigkeit zur subjektiven Beteiligung an Texten“ sowie die soziale Ebene, die den Austausch und die Kommunikation über gemeinsame Leseerfahrungen beinhaltet (Köster & Rosebrock, 2010, S. 104). Es ist zu empfehlen, Aufgabenstellungen entsprechend dieser Kategorisierung vorzunehmen, um den Schüler/innen die Möglichkeit zu einer umfassenden Kompetenzentwicklung zu bieten. Vor diesem Hintergrund ist auch der Einsatz des Leseprofiles 2 zu denken, der von einer isolierten, rein kognitiven „Abarbeitung“ der Dimensionen absieht und einen integrierenden Ansatz aller drei Ebenen in der Lesedidaktik anregen will.

Im Folgenden wird auf die Teilbereiche der Bildungsstandards zum Kompetenzbereich „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“ eingegangen, die in komprimierter Form im Leseprofil 2 aufgegriffen bzw. angedeutet werden. Die angeführten Bezüge sind exemplarisch und keineswegs als umfassend oder gar erschöpfend zu verstehen. Die Verbindung des Leseprofiles 2 mit den Bildungsstandards will vielmehr zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den angeführten Kompetenzbereichen anregen.

1. Grundlegende Lesefertigkeiten

- 1.1. **Gesicherte Phonem-Graphem-Korrespondenz**
(z.B. st, ck, j, ö)
- 1.2. **Direkter Zugriff auf schwierigere Wörter**
(z.B. Haustier, Wohnung)
- 1.3. **Unbekannte Wörter erlesen**
(z.B. Olympiade, Kunstwörter wie „strakibu“)
- 1.4. **Sätze fließend und weitgehend korrekt lesen**
(Korrektur von Lesefehlern)

Übersichtsblatt

GRUNDLEGENDE LESEFERTIGKEITEN (DEFINITION)



„Die höchsten Türme fangen beim Fundament an.“
(Thomas Alva Edison)

Unter Punkt 1 werden die grundlegenden Lesefertigkeiten genannt, die folgendermaßen aufgegliedert werden:

► 1.1 Gesicherte Phonem-Graphem-Korrespondenz

Angesprochen sind vor allem selten vorkommende und als schwierig geltenden Zuordnungen wie st, sp, ck, ch, x, j, Umlaute und Zwielaute u.a.

Bei Kindern mit auffallenden Leseschwierigkeiten lohnt eine Überprüfung, ob alle Laut-Buchstaben-Korrespondenzen sicher abgespeichert sind. Dies kann z.B. durch ein Spiel wie „Blitz-Buchstaben-Lesen“ erreicht werden. Dabei werden dem Kind Buchstabenkarten für eine Zeitspanne von ca. 0,7 Sekunden präsentiert, die es sodann unmittelbar abrufen soll.

Bei Schwierigkeiten sind zwei mögliche Ursachen zu bedenken:

- Das Kind hat die Buchstaben bzw. Buchstabenverbindungen noch nicht sicher abgespeichert. In diesem Fall gilt es, die Phonem-Graphem-Regeln nochmals aufzugreifen und durch entsprechende Spiele (evtl. auch aus dem Förderkatalog 1) zu festigen.
- Das Kind hat Schwierigkeiten, das Gelernte aus dem lexikalischen Speicher abzurufen. Gemeint sind jene Kinder, die beim „Schnellen Benennen“ deutlich langsamer sind als ihre Altersgenossen. Im Fall von Buchstaben bzw. Buchstabenverbindungen kennt das Kind den Buchstaben zwar, hat aber Mühe, diesen direkt abzurufen und rasch zu be-

nennen. In diesem Fall sind Trainingsangebote anzubieten, die dem Kind Gelegenheit bieten, diesen raschen Abruf zu üben. Allerdings wissen wir aus der Gedächtnisforschung, dass die Fähigkeit des Schnellen Benennens nur begrenzt trainierbar ist, und dass hier kein rascher Erfolg erwartet werden darf. Vielmehr bedürfen Kinder mit Schwierigkeiten in diesem Bereich der überdauernden und geduldrigen Begleitung im Schriftspracherwerb.

► 1.2 Direkter Zugriff auf schwierigere Wörter

Auch schwierigere Wörter sollten abgespeichert und abrufbar sein, sodass das Kind sie nicht mehr buchstabenweise erlesen muss. Schwierigere Wörter können z.B. längere bzw. zusammengesetzte Wörter sein oder Wörter mit orthografischen Besonderheiten; zunehmend sind auch Wörter unter Bezugnahme eines Morphems abgespeichert: z.B. Wohnung. – Das Kind segmentiert schwierigeres Wortmaterial und längere Wörter in Silben bzw. Morpheme, die es direkt erkennt und rasch abrufen kann. Dies erhöht die Dekodiergeschwindigkeit gegenüber dem buchstabenweisen Erlesen beträchtlich.

Gute Leser/innen beherrschen die Technik der Segmentierung, ohne dass ihnen dies bewusst wird, sie zerlegen laufend schwieriges Wortmaterial in kleinere Einheiten.

► 1.3. Unbekannte Wörter erlesen

Bei neuem Wortmaterial greift das Kind auf die Technik des buchstabenweisen Erlesens zurück.

► 1.4. Sätze fließend und weitgehend korrekt lesen

Insgesamt sollten altersgemäße Texte fließend, also in einem angemessenen Lesetempo, gelesen werden. Allfällige Lesefehler sollte das Kind bemerken und selbstständig korrigieren. Bei mehrmaligem Lesen desselben Textes sollten sich diese Lesefertigkeiten noch deutlicher zeigen.

Was verstehen wir unter „grundlegenden Lesefertigkeiten“?

Unter den grundlegenden Lesefertigkeiten werden die basalen Lesekompetenzen – die Übersetzung von Buchstaben in Laute, das Zusammenziehen der einzelnen Laute zu einem Wort, das Erkennen und Abrufen von bereits bekannten Wörtern – subsumiert. Diese Fertigkeiten stellen die Basis und Voraussetzung für das Textverstehen dar, also für das Verstehen des gelesenen Inhalts.

Neben dem Erlernen des schrittweisen Erlesens auf der Basis des Wissens um die Phonem-Graphem-Korrespondenz zielt der Leseunterricht auch darauf ab, dass das Kind einen Sichtwortschatz aufbaut. Die Wörter des Sichtwortschatzes müssen nicht mehr buchstabenweise erlesen, sondern nur noch erkannt und unmittelbar gelesen werden können. Der Sichtwortschatz trägt wesentlich dazu bei, die Geläufigkeit und Geschwindigkeit beim Lesen zu erhöhen.

Die Leseforschung unterscheidet auf der Prozessebene den direkten und den indirekten Zugriff. Unter dem Begriff „direkter Zugriff“ verstehen wir den unmittelbaren Abruf des im Gedächtnis gespeicherten Wortmaterials. Das Kind hat bekannte Wörter im mentalen Lexikon (auch inneres Lexikon genannt) abgespeichert und kann diese Wörter unmittelbar abrufen, ohne sie erlesen zu müssen. Diese Form des Lesens wird nach dem Modell von Coltheart als der direkte Weg des Lesens bezeichnet.

Der direkte und unmittelbare Zugriff auf ein mentales Lexikon ermöglicht die automatische Worterkennung und fördert einen flüssigen Leseprozess.

Beim indirekten Leseweg werden die einzelnen Buchstaben eines Wortes unter Anwendung

der erlernten Phonem-Graphem-Korrespondenzen (Laut-Buchstabe-Zuordnung) erlesen. Geübte Leser verwenden überwiegend die direkte Route und greifen lediglich bei neuem bzw. unbekanntem Wortmaterial (z.B. Begriffe aus einer Fachsprache) auf die indirekte Route des buchstabenweisen Erlesens zurück. Auch beim erwachsenen, versierten Leser bleiben beide Zugriffsarten erhalten und können flexibel eingesetzt werden.

Ziel der Leseförderung während der gesamten Grundschulzeit ist die Aneignung und die Ausweitung eines Sichtwortschatzes, sodass ein Großteil der häufig vorkommenden Wörter direkt erkannt und abgerufen werden kann. Durch die Automatisierung des Worterkennungsprozesses wird eine bedeutende Steigerung der Lesegeschwindigkeit erreicht. (Klicpera & Gasteiger-Klicpera, 2004)

GUT ZU WISSEN



Ergeben sich in der Beobachtung der grundlegenden Lesefertigkeiten Lücken bzw. die Feststellung, dass z.B. selten vorkommende Buchstaben nicht gesichert sind oder das Kind über schwierige Buchstabenkombinationen wie Konsonantenhäufungen „stolpert“, findet die Lehrperson im Förderkatalog 1 Hinweise und Materialien für die individuelle Förderung der alphabetischen Strategie. Diese stellen die Grundlage für die Aneignung der alphabetisch aufgebauten Schriftsprache dar.

Für Übungen zu dieser Strategie empfiehlt sich die konsequente Verwendung von lauttreuem Lesematerial, um das alphabetische Prinzip zu veranschaulichen.

Eine weitere Unterstützung für das Kind besteht in der Analyse der zu lesenden Wörter im Hinblick auf deren Zusammensetzung. Durch ein Bewusstmachen der Tatsache, dass Wörter aus Silben und häufiger vorkommenden Buchstabengruppen bzw. Morphemen aufgebaut sind, wird das Lesen zu einem stufenweisen Prozess gestaltet, der durch das Erkennen von bekannten Einheiten erleichtert wird. (Klicpera & Gasteiger-Klicpera, 2004)

Als bewährte und hilfreiche Methode sei an dieser Stelle die Silbengliederung genannt, die durch Silbenbögen malen, Silbenschwüngen, Silbenschreiten etc. in evidenzbasierten Lese- Rechtschreibförderprogrammen angewendet und von Vertretern der Leseforschung empfohlen wird. (Reuter-Liehr, 2001; Dummer-Smoch & Hackethal, 2003; Klicpera & Gasteiger-Klicpera, 2004; 1998)

Die Methode der Silbengliederung kann nicht nur in kleinen Gruppen, sondern auch im Klassenverband eingesetzt werden. Sinnvoll ist hier evtl. die Beratung durch eine Lehrperson der Spezifischen Lernförderung. Wichtig sind auch das laute und später das innere Mitsprechen durch die Kinder, um die Wortdurchgliederung nachvollziehbar zu machen.

Wie kann die Aneignung eines Sichtwortschatzes und die Erhöhung der Lesegeschwindigkeit unterstützt werden? (Klicpera & Gasteiger-Klicpera, 2004; 1998)

1. Einsatz von „Blitzkarten“

Die zu lesenden Wörter werden einzeln auf Karten geschrieben (fünf bis zehn Wörter); diese werden von den Kindern zunächst erlesen. Danach werden die Karten mehrmals, in immer kürzeren Zeitspannen dargeboten, bis die Präsentation nur knapp eine Sekunde beträgt. Dies verlangt dem Kind ein immer rascheres Benennen ab, was zur Einübung von Wahrnehmungsstrategien führt:

Die Kinder erlesen Buchstaben nicht mehr sequentiell, sondern erfassen simultan größere Einheiten (Silben, Wörter).

- ▶ Tipp: Bei dieser Übung kann ein PC eingesetzt werden, der die Wörter mit veränderbaren Präsentationszeiten darbietet.

2. Training der Lesegeläufigkeit durch wiederholtes Lesen von Texten

Der Fortschritt, der beim Lesen einzelner Wörter erreicht werden kann, kann zunächst nicht auf andere Wörter übertragen werden. Daher werden in einem nächsten Schritt kurze Texte wiederholt gelesen und geübt, was eine Steigerung der Lesegeläufigkeit zur Folge hat.

3. Gruppierung des Wortmaterials

Durch das Bilden größerer Einheiten (Silben, Buchstabengruppen) wird der Zugriff und die raschere Abrufbarkeit von Wörtern erleichtert, was zu einer Steigerung der Worterkennungs- und Lesegeschwindigkeit führt. Es ist daher hilfreich, die zu übenden Wörter nach gemeinsamen Merkmalen zusammenzustellen (Wörter mit ck, xs, st). Die Darbietung kann mittels PC oder Wortkarten (siehe oben) erfolgen.

Orientierung im Alphabet

Die Fähigkeit zur Orientierung im Alphabet (z.B. S. 18) stellt eine Bereicherung im Umgang mit Schrift dar und ermöglicht weitere Strategien in der Auseinandersetzung mit Texten und Medien. Daher sollte sie ehestmöglich eingeführt und zu Beginn der Grundstufe II geübt werden. Hierzu finden sich Übungsvorschläge sowie Materialvorschläge im Förderkatalog 2.

AUS DEM LEHRPLAN



Mit einer Diagnose der „grundlegenden Lesefertigkeiten“ knüpft das Leseprofil 2 an die Bildungs- und Lehraufgaben zum Lesen aus der Grundstufe I an. Folgende Übungen, die zu einer Steigerung der Lesegeläufigkeit beitragen, werden angeführt:

- Übungen zur Wiedererkennung und Festigung ausgewählter Wörter oder Buchstabengruppen
- Ein Trainieren des Zusammenlesens von unbekanntem Wörtern
- Das Bauen und Umbauen von Sätzen mit neuen Wörtern

BEZUG ZU DEN BILDUNGSSTANDARDS



Die im Leseprofil 2 an erster Stelle formulierten „grundlegenden Lesefertigkeiten“ versetzen Kinder überhaupt erst in die Lage, einen kompetenten Umgang mit Texten lernen und gezielt in Angriff nehmen zu können. Auf eben diese Fähigkeit hin wurden die Bildungsstandards überwiegend konzipiert und ausgerichtet. (Köstner & Rosebrock, 2010) Sie setzen an, wenn diese grundlegenden Lesefertigkeiten als gegeben vorausgesetzt werden dürfen, d.h. wenn die Kinder schon etwas lesen können (vgl. Förderkatalog 1). Die entsprechenden Bezüge zu den Bildungsstandards finden sich somit im Leseprofil 2 erst unter dem Teilbereich „Lesegeläufigkeit und Sinnentnahme“.

Ausgewählte Materialien



ISBN 978-3-486-00620-9
Duscher S.
Oldenbourg Verlag
€ 19,-

► Leseforscher

- Kopiervorlagen
- Lesestrategien entwickeln, Lesefertigkeit fördern, 2.–4. Schuljahr

Im neuen Band der Reihe Oldenbourg Kopiervorlagen finden sich gezielte Übungsbausteine zur Förderung der Lesetechnik auf unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen (meist mit Selbstkontrolle). Zur Förderung der Lesemotivation können die Kinder ein Lesediplom und einen Leseführerschein erwerben. Der Band enthält eine theoretische Einführung zur Leseförderung aus fachdidaktischer Sicht.



ISBN 978-3-437-48810-8
Filhaut T.
Elsevier Verlag
€ 49,-

► Knack den Tresor

- Lernspiel
- Lese-/Rechtschreibförderung – mit Zugang zum Elsevier-Portal

„Knack den Tresor“ fördert Kinder spielerisch und macht auch noch richtig Spaß! In einem motivierenden Kontext üben sich die Kinder in der „spielerischen“ Erfassung und Reflexion schriftsprachlicher Grundlagen. Dieses Lernspiel kann von Lehrer/innen, aber auch von Eltern eingesetzt werden und bezieht sich speziell auf die Spracherwerbsebenen: Wörter in Silben gliedern, Silbenbögen zeichnen und Wortlängen unterscheiden, Selbstlaute (a, e, i, o, u) hören und unterscheiden, vier typische Wortendungen (-e, -er, -el, -en) erkennen und unterscheiden, Wörter in Laute gliedern und lautieren, Konsonantenverbindungen mit „l“ und „r“ in Wörtern üben, Diphthonge unterscheiden (au, ei, eu) und Wörter mit sch, st, sp unterscheiden.



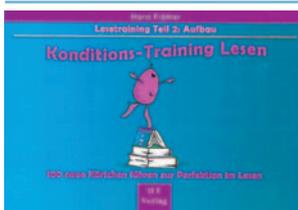
st
DIE KREATIVE LERNWERKSTATT
Fuchs R., Eigenverlag
E-Mail: rich.fux@drei.at
Telefon: 0660/5254465
€ 29,-

► Lass es lachen

- Frage – Antwortkärtchen
- Lesefertigkeit durch wiederholtes Lesen steigern

48 Frage- und 48 Antwortkärtchen sorgen für nie endende Lesemotivation. „Lass es lachen“ wird garantiert zum Lesehit für das ganze Schuljahr, vorausgesetzt. Sie geben dem Verlag die Namensliste Ihrer Klasse bekannt.

Beispiel: Möchtest du Johanna an den Zehen kitzeln?
Mögliche Antwort: Nein, davon bekommt man sicher einen Ausschlag.



ISBN 3-9502198-4-6

Fröhler H.
Eigenverlag
€ 11,-

► Konditions-Training Lesen

- Übungskartei im Format A6 mit 100 Kärtchen in drei verschiedenfarbigen Teilen
- Systematische Weiterentwicklung des Lesevermögens

Aufbauend auf dem „Fitness-Training Lesen“ – daher nur als Fortsetzung sinnvoll. In jeder Altersstufe einsetzbar – für alle Kinder, die Nachholbedarf in der Lesefertigkeit haben. Die Lesemenge auf den Kärtchen ist nie überfordernd. Langsam steigender Aufbau: über Wörter und Wortgruppen zu kurzen Sätzen und Texten. Die Reihenfolge der Kärtchen sollte unbedingt eingehalten werden. Die ganzheitliche Wortwahrnehmung wird durch häufiges, variierendes Aufgreifen von Wörtern und Wortgruppen gefördert. Unterschiedliche Schriftarten sind eine zusätzliche Herausforderung für das Auge.



SBA Nr. 125.572 Schulbuchliste

EAN 4006810139172

Schubi Verlag
€ 14,-

► Reimwörter

- Dreieckdomino
- Reimwörter, Wortschatzerweiterung

Kinder können in diesem Spiel Reimpaare suchen, einander zuordnen und ihren Wortschatz erweitern.

SCHULE DES LESENS BLITZLESEN (CD-ROM)

<http://www.tibs.at/content/schule-des-lesens-gratis-cd-rom-zum-blitzlesen>

► Blitzlesen

- Kostenlose CD-ROM
- Blitzleseübungen für Schule und Elternhaus

Die Schule des Lesens, eine Initiative des LSR-Tirol/APS bietet eine kostenlose CD-ROM mit Blitzleseübungen an.

Durch dieses Medium soll die Leseflüssigkeit der Schüler/innen gesteigert werden. Die CD-ROM darf uneingeschränkt für schulische und private Zwecke genutzt und ausdrücklich an Eltern weitergegeben werden.

Die Übungen zum Blitzlesen tragen dazu bei, dass die Schüler/innen immer größere Wortsegmente in immer kürzerer Zeit erkennen und dadurch flüssiger lesen. Wörter, Wortgruppen, aber auch Kunstwörter (um ratendes Lesen auszuschließen) werden je nach Lesekompetenz länger oder kürzer eingblendet.

Die Zeitspanne zum Erlesen der Wörter und Wortgruppen kann individuell zwischen 0,25 Sekunden und einer Sekunde, bei Wortgruppen bis zu drei Sekunden gewählt werden.

Die eingblendeten Wörter und Wortgruppen erscheinen zufällig aus Listen von 400 bis 1100 Einträgen, sodass jede Übung unbegrenzt oft eingesetzt werden kann.



ISBN978-3-8344-5490-4

Rinderle B.

AOL Verlag

€ 20,45

► Lesen mit Silbenschwung

- Kopiervorlagen
- Lesetraining mit Silbentexten

Diese originellen Texte machen Lust aufs Lesen. Die Gliederung in Sprechsilben unterstützt die Kinder beim Lesetraining. Zu jedem Buchstaben des ABC finden sich drei Seiten. Lese-Minis: kurze, sehr überschaubare Texte (Reime, Gedichte, Sprachspiele), besonders geeignet für jüngere Leser/innen im ersten und zweiten Schuljahr und „schwache“ ältere Leser/innen. Lese-Maxi: eine längere komplexere Geschichte für versiertere Leser/innen.

Schatzwörter: 16 Kärtchen mit Schatzwörtern, mit denen spielerisch Lesen, Erzählen und Geschichtschreiben trainiert werden kann.



Hartmann E., Niedermann A.

www.lehrmittel4bis8.ch

CHF 23,-

► Pattern Books – Lesebücher mit Pfiff und Methode

- Set mit vier verschiedenen Lesebüchern
- Förderung der Leseflüssigkeit

Lesebücher mit vier verschiedenen Schwierigkeitsstufen zur gezielten Förderung der Leseflüssigkeit. Methodisch aufgebaut und strukturiert nach einem, von der Universität Freiburg, entwickelten neuen Konzept zur Leseförderung.

Sie enthalten durchschaubare Sprach- und Geschichtenmuster, Wiederholungen und rhythmische Elemente. Typische Eigenschaften eines Pattern Books sind einfacher Wortschatz, einfache Satzstrukturen, Wiederholungen, stark rhythmisierte Sprache, aufbauende Handlungen und erhöhte Vorhersagbarkeit, sprachlicher Strukturen und Muster.

Diese Merkmale eignen sich, um das flüssige Lesen von jüngeren Kindern zu unterstützen. Die vier Pattern Books können aber auch in der Arbeit mit älteren Kindern mit Leseschwierigkeiten eingesetzt werden.



Hartmann E., Niedermann A.

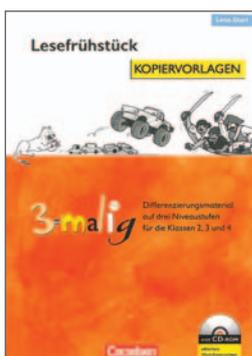
www.lehrmittel4bis8.ch

CHF 23,-

► Flüssig Lesen mit Pattern Books

- Begleitheft zu den „Pattern Books“
- Leseflüssigkeit

Die beiden Autoren erklären in diesem Begleitheft zum neuen Konzept der Leseförderung anschaulich, was mündliche Leseflüssigkeit ist, weshalb sie eine zentrale Rolle in der Entwicklung der Lesekompetenz spielt und wie sie individuell erfasst und gezielt gefördert werden kann. Fundiert und praxisorientiert wird anhand verschiedener Methoden gezeigt, wie Kinder mit den Pattern Books lernen, flüssiger zu lesen.



ISBN 978-3-06-082985-9

Grübler E.

Cornelsen Verlag

25,70 €

► 3-malig Lesefrühstück

- 2. bis 4. Schuljahr
- Kopiervorlagen mit CD-ROM
- Differenzierungsmaterial

Diese Leselernblätter werden in drei Niveaustufen angeboten, um jedem Kind eine differenzierte, seiner Leseentwicklung angemessene Aufgabe stellen zu können. Dabei gehören jeweils zwei Blätter zusammen: ein Textblatt, auf dem eine kleine Geschichte erzählt wird, und ein Aufgabenblatt, das Inhalte und Zusammenhänge erfragt. Das Besondere an diesem Material sind die Themen: Titanic, Ritter, Delfine, ...

Zu „Grundlegende Lesefertigkeiten“ sind viele Materialien aus dem **Förderkatalog 1** verwendbar – beispielsweise:



Best. Nr. W0810

Feger M., Seidel-Reichenberg H., Schiffmann M.

Veris Verlag

€ 35,-

► Joker-Lisa

- Spielbrett mit 20 Spielsteinen, 80 Spielplänen, Blankovorlagen, einer Anleitung und Spielprotokollbögen
- Direkte Worterkennung

Möglicher Spielablauf Joker-Lisa: 1. Spielvorlage in Spielbrett einschieben; 2. Vorlesen des gewählten Wortes durch den Spielleiter/die Spielleiterin (eigene Vorlage); 3. Wort auf den Protokollbogen schreiben; 4. Klötzchen heben, sodass das Kind vergleichen kann; 5. mit Würfelzahl multiplizieren



ISBN 978-3-619-14344-3

Lenk F., Gebhard W.

Ravensburger Verlag

€ 8,90

► Leserabe-Krimigeschichten zum Mitraten

- Buch
- Förderung der Leseflüssigkeit

In Zusammenarbeit mit dem Ravensburger Buchverlag wurden ausgewählte Titel aus der erfolgreichen Leseraben-Serie mit dem farbigen Silbentrenner ausgestattet. Damit wurden erstmals Lesebücher aus der aktuellen Kinderliteratur nach der Silbentrenner® lesedidaktisch aufgearbeitet.

Die Bände der 1. Lesestufe enthalten ein geringeres Textangebot für Lese-Einsteiger. In der Lesestufe 2 sind die Texte umfangreicher und für fortgeschrittene Leser.

Zur Geschichte: Wer hat so große Quadratlatschen? Fenja und Marie sind dem Dieb auf der Spur. Und Fynn macht sich auf Gespensterjagd in Onkel Twisters altem Hotel. Drei spannende Geschichten zum Mitraten!



ISBN 978-3-8344-8077-4
Best. Nr. 8077
Rinderle B.
AOL Verlag
€ 14,-

► Der Lese-Trainer

- Kärtchen in der praktischen Faltschachtel
- Flüssiges Vorlesen üben

Mit diesen Kärtchen üben Ihre Schüler/innen effektiv flüssiges (Vor-)lesen. Dabei geht es vom Einfachen zum Schwierigen: Das Training beginnt mit Silben, auf welche Wörter, kleine Sätze, Rätsel und Reime bis hin zu Mini-Texten folgen. Die Lesemenge bleibt immer überschaubar und kann von allen Kindern bewältigt werden.



ISBN 978-3-7800-3308-6
Tamm G.
Friedrich Verlag
€ 29,90

► Wer ist Walli?

- Inhalt: 12 Holztiere, 1 Fühlbeutel, 2 Würfel, 12 Fragekarten, 96 Satzkarten, 96 Wortkarten
- Erzählen, Lesen, Schreiben und Rechnen mit bunten Holztieren

„Wer ist Walli?“ bietet mit seinem reichhaltigen und anregenden Material eine Vielzahl von Spiel- und Aktionsmöglichkeiten. Die Ideen und möglichen Varianten sind so vielfältig, dass Sie das Spiel vom Kindergarten bis zur 4. Klasse einsetzen können!

Was man mit „Wer ist Walli?“ alles spielen kann:

- Ein gesuchtes Tier durch die Zuordnung von bestimmten Eigenschaften auf Fragekarten herausfinden
- Passende Wortkarten zu bestimmten Tieren sammeln
- Passende Satzkarten zu bestimmten Tieren sammeln
- Tiere im Fühlbeutel erfühlen
- Tiere pantomimisch vormachen und erraten
- Etwas zu einem Tier erzählen
- Etwas zu einem Tier schreiben
- Mit den Tieren rechnen
- u. v. m.

Übungs- und Spielvorschläge

Anregungen für Lehrer/innen

| | | | | | | | |
|---------------------------------|--|---------|----------|---------|-------|-----|---------|
| Silben prellen | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schnelles Abrufen von allen Buchstaben (1 Sec.) sowie Buchstaben- und Buchstaben-Gruppen (qu, sp, st, ch, sch, pf, ck, tz), Konsonantenhäufungen (z.B. gemischte Silbenteppiche) | | | | | | |
| Kunstworttraining | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kunstwörter in aufbauender Struktur: KVK, KKV, VKKV, KVKK ▶ Silben zusammenlauten (Silben mit sechs Buchstaben steigern – bis zwölf Buchstaben) ▶ Je ein Vokal und ein Konsonant wird durch einen Zwiellaut und einen Doppelkonsonanten bzw. Konsonantenhäufung (ch, tz, st, ng, mp, schl, str, tr, ...) ersetzt z.B. peistritra, uschloprihau | | | | | | |
| Leseberge | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Leseberge erfolgen nach dem Prinzip der Wiederholung: Die wiederkehrenden Buchstaben- bzw. Wortteile am Anfang der Zeile erleichtern das Erfassen der ganzen Zeile bis zum Schluss. <ul style="list-style-type: none"> • Leseberg aus Silben • Leseberg aus Wörtern • Leseberg aus einem Satz • Leseberg aus einer Geschichte | | | | | | |
| Überflieger | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Text „überfliegen“ und bekannte Wörter markieren | | | | | | |
| Lies genau! | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ein Satz wird mehrmals untereinander geschrieben, mit jeweils einer kleinen Veränderung. Eine gute Übung für Kinder, die ungenau – also stark hypothesengeleitet – lesen. Die Sätze sollen nach einer Vorbereitungszeit vorgelesen werden. | | | | | | |
| Sprung-Leseübung | <ul style="list-style-type: none"> ▶ In drei oder vier Spalten werden Sätze oder Texte aufgeteilt und so die Blickspannweite der Augen erweitert, z.B. <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>Am</td> <td>nächsten</td> <td>Sonntag</td> </tr> <tr> <td>gehen</td> <td>wir</td> <td>wandern</td> </tr> </table> | Am | nächsten | Sonntag | gehen | wir | wandern |
| Am | nächsten | Sonntag | | | | | |
| gehen | wir | wandern | | | | | |
| Planetensprache | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Zusammengesetzte Nomen als Wort oder im Anlaut vertauschen, z.B. Bogenregen, Messerbrot, Baumapfel Begenrogen, Bußfall, Starbfitt Kinder bauen selber zusammengesetzte und kreative Nomen und lesen sie in PA/GA vor | | | | | | |
| Orientierung im Alphabet | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Wörter, Nomen, Verben oder Adjektive dem Alphabet zuordnen ▶ Kinder ziehen Buchstabenkärtchen und nennen die Nachbarbuchstaben ▶ Stadt Land Fluss: Gegenstände, Tiere, Namen, Nahrungsmittel, ... ▶ Wie heißt der (z.B. 5. Buchstabe), welcher Buchstabe folgt nach/vor? ▶ Raten: Mein Lieblingstier beginnt mit dem 11. Buchstaben im Alphabet: Tiere, Speisen, Hobbys, ... ▶ Wörterbucharbeit ▶ Arbeit mit Lexika ▶ Suchaufgaben im Telefonbuch ▶ Bibliotheksarbeit: Namen oder Bücher alphabetisch ordnen | | | | | | |

2. Lesegeläufigkeit und Sinnentnahme

- 2.1. **Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen genau lesen und bearbeiten**
- 2.2. **Vorgegebene Wörter in Lückentexte einfügen**
- 2.3. **Altersgemäße Geschichten sinnverstehend lesen**
- 2.4. **Altersgemäße Sachtexte sinnverstehend lesen**
- 2.5. **Über ein angemessenes Lesetempo verfügen**

Übersichtsblatt

LESEGELÄUFIGKEIT UND SINNENTNAHME (DEFINITION)



Die Begriffe Lesegeläufigkeit und Leseflüssigkeit werden zumeist synonym verwendet und stehen für den englischen Begriff „reading fluency“.

Leseflüssigkeit ist ein mehrdimensionales Konstrukt, das laut Rosebrock und Nix (2010) vier Fähigkeiten umfasst:

- die *exakte Dekodierfähigkeit* von Wörtern (eine Dekodiergenauigkeit von weniger als 90 Prozent lassen einen Text unverständlich werden)
- die *Automatisierung* der Dekodierprozesse
- eine angemessen schnelle *Lesegeschwindigkeit* (weniger als 100 Wörter pro Minute bilden einen kritischen Wert)
- die Fähigkeit zur angemessenen *Betonung* des Gelesenen

Die Lesegeschwindigkeit und -geläufigkeit entwickelt sich bei Kindern ab der 2. Klasse kontinuierlich weiter, doch weisen Expert/innen darauf hin, dass sich hier rasch eine Schere auftut, deren Bedeutung oft unterschätzt wird. „Gute Leser sind schnelle Leser“, fassen Hesse und Latzko (2011, S. 272) zusammen, denn schnelle Leser/innen verfügen über eine automatisierte Lesetechnik und können ihre Aufmerksamkeit auf das Leseverstehen richten. Hesse und Latzko (2011) weisen darauf hin, dass der Zusammenhang von Lesegeschwindigkeit und Güte des Lesens in der Lesedidaktik zu wenig Beachtung findet. Dies führe dazu, dass die Lehrziele von dem Zeitpunkt an, da die Kinder die basalen Lesefertigkeiten erworben haben, eher einseitig auf das Leseverständnis abzielen und das Automatisieren und Konsolidieren der Fertigkeit durch gezieltes Üben vernachlässigt wird.

Nicht bei allen Kindern entwickelt sich die Lesegeläufigkeit ohne didaktisch-methodische Unterstützung, sodass das Textverständnis eingeschränkt bleibt.

Wie kann eine gezielte Förderung der Lesegeläufigkeit im Leseunterricht erfolgen?

Zur effektiven Förderung der Lesegeläufigkeit und der Sinnentnahme werden heute evidenzbasierte Methoden, z.B. *kooperative Lautleseverfahren*, empfohlen. (Rosebrock, Nix, Rieckmann & Gold, 2011)

Eine kurze Anleitung zum Verfahren findet sich im Anhang auf dem *Merkblatt zum Verfahren der Kooperativen Lautlesetandems*.

Das Lautlesen beobachten

Die kooperativen Lautleseverfahren stellen eine Unterrichtsform dar, in der die Lehrperson aus der aktiven Rolle tritt und die Möglichkeit zur Beobachtung erhält. Folgende Merkmale können bei leseschwachen Kindern gezielt beobachtet und notiert werden:

Checkliste zur Einschätzung der Leseflüssigkeit

(Allington, 2009, S. 58, zitiert nach Rosebrock et al., 2011):

- ▶ Das Kind dekodiert Wörter nur sehr langsam bzw. sogar Buchstabe für Buchstabe.
- ▶ Das Kind wartet auf Hilfe von außen, statt sich selbst anzustrengen, um sich unbekannte Wörter eigenständig zu erschließen.
- ▶ Das Kind versteht die Bedeutung vieler Wörter nicht.
- ▶ Das Kind achtet in der Betonung des Gelesenen nicht auf die Interpunktion.
- ▶ Das Kind überprüft während des Lesens das Verständnis nicht (Lesefehler bleiben unbemerkt).
- ▶ Das Kind versucht, möglichst schnell zu lesen, ohne Rücksicht auf die Bedeutung des Gelesenen.
- ▶ Das Kind ist ängstlich und verschlossen beim lauten Lesen.
- ▶ Das Kind liest deutlich besser, wenn es den Text zunächst leise lesen darf, bevor er laut gelesen wird.

Die kooperativen Lautleseverfahren können auch gewinnbringend als Projekt organisiert und durchgeführt werden.

Der Sachtext

„Sachtext“ ist ein Sammelbegriff für unterschiedliche Textarten:

- Texte im Sachbuch (mit Fotos oder Sachbezeichnungen)
- Sachaufgaben im Mathematikbuch/Mathematikunterricht
- Schriftliche Anweisungen in allen Fächern
- Zeitungsberichte, Lexikonartikel, Rezepte, Fahrpläne, Wetterkarten, Gebrauchsanweisungen

Die Funktion von Sachtexten ist die Wissensvermittlung. (Bartnitzky, 2011) Hier sind auch Sachtexte aus den neuen Medien miteinbezogen.

Didaktisch gesehen unterscheidet sich das Lesen von Sachtexten in vieler Hinsicht nicht vom Lesen literarischer Texte. Durch Aktivierung von Vorwissen und Antizipation (Vorwegnahme) wird eine Erwartungshaltung aufgebaut, sodann setzen die texterschließenden Strategien ein, woraufhin die metatextliche Auseinandersetzung mit dem Text erfolgt, um die gefundenen Informationen nutzbar zu machen. (Bartnitzky, 2011)

Lesen in allen Fächern

Leisen (2010) unterstreicht, dass das bloße Lesen von Texten für den Kompetenzerwerb nicht ausreichend ist. Der Umgang mit Texten sollte alle Fächer umfassen und folgende Komponenten einbeziehen:

- ▶ Die Lernenden nutzen Texte, um ihnen Informationen zu entnehmen und sich hierdurch

Wissen anzueignen.

- ▶ Texte sollten somit in ihren konkreten Verwendungssituationen eingesetzt und erarbeitet werden (z.B. im Sachunterricht).

Leisen empfiehlt bei anspruchsvollen Sachtexten die Strategie des „Expandierens“ zu verwenden: Sachtexte sind meist schon sehr komprimiert und können daher nicht in sinnvoller Weise zusammengefasst werden. Das Expandieren des Textes durch Beispiele und Erläuterungen ist daher in vielen Fällen die angemessene Vorgangsweise zur Meisterung des Verstehensprozesses.



GUT ZU WISSEN

Sprachliche Schwierigkeiten als besondere Herausforderung beim Leselernprozess

Experten betonen die Bedeutung der Sinnentnahme beim Lesen. Doch um einen Satz sinnentnehmend zu lesen, müssen dem Kind die darin vorkommenden Wörter bekannt sein. Diese Voraussetzung bringen viele Kinder nur in begrenztem Umfang mit; auch für die Entwicklung des sinnentnehmenden Lesens wirkt es sich hinderlich aus, wenn Kinder nicht alle Wörter und Begriffe verstehen, die in den Lehrmitteln bzw. im Unterricht verwendet werden. Diese Tatsache stellt Lehrpersonen heute vor erhöhte Anforderungen in Bezug auf die sprachliche Förderung.

Methodische Tipps und Hinweise zur Wortschatzarbeit

Die Begriffsbildung ist bei Kindern im Grundschulalter noch nicht abgeschlossen. Um das sprachlich-semantische Lernen zu unterstützen, empfiehlt sich:

- ▶ der Einsatz von gezielten Übungen im Sinne der Wortschatzarbeit
- ▶ sowie die Nutzung und Gestaltung des Gesamtunterrichts unter dem Aspekt der täglichen Spracharbeit. Die folgenden Tipps sollen eine Anregung darstellen, wie sprachliche Arbeit in allen Fächern integriert werden kann.

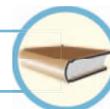
Das begriffliche Wissen von Kindern kann laut Osburg (2011, S. 48ff.) erweitert werden durch folgende Maßnahmen:

- mit Mind Maps arbeiten
- mit Kindern über Begriffe reflektieren und philosophieren
- mit Kindern ein Lexikon erstellen
- Wörter in andere Sprachen übersetzen
- Rätsel und Logicals bearbeiten
- Pantomime
- Begriffe erraten mittels Umschreibungen
- „Kuckuckseier suchen?“ – Welches Wort passt hier nicht?
- Wimmelbücher und Bilderbücher anschauen und beschreiben
- Zusammenhänge zwischen Begriffen und Bildern herstellen (lassen)
- mit Sprichwörtern arbeiten
- Witze zum Gegenstand der sprachlichen Betrachtung machen
- Sprichwörter sammeln
- mit Wortfeldern arbeiten

Lesen zielt letztendlich auf Sinnentnahme ab. Hierfür stellen die grundlegenden Lesefertigkeiten die Voraussetzung dar: Wenn der basale Leseprozess mühelos und automatisiert abläuft, hat das Kind kognitive Kapazitäten zur Sinnentnahme frei. Mit fortschreitender

Automatisierung kann das Kind nahezu gleichzeitig lesen, den Inhalt des Gelesenen verstehen und sich erste Gedanken zum Text machen.

AUS DEM LEHRPLAN



Der Lehrplan sieht für die Grundstufe II eine Steigerung der Lesefertigkeit vor. Im Grundsatzerlass zum Unterrichtsprinzip Leseerziehung wird dabei die differenzierte und an den individuellen Bedürfnissen der Schüler/innen orientierte Vermittlung betont. Als Teilbereiche der Lesefertigkeit gelten u.a. die Lesegeläufigkeit und das sinnerfassende Lesen. Beide sind im Rahmen einer kompetenzorientierten Leseerziehung zu üben und zu fördern. Die Lesegeläufigkeit zielt dabei auf ein gesteigertes Lesetempo, die Sinnentnahme auf die Erfassung von Handlungsabfolgen und die Erschließung der Textinhalte ab.

Im Zusammenhang mit der Steigerung der Lesefertigkeit werden im Lehrplan folgende Lehrinhalte angeführt:

- Übungen zur Förderung eines „überschauenden Lesens“ von Texten in immer größer werdenden Sinnschritten (z.B. durch Blitzlesen)
- Lesen von Texten ohne Wortabstände und Satzzeichen
- Lesen von einfachen Texten in einem sich steigernden Lerntempo

Bei den Inhalten des Lehrplans zur Sinnentnahme werden literarische Texte, Gebrauchstexte und Texte verschiedener Art unterschieden.

In literarischen Texten geht es darum, Handlungszusammenhänge zu erkennen, die Wirkung von Texten aufzuspüren und eine eigene Meinung zum Text zu äußern sowie Stellung zu nehmen.

In Gebrauchstexten sollen Zusatzinformationen (z.B. Überschriften und Inhaltsverzeichnisse) genutzt sowie aus Nachschlagewerken Informationen entnommen werden. Weiter soll aus dem Titel eines Werks auf den Informationsgehalt geschlossen und dieser ausgewertet bzw. angewendet werden.

BEZUG ZU DEN BILDUNGSSTANDARDS



Unter der Skala „Lesegeläufigkeit und Sinnentnahme“ des Leseprofiles 2 finden sich Aspekte aus den Bildungsstandards wieder, wie sie bspw. der Kompetenzteilbereich „Über eine altersadäquate Lesefertigkeit und ein entsprechendes Leseverständnis verfügen“ und der Kompetenzteilbereich „Den Inhalt von Texten mit Hilfe von Arbeitstechniken und Lesestrategien erschließen“ aufgreift (BIFIE, 2011, S. 20). Der erstgenannte Teilbereich sieht vor, dass die Schüler/innen über eine dem Alter entsprechende Lesefertigkeit verfügen und diese auch an einfachen Texten zeigen können. Verlesungen, die korrigiert werden, dürfen dabei als „konstruktive Schritte zu einem verstehenden Lesen“ verstanden werden (BIFIE, 2011, S. 12). Die Schüler/innen sollen über ein sicheres Leseverständnis sowohl auf der Wort- als auch auf der Satzebene verfügen. Der Teilbereich „Den Inhalt von Texten mit Hilfe von Arbeitstechniken und Lesestrategien erschließen“ umfasst die größte Anzahl an Teilkompetenzen aus dem Kompetenzbereich „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“. Er sieht u.a. vor, dass die Schüler/innen in der Lage sein sollen, Informationen aus unterschiedlichen Textsorten zu entnehmen und dabei das Wesentliche zu erfassen. Dieser Teilbereich wird eingehender unter dem Aspekt der „Lesestrategien zur Texterschließung“ thematisiert

Ausgewählte Materialien



ISBN 978-3-12-011303-4
Kruse G., Rickli U., Riss M.,
Sommer T.
Ernst Klett Verlag GmbH
€ 15,-

► Lesen – das Training

- Mappe 2./3. Schuljahr mit vier Arbeitsheften
- Lesefertigkeit, Lesegeläufigkeit, Lesestrategien

Lesen. Das Training ist ein systematischer Lehrgang, mit dem alle Teilprozesse des Lesens intensiv trainiert werden. Das Schülermaterial umfasst insgesamt vier Arbeitshefte, die sich jedem Teilprozess widmen.

Teil 1 – Lesefertigkeiten: Fitnesstraining für die Augen, schnelles Erfassen und Verstehen von Zeichen und Buchstaben, Wörtern und Sätzen, schnelles Lesen und Verstehen von kurzen Texten

Teil 2 – Lesegeläufigkeit (Protokollheft und Leseheft): flüssiges und genaues Lesen, Steigerung des Lesetempos

Teil 3 – Lesestrategien: sich auf den Text vorbereiten, Textstellen mit schwierigen Wörtern erkennen und klären, Aussagen finden und Inhalte ordnen, Inhalte zusammenfassen und beurteilen



Art. Nr. 3332
Fimmen-Marquardt M., Lenze A.
www.finken.at
€ 132,-

► Lesefreude – üben und anwenden

- 48 zweiseitige und 40 vierseitige Übungskarten, Register und Begleitheft mit 14 Lernstandskontrollen und Lösungsseiten, mit Lernzielbeschreibungen, Beobachtungsbogen und Lernbegleiter ab der 2. Schulstufe
- Lesefertigkeit und Lesefähigkeit

Die ersten beiden Übungsbereiche „Buntes Allerlei“ und „Tiere“ bieten Aufgaben für Kinder an, die den grundlegenden Leselernprozess abgeschlossen haben und nun mit Freude und Erfolg zusammenhängende Geschichten mit interessanten Inhalten lesen möchten. Die vierseitigen Klappkarten für die Bereiche Fantasie und Abenteuer stellen an die Lesefähigkeit deutlich höhere Anforderungen. Texte und Aufgabenstellungen sind so ausgewählt und konzipiert, dass erweiterte und fortgeschrittene Fähigkeiten im Leseverständnis entwickelt werden, indem die Schüler/innen sich mit geeigneten Lesestrategien auseinandersetzen, sie einüben und lernen, sie anzuwenden.

► Hinweis: Texte müssen unbedingt vergrößert werden!

Notwendiges Zubehör: Übungsgerät LOGICO PICCOLO

- ca. 22 x 27 cm, Kunststoff, grün, mit zehn Knöpfen
- Eigenständiges Arbeiten, Wiederholen, Festigen und Erarbeiten von Lerninhalten mit unmittelbarer Selbstkontrolle



Art. Nr. 3401
www.finken.at
€ 17,-



ISBN 978-3-939965-08-4
 Debbrecht J., Wachendorf P.
 Jandorf Verlag
 Paketpreis € 5,50

► Lies mal! Hefte 3 und 4

- Zwei Arbeitshefte
- Lesefertigkeit, Lesegenauigkeit und Textverständnis

Mit den lehrwerkunabhängigen „Lies mal!“-Heften eignen sich Kinder selbstständig Lesefertigkeiten an. Die Lesetexte stehen stets im Kontext eindeutiger Handlungsaufgaben (malen, ankreuzen, verbinden, ...). Sie sind abwechslungsreich, informativ und humorvoll. Die Anforderungen wachsen mit den erworbenen Fähigkeiten. Für Kinder entstehen ästhetische Bücher mit Erinnerungswert. Lehrer/innen dokumentieren die Leseleistungen. Die Übergänge zwischen den einzelnen „Lies mal!“-Heften sind fließend. Dennoch bilden die Hefte 1 und 2 sowie 3 und 4 jeweils eine didaktische Einheit. In den Heften 3 und 4 erlesen die Kinder zunehmend komplexere Texte. Sie sammeln eigene Leseerfahrungen mit unterschiedlichen Textsorten (Kurzgeschichten, Gedichte, Sachtexte). Ergänzende Leseübungen fordern und fördern die Lesegenauigkeit und das Textverständnis.



ISBN 978-3939965251
 Debbrecht J., Wachendorf P.
 Jandorf Verlag
 Paketpreis € 5,50

► Lies mal! Hefte 5 und 6

- Zwei Arbeitshefte
- Unterschiedliche Lesestrategien

Die Hefte 5 und 6 enthalten abwechslungsreiche, informative und humorvolle Lesetexte aus den Bereichen Sachtext, Kurzgeschichte, Reim, Märchen, Krimi, Zeitung, Brief und Rätsel sowie ergänzende Leseübungen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beantwortung textbezogener Fragen. Die Kinder werden auf verschiedenen Lesekompetenzstufen gefordert und gefördert. Dabei wenden sie unterschiedliche Lesestrategien an.



ISBN 978-3-12-010533-6
 Scheerer-Neumann G.,
 Kretschmann R. u.a.
 vpm-Lehrmittelverlag
 € 99,95

► Regenbogen – Lesekiste 2

- 30 Hefte à 24 Seiten und Kommentar – ab 2. Schuljahr sowie zur Förderung in den 3. und 4. Klassen
- differenziert in drei Schwierigkeitsstufen nach Gesamtumfang und Lesbarkeitsindex (LIX)

Die Regenbogen-Lesekiste 2 bietet alles, was das Lesen leichter macht: kleine Bücher, die für jedes Kind zu schaffen sind; einfache Bücher, denn Erfolg ist für die Kinder das Wichtigste; viele Bücher, damit jedes Kind für sich das Richtige findet – und sich auf das nächste Buch freuen kann.

Zusätzlich erhältlich: Lehrermaterial mit Quizfragen und Lesepassen als Kopiervorlage

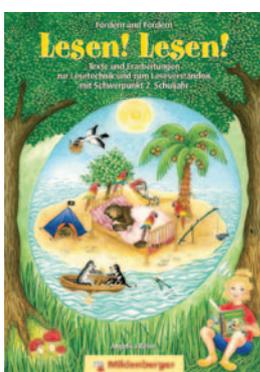


ISBN 978-3-7058-6929-5
Bauer-Herland G., Rögner M.
Veritas Verlag
€ 30,-

► Lesefit mit KEK

- Kopiervorlagen ab der 2. Klasse
- Materialien zur gezielten Leseförderung für Kinder von 7 bis 10 Jahren

Motivierende Übungen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden ermöglichen es, Leseproblemen auf die Spur zu kommen, Fördermaßnahmen gezielt einzusetzen und so das Lesen als Tor zur Welt zu entdecken.



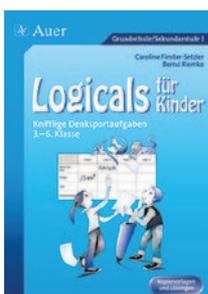
ISBN 978-3-619-12100-7
Rehm A.
Mildenberger Verlag
€ 25,-

► Lesen! Lesen! 2

- Kopiervorlagen, ab dem 2. Schuljahr
- Erzähltexte, Texte und Erarbeitungen zur Lesetechnik und zum Leseverständnis

Der angebotene Lesestoff berücksichtigt ein inhaltlich breites Ausdrucksspektrum. Neben heiteren finden sich problemorientierte, neben wirklichkeitsnahen auch fantasieanregende Texte. Insgesamt sind die Bearbeitungsaufträge sehr abwechslungsreich gestaltet und zur besseren Lesbarkeit noch in der Silbenschriftweise gesetzt.

In unabhängigen Einheiten eingesetzt werden und sind auch zur Differenzierung geeignet. Zu Beginn gibt es z.B. ein selbst zu erstellendes ABC-Heftchen mit Einstiegsübungen zur Lesetechnik.

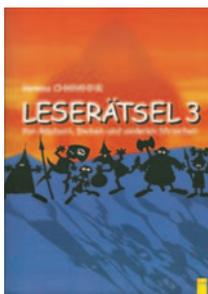


ISBN 978-3-403-04555-7
Finster-Setzler C., Riemke B.
Auer Verlag
€ 19,50

► Logicals für Kinder

- Buch mit Kopiervorlagen
- Knifflige Denksportaufgaben

In jedem der 42 Logicals steht ein lebensnahes Sachthema im Mittelpunkt. Die Aufgabe der Schüler/innen besteht darin, aus einer Fülle von Informationen die für die Lösung relevanten Aussagen herauszufiltern und in eine vorgegebene Tabelle einzutragen. So fügen sie die Hinweise Schritt für Schritt zu einer Lösung zusammen. Dabei wird nicht nur sinnentnehmendes Lesen gefördert, sondern auch Ausdauer und Konzentration geübt. Lösung und möglicher Lösungsweg werden für jedes Rätsel mitgeliefert. Papagei, Känguru und Löwe kennzeichnen die drei Schwierigkeitsstufen. So findet jeder den für ihn passenden Einstieg. Die Autoren geben zudem eine Anleitung, mit deren Hilfe die Lehrpersonen mühelos die passenden Rätsel für ihre Schüler/innen „maßschneidern“ können. Das Erfolgserlebnis am Anfang und die Freude am sichtbaren Aufstieg in schwierigere Stufen garantieren Motivation und Lernerfolg.



ISBN 978-3-7074-1009-9
 SBA 105278
 Chavanne V.
 G&G Verlag
 € 8,85

► Leserätsel 3

- Kopiervorlagen
- Sinnerfassendes Lesen

Die Leserätsel trainieren das sinnerfassende Lesen und schulen die Konzentration. Lesetexte mit Witz und pfiffige Illustrationen bringen Lesemuffel dazu, Spaß am Lesen zu haben. Mit Hilfe der Lösungsblätter kann die Leseleistung überprüft werden. Empfehlenswert auch für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache: Mit den Leserätseln erweitern sie ihren Wortschatz und gelangen zu einem besseren Textverständnis.

Leserätsel 4 sind ebenfalls erhältlich! (SBA 105279)



Art. Nr. 3107
 Klank A., Kortmann S.
 Finken Verlag
 € 65,-

► Leseschritte 2/3 Geschichten von Fabian

- Kopiervorlagen
- Lesefreude/-motivation und Textverständnis

40 Kopiervorlagen mit Episoden um den pfiffigen Jungen Fabian und dazu passende Lese- und Schreibaufträge.



Art. Nr. 3110
 Klank A., Kortmann S.
 Finken Verlag
 € 65,-

► Leseschritte Königsgeschichten

- Kopiervorlagen
- Lesefreude und Textverständnis

Im Ordner „Leseschritte 3“ handeln 36 Geschichten von Königen – und kein König gleicht dem anderen. Mit viel Humor und Sprachwitz werden Kinder angeleitet, Sprachbilder zu erkennen, Doppeldeutigkeiten zu verstehen und Redensarten zu fassen.

Lösungsseiten und eine „kleine Königskunde“ verbunden mit einem Quiz ergänzen die Übungsmöglichkeiten.



stelzenfreund
 DIE KREATIVE LERNWERKSTATT
 Fuchs R., Eigenverlag
 E-Mail: rich.fux@drei.at
 Telefon: 0660/5254465
 € 119,-

► Kluppikus

- Arbeitskarten
- Lesefreude

Die Lernkiste umfasst 35 kartonierete DIN A4 Lerntafeln mit rückseitiger Selbstkontrolle aus den Bereichen Wortschatzerweiterung, Sprachbetrachtung und Rechtschreibtraining. Die Aufbewahrungsbox ist zugleich Arbeitsauflage für die Lerntafeln. 96 Klammern in vier Farben reichen für zwei Arbeitsplätze.



ISBN 978-3-86632-748-1

Krüger W.
Kohl Verlag
€ 19,80

► 120 Lese- und Schreibübungen mit Wortfamilien

- Kopiervorlagen
- Förderung der Lese-Rechtschreib-Entwicklung

Diese umfangreiche Kopiervorlagensammlung enthält 120 Lese- und Schreibübungen mit Wortfamilien. Man kann die Kopiervorlagen sowohl für ganze Klassen als auch in der Einzelförderung nutzen, auch für Nachschriften und Diktate. Eine Übung besteht aus mindestens drei Schritten:

1. Wörter vergleichen und den gemeinsamen Stamm markieren
2. Wörter in den Lückentext einsetzen, was sorgfältiges Lesen erfordert
3. Wörter nach Bausteinen gegliedert aufschreiben

Hierbei werden die Kinder mit dem Stammpinzip vertraut, was ihnen hilft, sich vom rein lautbezogenen Schreiben zu lösen. Ausgewählt sind nur Wortfamilien mit Besonderheiten (Doppelkonsonanten, stummes h oder Ableitungen).

Die Arbeitsblätter sind ab Ende der 2. Klasse einsetzbar, je nach Schulart auch über das 5. Schuljahr hinaus. Sie eignen sich hervorragend für die Freiarbeit und Wochenplanarbeit – ideal für die tägliche Leseübung!



ISBN 978-3-86632-753-5

Stolz U., Kohl L.
Kohl Verlag
€ 16,80

► Kreative Lesespiele zur Verbesserung der Lesekompetenz im 3. Schuljahr

- 60 Kopiervorlagen, mit Lösungen zur Selbstkontrolle
- Verbesserung der Lesekompetenz

Mit Hilfe vielfältiger Lesespiele wird das konzentrierte, optische und sinnerfassende Lesen geübt. Dabei reicht das Übungsspektrum von kinderleichten Lese-Übungs-Spielen (z.B. Lese-Memory oder Lese-Quartett) über Ketten-, Blitz- und Reaktionslesen bis hin zu optischen Lesespielen, die Ihre Schüler/innen in Partner- und Gruppenarbeit oder als ganze Klasse erfahren können. Bei unterhaltsamen und motivierenden Übungen kommen natürlich das sinnerfassende Lesen und das Gedächtnistraining nicht zu kurz!



Art Nr 220603
Gerichtshausen S.
Dieck Verlag
€ 16,-

► Freundschaftsgeschichten

- Kopiervorlagen
- Leseverständnis

Das Thema Freundschaft spielt im Denken der 7- bis 9-jährigen Kinder eine große Rolle. Es ist das Alter, in dem Freundschaften geschlossen und gepflegt werden müssen.

Aufgabenstellungen sind Lückentexte, Lied- und Textpuzzles, Domino, Ankreuzen, Fragen zum Text, Geschichte/Gespräch weiterschreiben, Text-Bild-Zuordnungen, Texte sortieren, Wörter herausschreiben, Reime suchen, nach Beschreibung zeichnen, ...



Art. Nr. 4572-7

Spielend Lesen, Serie 2

€ 15,-

► Spielend Lesen

- Sieben Lesehefte für Fortgeschrittene
- Sinnerfassendes Lesen

Das Lesen verläuft hier ähnlich wie ein Postenlauf. Kurze Anweisungen zeigen dem Kind auf einer Art „Indianerkarte“ die Spur von Posten zu Posten, kreuz und quer durchs ganze Heft, und bestätigen ihm bei jedem Wegabschnitt, dass es richtig gelesen und verstanden hat. Liest das Kind ungenau, dann wird es in die Irre geführt – zum Glück findet es aber mit Hilfe eines erläuternden Zusatztextes wieder auf die richtige Spur zurück. So fördern Lesespur-Abenteuer sinnverstehendes Lesen, Sorgfalt, Konzentration, logisches Schlussfolgern sowie Eigenständigkeit. Für die Kinder geschieht Lesespur-Lesen selbstkontrollierend; über das Kontrollblatt könnten Lehrer/innen gleichwohl feststellen, wie ihre Schüler/innen arbeiten.

Es gibt von Heinevetters Lesespur-Heften – Spielend lesen – drei Serien für Anfänger (je vier Hefte) und zwei Serien für Fortgeschrittene (je sieben Hefte).



stlzenfreund
DIE KREATIVE LERNWERKSTATT

Fuchs R., Eigenverlag

E-Mail: rich.fux@drei.at

Telefon: 0660/5254465

€ 79,-

► Olympikus

- Buchstabenkarten
- Lesetempo und Lesegenauigkeit

Oliver Markus, alias Olympikus ist dem sogenannten Wortmix-Spiel verfallen, d.h. er kann im Nu mit den Buchstaben eines Namens, z.B. VORARLBERG jede Menge neue Wörter hervorzaubern: ORGEL, VOGEL, OBER, VERLAG, LOB, ...

Wortmischen schult den sogenannten Augensprung und fördert dadurch in hohem Maße Lesetempo und Lesegenauigkeit.



ISBN 978-3-403-06365-0

Wehren B.

Auer Verlag

€ 7,90

► Detektiv Pfiffig Kartenspiel – Wer hat die Lupe versteckt?

- 50 Spielkarten: 25 Bildkarten und 25 Steckbriefkarten
- Sinnerfassendes Lesen

„Detektiv Pfiffigs Kartenspiel“ bietet vier verschiedene Spiele mit zahlreichen Variationsmöglichkeiten. Der beliebte Detektiv Pfiffig, den die Kinder vielleicht bereits von Arbeitsblättern kennen, sucht seine Lupe – und Ihre Schüler helfen ihm dabei!

Erst- und Zweitklässler üben spielerisch korrekt zu lesen sowie Bilder und Wörter in Beziehung zu setzen. Dritt- und Viertklässler lernen Texte selbstständig zu erschließen, Fragen zu formulieren und verstehend zuzuhören.



Band 1
ISBN 978-3-403-04576-2
 Wehren B.
 Auer Verlag
 € 20,20



Band 2
ISBN 978-3-403-04576-2
 Wehren B.
 Auer Verlag
 € 19,90

► **Detektiv Pfiffig – Band 1 und 2**

- Kurzkrimis und Arbeitsblätter
- Sinnerfassung, Lesemotivation

Die Arbeitsblätter dieses Bandes sind ein Ansporn für Schüler/innen der 1. und 2. Klasse, von Anfang an sinnerfassend zu lesen! Begleitet von Detektiv Pfiffig machen sich die Schüler motiviert auf, in vielen verschiedenen „Fällen“ selbstständig Bilder und Wörter genau unter die Lupe zu nehmen.

Jeder „Fall“ besteht aus einer Doppelseite mit gleichbleibendem Seitenaufbau und Arbeitsaufträgen sowie liebevoll-witzig illustrierten Szenen aus der Lebenswelt der Kinder.

Auf der linken Seite suchen die Kinder zunächst Detektiv Pfiffig im Szenenbild und erzählen zu der dargestellten Situation. Anschließend werden wichtige Lernwörter mit den entsprechenden Gegenständen im Bild verbunden. Auf der rechten Seite bearbeiten die Kinder sechs kleine vertiefende Aufgaben zum Szenenbild. So üben sie Schritt für Schritt das Lesen und später auch das Schreiben der Wörter.

Unterstützt wird das selbstständige Arbeiten durch die Lösungskarten für die Selbstkontrolle. Die kopierfähigen Arbeitsblätter eignen sich hervorragend für Freiarbeit und Wochenplan. Als besondere Motivation gibt es für jeden Lesedetektiv einen Detektiv-Ausweis und nach Lösen der „Fälle“ eine Urkunde.



ISBN 978-3-87101-799-5
 Vogt S.
 Brigg Verlag
 € 19,80

► **Leseverstehen üben mit Märchen-Klassikern**

- Kopiervorlagen mit Lösungen
- Mit pfiffigen Arbeitsaufträgen bekannte Märchentexte erschließen

Motivierende Arbeitsblätter in drei Schwierigkeitsstufen zur Schulung des Leseverständnisses. Die zehn Märchen, die in dieser Mappe behandelt werden, kennt jedes Kind: z.B. Aschenputtel, Frau Holle, Rotkäppchen, Dornröschen, Froschkönig;

Anhand interessanter und lustiger Fragestellungen beleuchten die Kinder diese alten Bekannten unter ganz neuen Aspekten. Zu jedem der zehn Texte gibt es jeweils vier Kopiervorlagen. Die ersten drei beziehen sich gleichermaßen auf das Thema, unterscheiden sich aber im Schwierigkeitsgrad und können so unmittelbar zur Differenzierung eingesetzt werden. Das vierte Arbeitsblatt bietet meist ein Zusatzangebot für schnellere Leser/innen.

Nach kurzer Erläuterung durch die Lehrkraft wählen die Kinder das für ihr Leistungsniveau passende Arbeitsblatt selbstständig aus und bearbeiten es. Im Anschluss können alle gemeinsam den Text besprechen und ihre Ergebnisse vorstellen. Die Kinder sollen in erster Linie ihre Freude am Lesen entdecken, ihnen werden aber gleichzeitig Merkmale verschiedener Textgattungen vermittelt.



ISBN 978-3-87101-800-8

Vogt S.

Brigg Verlag

€ 19,80

► Leseverstehen üben mit Fabel-Klassikern

- Kopiervorlagen mit Lösungen
- Leseverständnis

Mit pfiffigen Arbeitsaufträgen zehn bekannte Fabeltexte erschließen: Zu jeder Fabel gibt es jeweils vier Kopiervorlagen, die sich im Schwierigkeitsgrad unterscheiden und unmittelbar zur Differenzierung eingesetzt werden. Das vierte Arbeitsblatt bietet meist ein Zusatzangebot für schnellere Leser/innen. Die Kinder erarbeiten sich die lehrreichen Botschaften der Fabeln und erkennen rasch die charakteristischen Merkmale dieser Textgattung.



SBA Nr. 140.859

Schullizenz € 199,-

Scherling C.

www.lesikus.com

Einzelplatzlizenz € 45,-

► Tierquiz

- Software
- grundlegenden Lesefertigkeiten automatisieren

Das lustige und spannende Quiz ist speziell für Menschen mit Leseschwierigkeiten konzipiert, anpassbar an den jeweiligen Stand der Leseleistung. Es erfolgt der schrittweise, behutsame Übergang von der Wortebene auf die Satzebene. Durch die vielen Einstellungsmöglichkeiten können die Wörter leichter erlesen werden.

Zu „Lesegeläufigkeit und Sinnentnahme“ sind viele Materialien aus dem **Förderkatalog 1** verwendbar – beispielsweise:



ISBN 978-3-93725-271-1

Loipföhrer C.

Care-Line Verlag

€ 16,50

► Lesetraining mit Frieda Ferkel

- Arbeitsblätter
- Lautgestaltendes und sinnentnehmendes Lesen

Dabei orientiert sich das Lesetraining inhaltlich an der kindlichen Vorstellungswelt und an den Themen des Grundschullehrplans. Arbeitsblätter in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bieten einfache Möglichkeiten zur Differenzierung.



ISBN 978-3-8344-3368-8

Hohmann K.
Persen Verlag
€ 19,90

► Trainingsprogramm zur Steigerung der Lesefertigkeit

- Buch mit Kopiervorlagen
- Steigerung der Lesefertigkeit

Zu jedem Kapitel des Buches gibt es zahlreiche Übungsblätter mit Lösungen für die Selbstkontrolle. Die Trainingsaufgaben können für individualisierte Unterrichtsabschnitte und häusliche Übungen verwendet werden.



ISBN 978-3-8344-3599-6

Best. Nr. 3599
Lange H.
Persen Verlag
€ 18,90

► Lesekompetenz entwickeln

- Buch mit Kopiervorlagen –
pfißige und interessante Sachtexte
- Sinnentnahme und Textbearbeitung

Indem die Schüler/innen unterschiedliche Lesestrategien anwenden müssen, erwerben sie Schritt für Schritt wichtige Verfahren zur Texterschließung; das Programm eignet sich für die innere Differenzierung.



EDITION buch[zeit]
Publikationen des LKZ, OÖ
www.buchzeit.at
€ 40,-

► Erlesenes GS1

- Kopiervorlagen
- Anleitung zur Entwicklung verschiedener
Lesestrategien im Umgang mit Sachtexten

Unterlagen, die dazu animieren, schon in der Grundstufe 1 mit ersten Sachtexten zu arbeiten, erste grundlegende Arbeitstechniken einzuführen und so einen wichtigen Schritt in Richtung selbstständiges Lernen zu setzen.

Übungs- und Spielvorschläge

Anregungen für Lehrer/innen

| | |
|-------------------------|--|
| Textvorbereitung | <ul style="list-style-type: none">▶ Bei vorgegebenen Arbeitsblättern die Wortbedeutung mit den Kindern besprechen!▶ Für Kinder mit Sprachdefiziten und mit nichtdeutscher Erstsprache Hilfen anbieten!▶ Es sollten nicht nur Nomen erklärt werden, sondern auch Präpositionen, Verhältniswörter und manchmal auch Satzgruppen.▶ Schwierige, lange und unbekannte Wörter oder Satzgruppen aus dem Text herausnehmen und im Vorfeld trainieren und erklären. |
| Differenzierung | <ul style="list-style-type: none">▶ Texte dem Lesestand der Kinder anpassen – z.B. vergrößern, vereinfachen, kürzen▶ Flattersatz lässt sich leichter lesen als Blocksatz▶ Große Schrift, die durch Bilder unterstützt wird, bietet auch für Leser/innen, die verzögert mit dem Lesen beginnen, attraktive und bewältigbare Lesestoffe. |
| Stolpersteine | <ul style="list-style-type: none">▶ In Minigeschichten (30–40 Wörter) kommen sinnstörende Fehlerwörter vor, die anzustreichen sind.▶ In Sätzen werden einige Vokale durch „fremde“ Zeichen ersetzt, z.B. J&nge Hund& nennt m&nWelp&n▶ Kinder überkleben, schneiden oder schreiben aus Texten Wörter oder kleine Wortgruppen heraus und bearbeiten die Texte in PA▶ Ober- und Unterbegriffe, Wortfamilien▶ Die Lehrperson schreibt tages-/themenbezogene Texte und baut verkehrte Wörter ein (Vorsicht bei DAZ Kinder) |
| Semantik | <ul style="list-style-type: none">▶ Zusammenhang zwischen Text und Bild herstellen▶ Texte mit ja/nein, Inhalt mit spezifischen Fragen beantworten lassen▶ Kleine Arbeitsaufträge erteilen – ein- und mehrteilige Aufgaben▶ Kurze Geschichten zerschneiden, den Bildern zuordnen und in eine logische Folge bringen▶ Unterschiedliche Textformen, wie z.B. Wochen- oder Tagesplanarbeit und Anleitungen verstehen und umsetzen▶ Flaschenpost: Texte zerschneiden, die Teile in Plastikflaschen stecken, die Flasche verschließen und mit einer Draht-Öse versehen, damit man die Flasche aus dem Wasser angeln kann. Die Textteile anschließend richtig zusammensetzen.▶ Eine Wegstrecke beschreiben und auf einem Plan mit dem Auto abfahren, oder in Sand darstellen▶ Den Schüler/innen einfache Spiel – und Bastelanleitungen vorlegen und selbstständig arbeiten bzw. spielen lassen (z. B. Faltanleitungen) |

Tischdecken

- ▶ Das Tischdecken beschreiben und ausführen lassen:
Das Messer liegt rechts neben dem Teller ...

Kochrezepte

- ▶ Einfache Kochrezepte von den Schüler/innen kochen lassen
z.B. Milchshakes, Dips.

Arten von Fragestellungen und Aussagen zum Text

Grundsätzlich sollen im Leseunterricht die freien sprachlichen Äußerungen, kreatives Schreiben und Bearbeiten sowie das Präsentieren und Darstellen von Texten im Vordergrund stehen. Ein reiner Frageunterricht (ob schriftlich durch Arbeitsblätter oder als Unterrichtsgespräch) sollte nicht zu stark gewichtet werden.

Die wichtigsten „Fragetypen“, die sich auf das Verstehen von Texten beziehen:

- Der elementarste Typ bezieht sich auf die Entnahme eindeutig lokalisierter Information (z.B. „Was hat Peter von seiner Oma bekommen?“).
- Auf einer höheren Ebene sind diejenigen Informationsfragen angesiedelt, die nur durch die Verbindung von zwei Textstellen beantwortet werden können (z.B. „Vergleiche ...!“ , oder „Welches der beiden ...?“).
- Die Interpretationsfragen gehen darüber hinaus. Sie beziehen sich auf Deutungen, die erst durch ein gewisses Nachdenken erbracht werden können (z.B. Fragen nach Befindlichkeiten oder Handlungsmotiven). Für diese Art von Fragen gibt es keine eindeutigen Antworten.
- In weiterer Folge regen Texte zum Nachdenken an, was Anlass für eigene Stellungnahmen bietet (z.B. Entscheidungssituationen: „Was hättest du getan?“).
- Sorgfältig anzubahnen sind in der Grundschule auch Beobachtungen zur Form und zum Stil von Texten (z.B. „Was macht die Geschichte spannend?“).

Diese Reihenfolge ist nicht gleichzusetzen mit der Abfolge im Unterricht. Oft ist es besser, den Blick zuerst auf größere Zusammenhänge zu lenken.

Für die Beantwortung aller Arten von Fragen ist es **immer** notwendig, dass die Kinder den Text zur Verfügung haben. Spannend ist es für Kinder, wenn sie selber Fragen zum Text formulieren dürfen.

Eine weitere Möglichkeit, die Sinnerfassung des Textes zu sichern, sind Richtig-Falsch-Aussagen.
(Spinner, 2006)

**Arbeitstechniken
bei Sachtexten**

- ▶ Stilles Lesen, verbunden mit Markieren, ermöglicht individuelles Lesetempo; textnahes Arbeiten unterstützt den Prozess des Verstehens.
- ▶ Überfliegendes Lesen – Besonderheiten, Textstellen, Überschrift, Diagramme, ...
- ▶ Gesamthaften Überblick verschaffen: Worum geht es in dem Text? – Textfragen, Cluster, Mind Map ;
- ▶ Wiederholtes Lesen – herausarbeiten, festigen, kommentieren, reflektieren;
- ▶ Nach dem Lesen Fragen zum Sachtext formulieren.
- ▶ Mind Map, kreatives Schreiben, Rätsel, Spiele, PA, GA, Plakat, ...
- ▶ Hintergrundwissen zum bearbeitenden Text kann nicht generell vorausgesetzt werden
- ▶ Bevor der Text gelesen wird, das Vorwissen durch Fragestellungen mit drei Antwortmöglichkeiten eruieren.
- ▶ Würfeln: 18 Fragen zu einem Sachtext in sechs Dreiergruppen einteilen. Kinder beantworten die gewürfelte Gruppe und präsentieren es der ganzen Klasse.

Angelspiel

- ▶ Textstreifen mit einer Büroklammer versehen und mit einem Magnet angeln

3. Lesestrategien zur Texterschließung

- 3.1. Fragen an den Text stellen (z.B. an Vorwissen anknüpfen)
- 3.2. Schlüsselwörter und Schlüsselstellen im Text finden und markieren
- 3.3. Unbekannte Wörter klären (nachfragen, nachschlagen)
- 3.4. Zentrale Aussagen eines Textes erfassen und besprechen
- 3.5. Fragen zum Text stellen und bearbeiten (Partner-/Gruppenarbeit)

Übersichtsblatt

LESESTRATEGIE ZUR TEXTERSCHLIESSUNG (DEFINITION)



Kompetente Leser/innen verfügen über ein Repertoire an Arbeitsroutinen im Umgang mit Texten, welches es ihnen möglich macht, aufgaben- und zielorientiert zu lesen, – sie verfügen über Lesestrategien. Kruse et al. empfehlen, die Lesestrategien durch ein Strategietraining aufzubauen. Hierdurch erwerben Schüler/innen grundlegende Methoden, wie ein Text vorbereitet und erarbeitet werden kann. (Kruse, Riss & Sommer, 2012)

Laut Kruse et al. (2012) zeigte es sich in der schulischen Praxis, dass der Erwerb und das Training von Lesestrategien sehr anspruchsvoll sind.

Strategien zur Texterschließung:

▶ 3.1. Fragen an den Text stellen

Es geht hier um die Vorbereitung auf einen neuen Text, die mit der Sichtung, Einschätzung und Einordnung des Textes beginnt. (Textsorte: Was für ein Text ist es? Habe ich schon Texte dieser Art gelesen? Habe ich hier ein bestimmtes Vorwissen dazu? Wie ordne ich diesen Text ein? Was erwarte ich von diesem Text? Was für eine Struktur hat der Text? An welches Zielpublikum richtet er sich?)

Kruse et al. (2012) sprechen in diesem Zusammenhang die sogenannte globale Kohärenzbildung an, – es geht also darum, einen vorliegenden Text in einen umfassenden und höheren Sinnzusammenhang zu stellen und mit dem persönlichen Vorwissen zu verknüpfen.

fen. Mit Leistungen dieser Art steuern versierte Leser/innen ihren Leseverstehensprozess.

▶ **3.2. Schlüsselwörter und Schlüsselstellen im Text finden und markieren**

Hier handelt es sich um eine Arbeitstechnik, die dabei hilft, den Verstehensprozess zu meistern. Schwächere Kinder bedürfen hier der Unterstützung und profitieren von versierten Peers, daher wird empfohlen, die Kinder diese Strategie in Gruppenarbeit üben zu lassen.

▶ **3.3. Unbekannte Wörter klären**

Eine weitere Kompetenz zur Texterschließung besteht in der Fähigkeit, nachzufragen, wenn ein Wort unbekannt ist oder nicht adäquat zugeordnet werden kann. Das Kind sollte lernen, solch ein Wort nicht einfach zu übergehen, sondern nachzufragen. Nachgefragt werden darf nicht nur bei der Lehrperson, sondern auch bei Mitschüler/innen; möglich ist auch die Recherche, z.B. in Lexika.

▶ **3.4. Fragen zum Text stellen und bearbeiten**

Das schriftliche Bearbeiten von Fragen zum Text erfordert nicht nur sinnentnehmendes Lesen, sondern auch sprachliche Kompetenz, insbesondere Schreibkompetenz. Daher wird empfohlen, diese Anforderung in kooperativer Form zu üben.

▶ **3.5. Zentrale Aussagen eines Textes erfassen und besprechen**

Wurde ein Text vorbereitet und unter Zuhilfenahme von Lesestrategien gelesen, sollte das Kind mit zunehmender Routine in der Lage sein, zentrale Aussagen eines Textes zu erkennen. Das Zusammenfassen und Mitteilen stellt eine weitere, hohe Anforderung dar, die angeleitet und geübt werden muss. Hier wird der Leseunterricht mit der mündlichen Spracharbeit verknüpft.

▶ **3.6. Fragen zum Text stellen und bearbeiten**

An dieser Stelle geht es einerseits darum, dass Kinder lernen, zu einem gelesenen und bearbeiteten Text selbst Fragen zu generieren; andererseits geht es um die Kompetenz, Fragen zum Text beantworten zu können. Dies ist nur möglich, wenn die Sinnentnahme gemeistert werden konnte. Doch stellen hier auch die sprachliche Kompetenz und die Schreibkompetenz Anforderungen an das einzelne Kind dar. Deshalb lautet die Empfehlung, das Beantworten von Fragen vorzugsweise in kooperativen Lernsettings (z.B. in Partner- und Gruppenarbeit) durchzuführen und nicht als Hausübung zu geben.

GUT ZU WISSEN



Beim sinnentnehmenden Lesen laufen mehrere Prozesse zeitgleich ab: Informationen werden aufgenommen und mit Sinnzusammenhängen und eigenem Vorwissen verknüpft. Auf der Grundlage weiterer Textinformationen werden diese in einen weiteren und eventuell neuen Bedeutungszusammenhang gestellt. Im Leser weckt der Text sowohl Erwartungen als auch Emotionen. Er generiert vielleicht Fragen, Interesse oder auch Desinteresse. Manche Leser/innen sind in der Lage, sich das Gelesene vorzustellen und im eigenen „Kino im Kopf“ lebendig werden zu lassen.

Auch hier gilt:

- Je besser die Lesefertigkeiten trainiert sind, desto eher können die Leser/innen ihre Aufmerksamkeit auf die Erschließung von Textzusammenhängen richten.
- Je mehr Leseroutine und Lesegeläufigkeit ein lesender Mensch besitzt, desto günstigere Voraussetzungen bestehen für das Sinnverständnis. (Kruse et al., 2012)

Versierte Leser/innen zeichnen sich im Umgang mit Texten durch ihr Wissen um Wege und Werkzeuge aus, wie ein Text schnell und effektiv bewältigt werden kann. Durch das Training von Lesestrategien lernen Schüler/innen, systematisch mit Texten und Aufgabenstellungen umzugehen und auf Verstehensschwierigkeiten bewusst zu reagieren.

Die Lernziele befinden sich auf zwei Ebenen:

- Strategien bewusst machen
 - Strategien erwerben und üben
- (Kruse et al., 2012)

Die Arbeit mit und an Lesestrategien soll nach Kruse et al. (2012) schon früh einsetzen und anfänglich stark von der Lehrperson angeleitet und unterstützt werden. Allmählich sollen die Übungsschritte so angelegt und durch entsprechende Lehrmittel unterstützt werden, dass es Schüler/innen mehr und mehr ermöglicht wird, Texte und Aufgabenstellungen selbstständig zu bewältigen.

Eine zeitliche Gliederung der Strategien ergibt sich wie folgt:

- **Strategien vor dem Lesen:** den Text vorbereiten, sichten, einordnen (Vorwissen)
- **Strategien während des Lesens:** Text erarbeiten, Verstehensschwierigkeiten meistern
- **Strategien nach dem Lesen:** Text zusammenfassen, besprechen, beurteilen, weiterempfehlen

(Kruse et al., 2012)

AUS DEM LEHRPLAN



Im Lehrplan werden Strategien zur Texterschließung aufgegriffen, wenn es um die Sinnentnahme von Gebrauchstexten und anderen Textsorten geht: Bilder und Bildunterschriften sollen als Zusatzinformationen erkannt werden. Aus Überschriften und Buchtiteln sollen die Schüler/innen auf den Informationsgehalt schließen und die gewonnenen Informationen auswerten können. Eine besonders starke Bedeutung erfahren Lesestrategien und Arbeitstechniken (siehe unten) in den Standards zur Lesekompetenz (BIFIE, 2011, S. 13), da sie als notwendige Hilfe zum Textverständnis und als Grundvoraussetzung allen Lernens zu verstehen sind (BIFIE, 2011, S. 11).

BEZUG ZU DEN BILDUNGSSTANDARDS



Die gezielte Vermittlung bzw. Förderung von Arbeitstechniken und Lesestrategien stellt eine wesentliche Rahmen- und Lernbedingung für einen kompetenten Umgang mit Texten dar (BIFIE, 2011, S. 13).. Das Leseprofil 2 greift diese Forderungen des Lehrplans und der Bildungsstandards nach einer Vermittlung von „Lesestrategien zur Texterschließung“ auf. Die entsprechenden Kompetenzen werden in den Bildungsstandards unter der Dimension „Den Inhalt von Texten mit Hilfe von Arbeitstechniken und Lesestrategien“ angeführt (BIFIE, 2011, S. 20).

Wichtig ist, dass Lesestrategien nicht während dem Lesen, sondern bereits vor und auch nach dem Lesen ansetzen und entsprechend vermittelt werden müssen. Vor dem Lesen sollen das Vorwissen aktiviert, Vermutungen bzw. „generelle Leseerwartungen“ über den Textinhalt geäußert und Fragen überlegt werden (Bartnitzky, 2010, S. 169). Während dem Lesen geht es u.a. um das Unterstreichen von Schlüsselwörtern, das bewusste und mehrmalige Lesen interessierender Textstellen; nach dem Lesen sollen die Schüler/innen ihre Vermutungen überprüfen, ihre Fragen beantworten und eine mündliche (bzw. schriftliche) Zusammenfassung des Gelesenen vornehmen können. Einzelne Aspekte dieser umfassenden Kompetenzdimension finden sich in komprimierter Weise im Leseprofil 2 unter „Lesestrategien zur Texterschließung“ wieder. Eine vollständige Abdeckung der Standards führt über die angeführten Bereiche des Leseprofiles 2 hinaus.

Ausgewählte Materialien



ISBN 978-3-8344-5533-8
Neumann-Riedel U.
AOL Verlag
€ 15,20

► Lesetexte Kompetenzstufen 1 und 2

- Kopiervorlagen
- Texte mit Aufgaben zum Leseverständnis

Ziel ist es die Lesekompetenz der Schüler/innen zu fördern und sie zu einem wirklichen Textverständnis zu führen. Die Schüler/innen lernen, einem Text auch implizite Informationen zu entnehmen, Schlussfolgerungen aus ihm zu ziehen, das Gelesene zu interpretieren, zu reflektieren und zu bewerten.



SBA-Nr. 135.534 Schulbuchliste
ISBN 978-3-900999-78-0
Koppensteiner C., Meixner C.
Bildungsverlag Lemberger
€ 10,25

► Lese- und Lernprofi 3 NEU

- Schülerarbeitsheft 3. Klasse, 140 Seiten, A4, vierfarbig
- Sinnerfassendes Lesen

Der „Lese- und Lernprofi 3“ setzt das erfolgreiche Konzept aus der 1. Klasse und 2. Klasse fort. Die Aufgabenstellungen und Übungen sind ideal für den differenzierten Unterricht, steigern die Lesemotivation und fördern das sinnerfassende Lesen. Im Band 3 führt Sophie, die Leseeule, durch sechs verschiedene Lesekompetenz-Module.

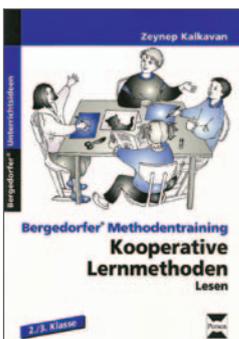


ISBN 978-3407626202
Müller F.
Beltz Verlag
€ 19,90

► Lesetraining

- Kopiervorlagen
- Sinnentnehmendes Lesen 3. bis 6.Klasse

Pfiffige Arbeitsblätter, abwechslungsreiche Texte, fantasievolle Übungen – diese motivierenden Materialien bieten mehr als zwei Dutzend methodische Zugänge zum Textverständnis. Die zahlreichen Kopiervorlagen können sowohl im herkömmlichen Unterricht als auch in speziellen Lesetrainings eingesetzt werden. Die Übungen sind nach aufsteigendem Schwierigkeitsgrad sortiert und ermöglichen so eine gezielte Hinführung zum Lesen.



ISBN 978-3-8344-3273-5

Kalkavan Z.

Persen Verlag

€ 20,90

► Kooperative Lernmethoden: Lesen

- Kopiervorlagen
- Kooperative Lernmethoden

Die Kopiervorlagen mit spannenden Sachtexten, Erzählungen und Gedichten sowie Aufgabenkarten eignen sich speziell für die 2. und 3. Klasse. Damit werden die spezifischen Methoden des kooperativen Lernens Schritt für Schritt eingeführt und gefestigt. Bei den Arbeitsanweisungen werden grundlegende Methoden wie Unterstreichen, Markieren und Zusammenfassen berücksichtigt. „Drei-Schritt-Interview“, „Runder Tisch“ und „Fischgräte“ sind einige der neuen Lernmethoden, mit denen Schüler/innen sich selbstständig Lesetexte erschließen können. In der Partner- und Gruppenarbeit sind alle Kinder erfolgreich: Lesestarke Kinder können sich aktiv einbringen und Kinder mit Leseschwierigkeiten bekommen Unterstützung. So werden alle zu Experten, die durch die erlernten Methoden weitere Lesetexte besser verstehen.



ISBN 978-3-8344-3238-4

Heitmann T.

Persen Verlag

€ 20,90

► Markieren und Visualisieren

- Kopiervorlagen
- Grundtechniken des selbstständigen Arbeitens

Zehn ausgearbeitete Unterrichtssequenzen mit Verlaufsplanung und Übungsmaterial, unter anderem zu den Themen Heftgestaltung im Rechenheft, Markiertechniken, Stichwortzettel und Mind Map. Damit ist es für Schüler/innen kein Problem mehr, Kernaussagen von Texten zu finden, Lernplakate anschaulich zu gestalten oder Stichwortzettel zu erstellen. Zusätzlich hält das Buch vertiefende Kopiervorlagen bereit, um die Methodenkompetenz der Schüler/innen individuell und nachhaltig zu fördern. Diese sind in der Freiarbeit oder als Hausaufgabe einsetzbar. Selbsteinschätzungsblätter zu allen Bereichen ergänzen das Buch. Durch die Übungen trainieren die Schüler/innen die Anwendung der einzelnen Methoden konsequent.



ISBN 978-3411708024

Naoura S., Bayer M.

Bibliographisches Institut

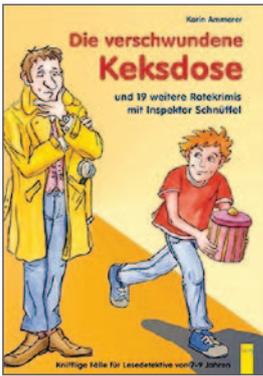
Mannheim

€ 7,95

► Herr von Blech zieht ein

- Buch in gebundener Ausgabe, ab der 3.Klasse
- Leseverständnis

Nie hätte Tom gedacht, dass eine seiner Erfindungen plötzlich lebendig werden würde. Doch der kleine Herr von Blech ist nicht nur lebendig, sondern hat auch seinen eigenen Kopf. Der Titel aus der Erstlesereihe von Duden begleitet Kinder beim Lesenlernen und fördert das verstehende Lesen. Der Duden-Lesedetektiv führt mit Verständnisfragen und kleinen Rätseln durch die spannende Geschichte. Mit einem Lesezeichen als Detektivwerkzeug können Kinder die richtigen Antworten sofort entschlüsseln.



Exemplarisch:
ISBN 978-3707402605
 Ammerer K.
 G&G Verlag
 € 8,95

► **Lesekrimis: Die verschwundene Keksdose**

- Buch
- Lesemotivation und sinnerfassendes Lesens

Ratekrimis bringen zahlreiche Vorteile: Überschaubarkeit durch kurze, in sich abgeschlossene Kriminalfälle, geringer Zeitaufwand, Identifikationsmöglichkeiten und Erfolgserlebnisse. In den Büchern werden die Schüler/innen persönlich angesprochen und nach ihrem Lösungsvorschlag gefragt. Ratekrimis gibt es für alle Altersstufen, für sehr gute und weniger gute Leser/innen. Dadurch wird das individuelle Eingehen auf unterschiedliche Lesefähigkeiten gesichert. Innerhalb der Gruppe kann durch die Anzahl der gestellten Impulsfragen differenziert werden.



Best.Nr. 60616
 Standfest C.
 Verlag an der Ruhr
 € 21,-

► **Lese-Kommissare knacken jeden Text**

- Kopiervorlagen
- Lesefähigkeit erweitern

„Was ist da geschehen?“ „Wie ist das gemeint?“ – mal wieder ein Fall für die Lese-Kommissare. Ausgerüstet mit dem Ermittler-Handbuch im Hosentaschenformat lernen die Kinder, acht grundlegende Lesestrategien anzuwenden, mit denen sie jeden Text „knacken“. Egal ob Antizipieren, Recherchieren oder Markieren, alle Strategien werden für unterschiedliche Leseniveaus angeboten.

Und so gehen die kleinen Ermittler vor: Beginnend mit einem kurzen Text legen sie zunächst Notizen an, worum es geht und was sie schon über das Thema wissen. Anschließend beantworten die Kinder Fragen zum Text. Dabei müssen sie sich für passende Strategien entscheiden. Am Ende erfolgt durch Selbstkontrolle die Lösung des Falls.



ISBN 978-3525310076
 Rühl K., Souvignier E.
 Vandenhoeck & Ruprecht Verlag
 € 16,95

► **Wir werden Lesedetektive**

- Lehrermanual mit Kopiervorlagen
- Selbstständiges Arbeiten mit Texten

Lesedetektive lösen alle Fälle. Der Band fördert wichtige Schlüsselqualifikationen. Das Lehrermanual zeigt den Weg, den Lehrer/innen im Unterricht einschlagen. Im Lehrermanual werden konkrete Hinweise zur Durchführung des Unterrichts mit dem Lesedetektive-Programm gegeben. Neben dem Leitfaden für die praktische Stundengestaltung umfasst es Hinweise zur Vermittlung von Lesestrategien sowie Informationen zum theoretischen Hintergrund der Programminhalte.

In fünf Lerneinheiten mit einem Umfang von insgesamt 25 bis 30 Einzelstunden wird anhand von Übungen, Texten, Arbeitsblättern und Lernerfolgskontrollen ein systematisches und planvolles Herangehen an Texte geübt. Zur Planung der Unterrichtsstunden mit Anregungen zu Erarbeitungs-, Übungs-, Festigungs-, und Reflektionsphasen kommen Hinweise zur methodischen Umsetzung der Programminhalte hinzu.

4. Auseinandersetzung mit Texten und Medien

- 4.1. Gedanken zum Text zum Ausdruck bringen
- 4.2. Aussagen mit Textstellen belegen
- 4.3. Verschiedene Texte bzw. Medienbeiträge vergleichen
- 4.4. Das Gelesene reflektieren und interpretieren
- 4.5. Texte bzw. Bücher präsentieren

Übersichtsblatt

AUSEINANDERSETZUNG MIT TEXTEN UND MEDIEN (DEFINITION)



Leserziehung wird heute in einem umfassenden Kontext der kulturellen Teilhabe gesehen. Lesekompetenz ist eine notwendige Komponente, um am kulturellen Leben teilzunehmen. Neben basalen Lesefertigkeiten bedarf es also auch der Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit Texten und Medien. Kulturträger sind heute auch die neuen Medien. Doch stärker denn je werden hier metasprachliche Fähigkeiten gefordert, also das Nachdenken, Reflektieren und Sprechen über Texte und Medien.

► 4.1. Gedanken zum Text zum Ausdruck bringen

Kinder sollen gezielt dazu angeregt und befähigt werden, eigene Gedanken zu einem gelesenen Text formulieren zu können, oder in einer anderen angemessenen Form zum Ausdruck zu bringen. So kann jedes Kind eine eigene Zeichnung, ein eigenes Mind Map erstellen und/oder einen individuellen Eintrag für das Lesetagebuch anfertigen.

► 4.2. Aussagen mit Textstellen belegen

In der mündlichen Auseinandersetzung und Diskussion über einen Text sollen Kinder zur Argumentation angeregt werden. Die eingebrachten Argumente zu einem Text bzw. einer Textstelle oder einem Medienbeitrag können durch das Finden und Anführen der entsprechenden Textstelle untermauert werden.

Fragen hierzu können sein: Wo hast du das im Text gelesen? Wie lautet der genaue Wortlaut im Text? Was steht dazu noch im Text? Gibt es weitere ähnliche Stellen im Text?

► 4.3. Verschiedene Texte bzw. Medienbeiträge vergleichen

Lesen bedeutet mit Texten umgehen können. Dies beinhaltet auch das Bewusstsein um

verschiedene Textsorten, formale Kriterien von Texten, Zielpublikum. In weiterer Folge bedeutet diese Auseinandersetzung auch den kritischen Vergleich zwischen Texten bzw. Medienbeiträgen.

► 4.4 Das Gelesene reflektieren und interpretieren

Der gelesene Text oder Medienbeitrag soll reflektiert werden, d.h. Kinder machen sich Gedanken über die Inhalte und Aussagen. Die Aussagen eines Textes sind immer explizit dargelegt, häufig sind diese „zwischen den Textzeilen“ zu erschließen. Diese Doppelbödigkeiten und Interpretationsspielräume von Geschichten und literarischen Texten (z.B. Märchen, Fabeln) sind für Kinder mit sprachlichen Schwierigkeiten nicht leicht zu fassen. Besonders Kinder mit Verzögerungen in der Sprachentwicklung oder Kinder aus spracharmen Herkunftsmilieus können die hier verwendeten Begriffsnuancierungen und sprachlichen Mittel nur bewältigen, wenn die Lehrperson entsprechend sensibilisiert ist und Hilfestellungen gibt.

► 4.5. Texte und Bücher präsentieren

Auf der Grundlage der intensiven Auseinandersetzung mit Texten stellt es eine weitere Anforderung dar, Texte einem Publikum zu präsentieren. Begonnen wird hier mit Texteinheiten von kleinerem Umfang, die auch in der Gruppenarbeit, also vor einer kleineren Zuhörerschaft präsentiert werden können. Wichtig ist das Feedback der Peers:

- Was hat mir gefallen?
- Was habe ich gut verstanden?
- Welche Fragen sind noch offen?
- Was wünsche ich mir noch in Bezug auf die Präsentation? (z.B. Verbesserungsvorschläge, die positiv formuliert werden)

Das Präsentieren von umfangreichen Texten bzw. Büchern stellt eine anspruchsvolle Kompetenz dar, die in der mündlichen Spracharbeit in Teilschritten vorbereitet und geübt werden kann.

Die Präsentation zielt auf die Verarbeitung der gewonnenen Informationen ab, wenn sie unmittelbar nach dem Lesen erfolgt und beispielsweise in Form von sachbezogenen kurzen Vorträgen zu Teilaspekten des Textes erfolgt. Unterstützt wird dies durch das Anfertigen eines Lernplakates, durch einen Eintrag in das Lesetagebuches oder in ein Forscherbuch, durch das Anlegen einer Sachkartei sowie eine kleine Ausstellung. (Barnitzky, 2011)

GUT ZU WISSEN



Der Wandel von Lesegewohnheiten und Lesekompetenzen im Medienzeitalter

Hurrelmann (2010) betont, dass das Lesen auch im Zeitalter moderner Medien nicht an Bedeutung verloren hat, sondern vielmehr in multimediale Zusammenhänge integriert ist. In der medienpädagogischen Diskussion werden verschiedene Aspekte genannt, die den Einbezug der (neuen) Medien zwingend nötig machen:

- Auch Kinder, die ohne Leseerfahrung in die Schule kommen, besitzen Erfahrungen im Bezug auf die Rezeption von Medien. Der Schule kommt hier die Aufgabe zu, in einem lebenswelt- und erfahrungsbezogenen Unterricht an diese Erfahrungen anzuknüpfen.
- Das Leitziel „kritisches Lesen“ gilt auch im Umgang mit den nicht schriftlichen Medien.

Dies kann bedeuten, dass Unterricht dazu anregt, der Machart von Texten und Medienbeiträgen auf die Spur zu kommen, die offenen sowie die verdeckten Botschaften zu entschlüsseln, jedoch auch eigene Vorlieben und Abneigungen bewusst zu machen und zu reflektieren.

- ▶ Vom Medienalltag gehen auch Leseanreize aus: So kennen Kinder Märchenfiguren in der ersten Begegnung häufig aus den Medien, bevor sie angeregt werden, das betreffende Märchen zu lesen. Medial aufbereitete Kinderliteratur darf also auch im Unterricht ihren Platz haben (z.B. Disney-Filme) und kann der Leseförderung dienen. (Bartnitzky, 2011)

AUS DEM LEHRPLAN



Der Lehrplan sieht am Ende der Grundstufe II vor, dass die Schüler/innen in der Lage sind, sich selbstständig mit Texten auseinanderzusetzen. Neben der Steigerung der Lesefertigkeit werden deshalb auch die Ausweitung der Inhaltserschließung und des Textverständnisses von literarischen Texten und Gebrauchstexten betont. Auf Grund der Auseinandersetzung mit den Texten soll es den Schüler/innen möglich sein, Absicht und Wirkung des Gelesenen zu erkennen. Im gemeinsamen Gespräch werden die unterschiedlichen Wirkungen von Texten geklärt und die eigene Meinung geäußert. Dabei sollen die Schüler/innen auch Texte nach eigenen Vorstellungen weiter ausgestalten. Ebenso soll es ihnen gelingen, verschiedene Texte zu vergleichen und Unterschiede zu erkennen.

BEZUG ZU DEN BILDUNGSSTANDARDS



Analog zum Lehrplan wird in den Bildungsstandards die Bedeutung der Auseinandersetzung mit den Texten als eigener Kompetenzbereich angeführt. Er versteht sich als handlungsorientierter und produktiver Umgang mit Texten (BIFIE, 2011, S. 11). Deshalb werden unter Punkt 4 „Auseinandersetzung mit Texten und Medien“ unterschiedliche Aspekte zur Entwicklung eines adäquaten Textverständnisses aufgegriffen. Der entsprechende Bildungsstandard „Das Textverständnis klären und über den Sinn von Texten sprechen“ verweist auf die Kompetenzen, das individuelle Textverständnis artikulieren und über das Gelesene kommunizieren zu können. Dabei sollen die Schüler/innen auch nicht ausdrücklich genannte Sachverhalte verstehen. Außerdem sollen sie in der Lage sein, zu Texten Stellung zu nehmen und die eigene Meinung zu begründen. Sie sollen Zusammenhänge erfassen und mit Textstellen belegen, Schlussfolgerungen ziehen und reflektieren können (BIFIE, 2011, S. 11).

Ausgewählte Materialien



SBA-Nr. 140.212 Schulbuchliste
ISBN 978-3-900999-79-7
Koppensteiner C., Meixner C.
Bildungsverlag Lemberger
€ 10,07

► Lese- und Lernprofi 4 NEU

- Schülerarbeitsheft 4. Klasse, 144 Seiten, A4, vierfarbig
- Sinnerfassendes Lesen

Der „Lese- und Lernprofi 4“ hält als Abschluss der Buchreihe für die Volksschule vielfältige Übungen zur Lese- und Lernförderung bereit. Das Buch baut im Schwierigkeitsgrad und im Umfang der Übungen auf Band 3 auf und enthält weitere Übungen zur Lese- und Lerntechnik und zum Textverständnis sowie Übungen zur Konzentration und zum Umgang mit dem Wörterbuch. Der thematische Schwerpunkt liegt auf Übungen zum Umgang mit Sach-, Zeitungs- und Gebrauchstexten, wobei erstmals auch das sinnvolle Markieren, das Zusammenfassen von Texten und der Umgang mit dem Internet eine wichtige Rolle spielen. Die Schüler/innen werden dazu ermutigt, über bestimmte Themen zu sprechen und sich ohne Scheu zu äußern.



ISBN 978-3-637-01592-0
Scholtes C.
Oldenbourg Verlag
€ 19,-

► Lese-Hausaufgaben

- Kopiervorlagen
- Wort-, Satz- und Textebene ab dem 3. Schuljahr

Wichtige Lesestrategien trainieren in überschaubar kurzen Einheiten! Diese Leseübungen bewegen sich von der Satzebene hin zu komplexeren Texten. Neben spielerischen Übungen und Rätseln sind alle für die 3. Klasse erforderlichen Textsorten enthalten: Gedichte, Geschichten, Märchen, Krimis, Sach- und Gebrauchstexte. Die vielfältigen Übungsangebote motivieren auch Lesemuffel! Alle Hausaufgabenblätter sind ansprechend illustriert und kommen ohne große Erklärungen aus. Die Kinder können die Lösungen selbst kontrollieren.



ISBN 978-3 8344-5523-9
Neumann-Riedel U.
AOL Verlag
€ 15,20

► Lesetexte Kompetenzstufen 3 und 4

- Kopiervorlagen
- Texte mit Aufgaben zum Leseverständnis

Ziel ist es, die Lesekompetenz der Schüler/innen zu fördern und sie zu einem wirklichen Textverständnis zu führen. Die Schüler/innen lernen, einem Text auch implizite Informationen zu entnehmen, Schlussfolgerungen aus ihm zu ziehen, das Gelesene zu interpretieren, zu reflektieren und zu bewerten.



Band 3
ISBN 978-3-403-06127-4
 Wehren B.
 Auer Verlag
 € 18,90



Band 4
ISBN 978-3-403-06350-6
 Wehren B.
 Auer Verlag
 € 18,90

Paketpreis beachten!
Best. Nr. Z53 Paket
 (4 Bände, das Kartenspiel)

► Lesen und Schreiben mit Detektiv Pfiffig 4.1.–4.5. **Band 3 und 4**

- Kurzkrimis und Arbeitsblätter
- Sinnerfassung, Lesemotivation

Diese beiden Bände verknüpfen sinnerfassendes Lesen mit spannender Detektivarbeit. Gleichzeitig kann das Textverständnis mithilfe der kniffligen Schreibanlässe überprüft werden. Begleitet von Detektiv Pfiffig machen sich die Kinder motiviert auf, in 22 Fällen selbstständig knifflige Mini-Krimis unter die Lupe zu nehmen. Jeder Fall besteht aus einer Doppelseite mit gleichbleibendem Seitenaufbau und Arbeitsaufträgen: Auf der linken Seite lesen die Schüler/innen einen spannenden Mini-Krimi und suchen in den liebevoll-witzig illustrierten Szenen gleich den ersten Teil der Lösung. Auf der rechten Seite bearbeiten die Kinder schriftlich sechs Fragen zum Mini-Krimi, die am Ende zur Lösung des Falls führen. So üben sie Schritt für Schritt genau zu lesen, sich selbstständig Informationen zu erarbeiten und diese zu verschriften. Verschlüsselte Tipps zu den vertiefenden Aufgaben unterstützen schwächere Schüler/innen, Lupen-Zusatzaufgaben fordern Spitzendetektive heraus. Die Arbeitsblätter eignen sich hervorragend für Freiarbeit und Wochenplan. Abgerundet wird das Angebot durch die Lösungskarten zur Selbstkontrolle. Als besondere Motivation locken ein Detektivausweis und eine Urkunde für jeden Lesedetektiv.



Best. Nr. Z62
 Reiß-Held S.
 Auer Verlag
 Paketpreis € 27,20

► Lesekompetenz entwickeln und Sprache fördern **mit Tiergeschichten**

- Kopiervorlagen und interaktive CD-Rom
- Lese- und Sprachförderung nach den Bildungsstandards

Lesestrategien entwickeln, Wortschatz erweitern und Textverständnis verbessern sind zentrale Anforderungen der Bildungsstandards. Insbesondere Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache benötigen dabei besondere Unterstützung. Anhand der Tiergeschichten und den dazugehörigen Aufgaben üben sie das wortgenaue Lesen und erweitern ihren Wortschatz. Durch die Produktion eigener Texte wird die Kreativität der Kinder gefördert und die Bildung einer eigenen Meinung angeregt.

Mit der CD-Rom üben Kinder selbstständig und effektiv. Sie wählen eine Tiergeschichte aus und lesen diese in kleinen Abschnitten. Die Geschichten sind parallel zu den deutschen Textteilen in verschiedenen Sprachen (Türkisch, Griechisch, Russisch, Spanisch) vertont und können dazu ergänzend aufgerufen werden.



www.lehrerservice.at

► Kleines Volk – Interaktiv

In dieser Rubrik finden sich zu jeder Ausgabe unterschiedliche Online-Übungen. Die Schüler/innen können diese direkt am Computer lösen.

- Interaktiv mit Internetverbindung:
Wenn der Computer, an dem die Schüler/innen arbeiten, eine Internetverbindung hat, klickt man zum Starten einer Übung auf das entsprechende Symbol, und es kann losgehen.
- Interaktiv ohne Internetverbindung:
Alle Übungen können auch heruntergeladen und mit einem USB-Stick oder auf einer CD mit in die Klasse genommen werden.
Anleitung online unter www.lehrerservice.at



ISBN 978-3-403-06423-7

Knipp M.
Auer Verlag
€ 20,20

► Deutsch an Stationen

- Buch mit Kopiervorlagen und Lösungsteil
- Handlungsorientierte Materialien zu den Kernthemen der 3. Klasse

Dieser Band vermittelt wichtige Inhalte und leitet zugleich die Schüler/innen zu selbstständigem Arbeiten trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen an. Beim Geschichtschreiben, Spielen, Zeichnen, Basteln und Rätseln nutzen die Kinder unterschiedliche Lernkanäle und verankern Wissen sicher und nachhaltig – ohne großen Aufwand! Die Arbeitsblätter – 2 bis 8 Stationen pro Themenbereich – sind auch ideal für die Freiarbeit geeignet.



ISBN 978-3-7058-8620-9

Herland G., Rögner M.
Veritas Verlag
€ 25,-

► Fit für die Lesestandards

- Heft mit CD-ROM
- Übungsmaterialien und Trainingsbeispiele

Diese Kopiervorlagen bieten zu unterschiedlichen Texten jeweils mehrere Aufgabenstellungen, die den Bildungsstandards im Bereich Lesen und Umgang mit Texten und Medien zugeordnet sind. So werden die Kinder zielgerichtet auf die Überprüfung der einzelnen Kompetenzen vorbereitet. Die Kontrollübungen ermöglichen selbstständiges und eigenverantwortliches Training. Auf der beiliegenden CD-ROM finden sich weitere Kontrollübungen zu den einzelnen Standards sowie alle Lösungen. Detaillierte Übersichten erleichtern den Umgang mit dem Material.

Übungs- und Spielvorschläge

Anregungen für Lehrer/innen

- Lernen im Netz**
- ▶ „Lernen im Netz“ ermöglicht die Auseinandersetzung mit dem Thema „Erfinder und Entdecker“ mithilfe des Internets. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, team- und handlungsorientiert Problemlösungen selbst aufzuspüren.
Jedes Heft umfasst jeweils 20 Arbeitsblätter als Kopiervorlage, die durch Nachforschen auf vorgegebenen Webseiten von den Schüler/innen selbstständig gelöst werden können. Dabei wurde der fächerübergreifende Ansatz in Sachkunde, Deutsch und Mathematik für die Grundschule berücksichtigt. Die Hefte können aber auch in der weiterführenden Schule eingesetzt werden. Tipps zur Arbeit in anderen Fächern gibt es in den methodisch-didaktischen Hinweisen zu jedem Arbeitsblatt. Die Linksammlung im Internet erspart das mühselige Eintippen.
www.mildenberger-verlag.de → Forum → Webseiten → Lernen im Netz → „Erfinder und Entdecker“
Ein verständliches Technik-Kapitel vermittelt Kenntnisse beim Umgang mit dem neuen Medium.
- Multimedia für die Leseförderung nutzen**
- ▶ Der Bildschirm bietet vielen Kindern einen einfachen Zugang zur Schrift. Es gibt interaktive CD-ROMs, die mit Bild und Ton versehen sind und so die Geschichten begleiten und erklären oder die Möglichkeit zur Gestaltung einer Geschichte erlauben. Sachinformationen können leicht über das Internet gesammelt werden. Besonders Buben können durch Multimedia leichter zum Buch finden.
(Bertschi-Kaufmann, 2010a)
- Lesetagebuch**
- ▶ Von jedem Buch, das gelesen wird, schreibt man den Titel, die Autorin bzw. den Autor und den Verlag auf; bei Zeitschriften den Titel, und die Nummer des Heftes.
Zu jedem Buch oder Heft schreibt man mindestens drei Sätze auf. Man kann das Lesetagebuch noch erweitern durch:
 - etwas zum Buch malen oder zeichnen
 - aufschreiben, was gefallen hat oder nicht
 - aufschreiben, wem du das Buch empfehlen würdest
 - einen anderen Schluss erfinden
 - aufschreiben, welche Person im Buch du selber sein möchtest
 - Bilder aufkleben (zum Buch passend)
 - eine spannende, witzige, traurige, verrückte, ... Stelle aus dem Buch abschreiben
 - aufschreiben, was du beim Lesen gelernt hast

5. Vorlesetechniken (bei geübten Texten)

5.1. Geübte Texte korrekt und deutlich artikuliert lesen

5.2. Sinngestaltendes Lesen
(z.B. Sprechpausen, Klangstruktur)

5.3. Szenisches Lesen/in Rollen lesen

Übersichtsblatt

VORLESETECHNIKEN (DEFINITION)



Mit den Vorlesetechniken sind Kompetenzen des lauten und einer Zuhörerschaft bzw. einem Publikum zugewandten Lesens angesprochen.

Die für den Vortrag ausgewählten Texte werden mehrmals gelesen und das Vorlesen und Vortragen unter Anleitung geübt. Kinder erfahren auf diese Weise, dass Vorlesen bzw. ein Vortrag vorbereitet und geprobt werden kann. Das deutlich artikuliert und fehlerfreie Vorlesen erfordert neben Lesefertigkeiten und Leseroutine auch Konzentration und von vielen Kindern etwas Mut.

Eine weitere Kompetenz ist die Fähigkeit, den vorgetragenen Lesetext sinngemäß zu gestalten, indem die Sprechpausen adäquat gesetzt werden. Dies beginnt bei Einhaltung der Satzgrenzen und der Berücksichtigung der Satzzeichen und entwickelt sich weiter zu einer bewussten Gestaltung des Textes, die sich sowohl an inhaltlichen Gegebenheiten orientiert als auch die Textsorte berücksichtigt. – Ein Sachtext erfordert eine andere Betonung und Sprechmelodie als ein Gedicht oder eine spannende Krimiszene. Es setzt beim Kind sowohl Leseroutine als auch Sinnentnahme voraus, damit ein Text adäquat vorgetragen werden kann und vom Zielpublikum angemessen aufgenommen bzw. auch genossen werden kann.

Das Lesen mit verteilten Rollen und das szenische Lesen, bei dem der Text zusätzlich mittels Mimik, Gestik oder auch anderen Elementen gestaltet wird, stellt einen weiteren Schritt dar, der von Kindern verlangt, dass sie in der Lage sind, Texte den Rollen angepasst und entsprechend ausdrucksvoll vorzulesen.

GUT ZU WISSEN



Viele Kinder entwickeln die genannten Kompetenzen wie von selbst und sind begabte Vortragende. Andere leiden unter Sprechschwierigkeiten und/oder Schüchternheit und nehmen Gelegenheiten zu szenischem Lesen, Vortragen von Texten etc. ungern wahr. Doch Vortragen und ausdrucksvolles Lesen kann geübt und gelernt werden.

Die Lehrperson ist hier Modell für deutliches und korrektes Sprechen sowie für das ausdrucksvolle Vorlesen und Vortragen, das im Sprachunterricht explizit angeleitet und gefördert werden kann. Wertvoll ist hier das positive Feedback.

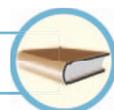
Dieser Bereich der Leseförderung profitiert von einer Verknüpfung mit dem mündlichen Sprachunterricht, der von Sprachdidaktikern als äußerst bedeutungsvoller, doch in der Praxis häufig vernachlässigter Bereich bezeichnet wird. Neben der klassischen Verknüpfung von **Lesen-Schreiben** entspricht die Betonung und inhaltliche Verknüpfung der Lernbereiche **Lesen-Sprechen-Zuhören** einer zeitgemäßen Lese- und Sprachdidaktik. (Bartnitzky, 2011)

Vorbereitung eines Vortrags

- ▶ Um verschiedene Vortragsweisen zu erproben, kann ein Text von Kindern z.B. ärgerlich, majestätisch, befehlend, etc. vorgelesen werden.
- ▶ Ein Text kann mit Begleitung vorgetragen werden (z.B. mit Orff-Instrumenten).
- ▶ Eine passende Hintergrundmusik kann den Textvortrag untermalen. Die Aufgabe lautet hier: Sucht eine Musik aus, die den Inhalt des Textes bzw. eure Gefühle dazu in gewisser Weise widerspiegelt.

(Bertschi-Kaufmann, 2006)

AUS DEM LEHRPLAN



Der Lehrplan misst dem sinngestalteten Lesen von vorbereiteten Texten auf der Grundstufe II eine hohe Bedeutung zu. Dabei sollen Texte nicht nur sinnentsprechend und sinngestaltend vorgelesen sondern auch vorgetragen werden. Dies setzt ein vielfältiges Üben voraus. Im Lehrplan werden folgende Übungen und Themen aufgegriffen:

- vielfältige Übungen zur Aussprache
- lautrichtiges und wortgetreues Vorlesen
- vielfältiges Üben sinnentsprechenden und sinngestaltenden Lesens und Vortragens
- Auswendiglernen von Gedichten
- Vortragen von Gedichten, dialogischen Texten und Geschichten

BEZUG ZU DEN BILDUNGSSTANDARDS



Kompetenzen aus dem Bereich „Vorlesetechniken bei geübten Texten“ wie sie im Leseprofil 2 formuliert werden, finden sich auch in den Bildungsstandards. Die entsprechende Kompetenzdimension „Verschiedene Texte gestaltend oder handelnd umsetzen“ ist jedoch breiter angelegt ist (BIFIE, 2011, S. 21). Die Schüler/innen sollen Texte nach diesem Kompetenzteilbereich – wie bereits im Lehrplan gefordert – nicht nur vorlesen, sondern vortragen und auch umgestalten können. In den Standards wird zudem die handelnde Umsetzung des Gelesenen impliziert: Sach- und Gebrauchstexte sollen ganz bewusst für die Ausführung von Tätigkeiten herangezogen und verstanden werden.

Ausgewählte Materialien



ISBN 978-3-87101-764-3

Zwingli S.

Brigg Pädagogik V.

€ 21,-

► Kinder lesen vor

- Kopiervorlagen mit Lösungen
- Kreative Übungen für eine gezielte Leseförderung

Praxiserprobtes, abwechslungsreiches Trainingsmaterial für eine gezielte Lese- und Vorleseförderung! Richtig gut vorlesen können ist eine Kunst, die der Übung und des ständigen Trainings bedarf. Diese Sammlung bietet zu verschiedenen Textarten jeweils abwechslungsreiches Material, das kopiert und ausgeschnitten im Unterricht eingesetzt oder den Kindern zum Üben als Hausaufgabe mitgegeben werden kann. Die kleinen Rätsel, Fehlergeschichten, Briefe, Dialoge, Wort- und Satzerweiterungen motivieren die Kinder zum Lesen und Vorlesen, fördern Lesefertigkeit und Textverständnis. Schüler/innen lesen die Texte laut, üben den Lesefluss sowie den Einsatz der richtigen Lautstärke, der Betonung und der Pausen beim Vortragen. Aus den einzelnen Texten lassen sich kleine Büchlein für die Klassenbibliothek herstellen, mit denen die Kinder die gehörten Geschichten nachlesen und weiterüben können.



Exemplarisch: Globi in der Schule

ISBN 978-3-85703-377-3

Versch. Autoren

Globi Verlag

€ 16,60

► Globi in der Schule, Band 79

- Vorlese- und Lesebuch
- Lesemotivation

Lustige, freche und vielseitige Geschichten für Kinder bis zehn Jahre. Globi erzählt seine spannenden Abenteuer. Zum Beispiel vom Besuch bei Höhlenbewohnern und Rittern oder von seiner Reise auf den Meeresgrund und ins Märchenreich. Zudem bietet Globi faszinierende Einblicke in den Betrieb der Post, Bahn oder Polizei. Und ganz nebenbei erfahren die jungen Leser/innen viel Wissenswertes.

In diesem Band erlebt Globi zusammen mit Toni, den Kindern, den Lehrer/innen viele Abenteuer rund um Schule und Kindergarten.



ISBN 3-89358-847-7

Weber N.

Persen Verlag

€ 22,60

► Gedichte-Werkstatt

- Kopiervorlagen 3./4. Schuljahr
- Sinngestaltendes Vorlesen

In der Gedichte-Werkstatt nähern sich die Kinder handelnd lyrischen Texten und lernen diese durch vielfältige, interessante Aufgabenstellungen besser verstehen.

Die Anregungen zum freien Schreiben von Gedichten wecken die Kreativität und Fantasie der Kinder.



ISBN 978-3-86740-314-6

Best. Nr. DE49

Rath B.

Buch Verlag Kempen

€ 11,50

► Lauter Lesen: Wie wird man ein Piraten-Kapitän?

- A4-Kopiervorlagen ab der 3. Klasse
- Kreative Leseförderung mit verteilten Rollen
 - textgerechtes Vorlesen

Die leichten und lustigen Texte bringen Spaß ins Klassenzimmer und fördern ganz nebenbei das Lesen und Zuhören. Bei „Lauter Lesen“ gibt es je nach individuellen Fähigkeiten der Kinder die Möglichkeit, einen Lese- oder Soundjob zu übernehmen. Die Sounds passend zur Geschichte, lassen die Texte lebendiger werden und schaffen Leseförderung in Form eines „Hörspiels“. Jedes Kind, egal ob es einen Lese- oder einen Soundjob hat, muss den Text der Geschichte gut verfolgen, um seinen Einsatz nicht zu verpassen. Ein echtes Gemeinschaftsprojekt, das für alle ein Erfolgserlebnis darstellt. Als Konzeptionszusatz wurde es mit einfachen Kostümvorschlägen und Anregungen zu Requisiten und Bühnenbild ausgestattet. Somit können Texte auch als kleines Theaterstück aufgeführt werden.



ISBN 978-3-86740-311-5

Best. Nr. DE46

Rath B.

Buch Verlag Kempen

€ 8,50

► Lauter Lesen: ... bloß ein Indianermädchen

- A4-Kopiervorlagen
- Textgerechtes Vorlesen 2. bis 4. Klasse

Birkenblatts großer Bruder hält nicht viel von Mädchen, da sie seiner Meinung nach nur zum Putzen, Nähen und Kochen da sind. Birkenblatt glaubt das auch. Aber dann wird sie beim Blättersammeln von feindlichen Kriegern entführt. Jetzt beweist sie sich und ihrem Dorf, dass Mädchen viel mehr können.



ISBN 978-3-86740-205-7

Hansson B., Schmidt E. M.

Buch Verlag Kempen

€ 17,90

► Märchen und Fabeln (BVK)

- Kopiervorlagen
- Lesestrategien

Kinder lernen Märchen und Fabeln kennen, eine Literaturgattung, die alt, aber nicht out ist. Märchen von den Gebrüdern Grimm und Hans Christian Andersen stehen Fabeln von Äsop und La Fontaine gegenüber. Diese Texte werden durch differenzierte Arbeitsblätter verständlich gemacht. Die Kinder spielen Szenen nach, beantworten Fragen und lernen die besonderen Merkmale von Märchen und Fabeln kennen.

Übungs- und Spielvorschläge

Anregungen für Lehrer/innen

Theaterprojekte/Rollenspiele

So wie sich Sportler vor Beginn eines Spieles aufwärmen, wärmen sich auch Schauspieler vor einer Vorstellung auf. Sie wärmen jedoch nicht nur ihren Körper auf, sondern auch ihre Stimme.

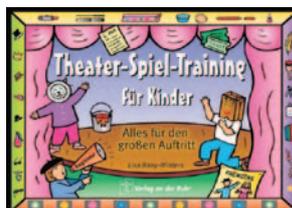
Das Spiel mit der Sprache soll den Kindern ein Gefühl für eine angemessene Lautstärke, deutliche Aussprache, klaren Ausdruck und sinn gerechte Artikulation vermitteln.

Einige Beispiele für lustbetontes Üben seien hier genannt:

- Zungenbrecher, um den Mund zu lockern
- Sprachspiele (Vor- und Nachsprechen von lustigen Gedichten, Geheimsprache, Schimpfen und Streicheln, Unterhaltung mit Pausen – bewusstes langsames Sprechen, ...)
- Singen, um die Stimme aufzuwärmen
- Ruhige Aufwärmspiele, um die Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit zu fördern
- Isolationsübungen zur Vorbereitung, sich in eine andere Figur zu verwandeln
- Raumgefühlübungen, um die Körperbeherrschung zu trainieren
- Spiele, die das Gruppengefühl fördern (Kreisspiele, ...)
- Rhythmusgefühlspiele (Klatschen weitergeben, Klopfzeichen)
- Zuhörspiele (Stille Post, Geschichtenkonzert)
- Pantomime (Gebärden-, Mienenspiele)
- Bewegungsspiele, Wahrnehmungsspiele, Atemübungen u.v.m.

Vielfältige Anregungen zum Theaterspielen und die genauen Anleitungen zu den genannten Spielen finden sich in den Büchern „Theaterwerkstatt für Kinder“ (Albrecht-Schaffer, 2008) und „Theater-Spiel-Training für Kinder“ (Bany-Winters, 2000).

Theater-Spiel-Training für Kinder



ISBN 978-3-7698-1548-1
Albrecht-Schaffer A.
Don Bosco Verlag
€ 19,90

- ▶ Buch
- ▶ Spielanleitungen/Theaterübungen

Theaterspielen mit der Klasse – aber wie? Aber was? Zunächst gilt für alle: Erst mal warm werden. Da wird die Zunge gelockert, der Körper bewegt und das Einfühlungsvermögen geschult. Wie bringe ich andere Menschen zum Lachen? Wie funktioniert das, sich in einen anderen Charakter oder gar in ein Ding zu verwandeln? Hier finden sich viele spielerische Theaterübungen zur Vorbereitung, wie z.B. „Der Direktor“ oder das „Spiegel-Spiel“. Zahlreiche Improvisationen wie das „Ja-Spiel“ oder „Freeze“ machen die Kinder nicht nur locker, sondern sind – wie auch die Übungen – schon eine Vorstellung wert. Aber es gibt auch Szenen gleich zum Nachspielen für kleine Aufführungen, etwa „Die Schneekönigin“ oder „Der Froschkönig“. Natürlich wird auch das nötige Theater-Latein vermittelt. Dabei geht es auch immer um soziales Lernen: zuhören, zuschauen, eigene Möglichkeiten entdecken, zusammen kreativ werden – eben Theater spielen.

Theaterwerkstatt

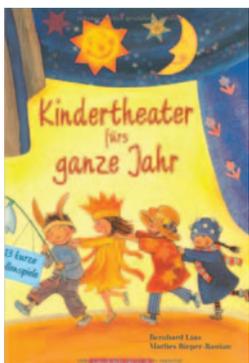


ISBN 978-3-7698-1548-1
Albrecht-Schaffer A.
Don Bosco Verlag
€ 19,90

- ▶ Ca. 180 Seiten, Klebebindung, S/W-Illustrationen, S/W-Fotos
- ▶ Rollenspiele – 100 und eine Idee rund ums Theaterspielen

Sich verkleiden, schminken und in eine andere Rolle schlüpfen, ist für Kinder ein Vergnügen. In der „Theaterwerkstatt“ geht es nicht um das strenge Einüben von fertigen Textvorlagen, sondern um den Spaß und die Freude in einem kreativen und spielerischen Prozess. Neben grundsätzlichen Informationen zur Theaterarbeit mit Kindern finden sich Ideen zu allen Schritten: Warm-ups, Improvisation, Ausdrucksschulung, Rollenbesetzung, Kostüme, Requisiten, Bühne und Musik – und natürlich die Präsentation. Vorhang auf!

Kindertheater



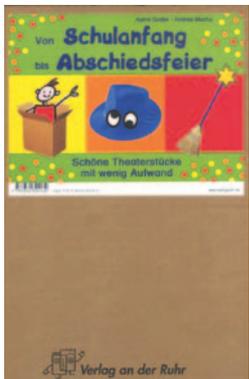
ISBN 978-3-2191-1358-7
Lins B., Rieper-Bastian M.
Annette Betz Verlag
€ 10,95

- ▶ Gebundenes Buch
- ▶ Rollenspiele

Die 13 jahreszeitlichen Theaterstücke – für maximal 15 Kinder verfasst – überzeugen durch ihre Kreativität und überraschende Einfachheit. Bühnenbilder und Kostüme sind hier schön vorgegeben und wirken, als könne man sie schnell und einfach selbst herstellen.

Mit relativ wenig Text werden die Themen wie Erntedank, Frühling, Sommer, ... ausreichend mit den Dialogen im Stück beschrieben – eben so, wie ein Skript für Schauspieler sein sollte. Die kurzen Texte, viele in Reimform, erleichtern das Auswendiglernen. Übersichtlich ist die Liste aller am Stück beteiligten Rollen als kleiner Notizzettel am Anfang jeder Doppelseite zu sehen.

Von Schulanfang bis Abschiedsfeier



ISBN 978-8346-0248-0
Grabe A., Mucha A.
Verlag an der Ruhr
€ 20,10

- ▶ Kopiervorlagen
- ▶ Szenisches Vorlesen

Begrüßung der Schulanfänger, Abschlussfeier der Viertklässler, Weihnachtsaufführung – das Schuljahr hält jede Menge Anlässe für Feste und Feiern bereit. Jede der 13 kleinen Theateraufführungen ist einfach und schnell umzusetzen, sodass auch (fast) in letzter Minute gelungene Aufführungen auf die Beine gestellt werden können. Es gibt zu jedem Stück viele Tipps für kostengünstige und einfache Requisiten. Aber es kann auch völlig auf Bühnenbild und Kostüme verzichtet werden, die Stücke leiden nicht darunter. Witzige oder besinnliche Texte sind nach Klassenstufen (1. bis 4. Schuljahr) differenziert.

Zu diesem Titel gibt es kostenloses Online-Zusatzmaterial!

Kichererbsen 1 und 2



ISBN 978-3-8346-0701-0
Grabe A.
Verlag an der Ruhr
€ 18,40

Kichererbsen 3 und 4
ISBN 978-3-8346-0702-7
Grabe A.
Verlag an der Ruhr
€ 18,40

- ▶ Kopiervorlagen
- ▶ Rollenspiel

Vorhang auf und Bühne frei für alle Nachwuchs-Schauspieler! Einfach lachen und amüsieren! Mit passenden Tipp- und Regiekarten zu den kurzen Sketchen haben die Kinder den perfekt inszenierten Auftritt. Garantiert ohne aufwändige Bühnenbilder und Requisiten – aber mit Platz für Improvisationen! Mit Wort- und Handlungswitz können typische schulische Anlässe, wie Einschulung oder Abschiedsfeier, köstlich witzig verpacken. Weitere Sketche zu den sachunterrichtlichen und jahreszeitlichen Themen, wie z.B. Verkehrserziehung, Strom, Jungen/ Mädchen, Karneval oder Weihnachten, sorgen für eine gelungene Abwechslung. Bei den Sketchen für die Klasse 1 und 2 werden die Kinder mit Hilfe wichtiger Umsetzungstipps angeleitet.

Die Materialien in „Kichererbsen 3 und 4“ ermöglichen es den Kindern, kurzweilige Szenen selbstständig umzusetzen.

Minitheater



ISBN 978-3707410174
Antoni B., Hofbauer F.
G&G Verlags ges.
€ 18,-

- ▶ Gebundenes Buch
- ▶ Szenisches Vorlesen

Die schönsten Spielgedichte – neu illustriert und gestaltet! Friedl Hofbauers „Minitheater“-Spielgedichte zählen seit Jahrzehnten zu den Klassikern der deutschsprachigen Kinderlyrik. Sie sind die erklärten „Favorits“ immer neuer Kindergenerationen, denn die rund 70 Gedichte sind als Fingerspiele, Kniereiter, Streck- und Dehnspele oder auch als „Kitzelspele“ ganz einfach mit den zehn Fingern zu spielen.

6. Lesemotivation

- 6.1. **Leseinteresse zeigen**
Texte und Medien gezielt wählen
- 6.2. **Selbstständig und ausdauernd lesen**

Übersichtsblatt

LESEMOTIVATION (DEFINITION)



Ein übergeordnetes Ziel auf der Grundstufe II ist der Aufbau von Lesefreude und Lesemotivation. Kinder sollen zunehmend dazu angeleitet werden, Texte und Medien nach ihren Interessen auszuwählen und feste Leseinteressen und Lesegewohnheiten zu entwickeln. Gegen Ende der Grundschulzeit sollten die meisten Kinder in der Lage sein, auch größere Textmengen wie Bücher selbstständig und ausdauernd zu lesen.

Eine gute Voraussetzung dafür ist, dass in der Klasse sowie an der Schule Leseanlässe geschaffen werden, die es Kindern ermöglichen, das Lesen, aber auch das Vorlesen und Zuhören als lustvolle Tätigkeit und Bereicherung zu erleben. Dazu verhelfen vor allem eine anregende Leseumgebung sowie Lesevorbilder.

Die Schulen sind heute aufgefordert, eine Lesekultur mit vielfältigen Leseerfahrungen zu schaffen. Es darf nicht davon ausgegangen werden, dass Lesen und das Entwickeln von persönlichen Lesevorlieben und Leseinteressen in der Familie geschieht.

Bertschi-Kaufmann (2003) konnte durch Fallstudien nachweisen, dass Lehrerinnen und Lehrer mit einem anregend gestalteten Leseunterricht die Lesemotivationen und die Leseaktivität von Schüler/innen positiv und nachhaltig beeinflussen konnten. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass den Schulkindern Arrangements geboten werden, die ähnliche Qualitäten bieten wie jene in schriftnahen und leseförderlichen häuslichen Milieus, von denen bekannt ist, dass sie die Leselaufbahnen von Heranwachsenden entscheidend beeinflussen und prägen. (Bertschi-Kaufmann, 2003)

Lesevorbilder und Vorlesen

Bartnitzky (2011) argumentiert, dass Kinder aus lesenden häuslichen Milieus lange vor dem Einschulen erleben, dass Lesen eine geschätzte Tätigkeit ist, dass Geschichten bereichernd sein können, dass es schön ist, über Texte sowie das Texterleben miteinander zu sprechen. In der Schule beginnt dieser Prozess am ersten Schultag, wenn die Lehrperson vorliest. Das regelmäßige Vorlesen sollte über die gesamte Grundschulzeit fortgesetzt werden.

Eine effiziente Leseförderung durch Vorlesen wurde durch die Vorlesestudie der „Stiftung Lesen 2011“ <http://www.lesefoerderung-durch-vorlesen.de> bestätigt.

Die Studie ergab folgenden Ergebnisse:

- ▶ Regelmäßiges Vorlesen erhöht die Lesebereitschaft in der Schule. Die Ergebnisse der Studie geben Hinweise darauf, dass sich durch regelmäßiges Vorlesen bereits nach einem Schulhalbjahr Fortschritte in der basalen Lesefähigkeit erreichen lassen. Das Vorlesen durch die Lehrkraft ist eine relevante und effektive Methode im Deutschunterricht.
- ▶ Sowohl die Lehrkräfte als auch die Schüler/innen bewerten das Vorlesen als sehr positiv. Besonders hervorgehoben wird die Verbesserung der Arbeitsatmosphäre und der Konzentration.
- ▶ Die Anschlusskommunikation vor, während und/oder nach dem Vorlesen ist unverzichtbar und dient nicht nur der Verständnissicherung. Seitens der Lernenden gibt es ein im Verlauf der Intervention anwachsendes Bedürfnis, sich über den Text auszutauschen. (Zusammenfassung in: Eriksson & Behrens, 2011, S. 144–171)

Erfolgreiche Maßnahmen zur Unterstützung der Lesemotivation

Folgende Vorschläge (Bartnitzky, 2011; Bertschi-Kaufmann, 2010b) verhelfen dazu, dass Kinder ihre persönlichen Lesevorlieben und Leseinteressen entdecken, ausloten und mit anderen Kindern austauschen können. In weiterer Folge erleben Kinder in der Klasse und in der Schule, dass eine Vertiefung in ein ausgewähltes Buch nur durch ausdauerndes Leseverhalten möglich ist. Sowohl die Lehrperson als auch die Peers können hier als Vorbilder fungieren.

Lesezeiten und Leseorte

Um Kinder zum selbstständigen Lesen anzuregen und Lesegenuss zu fördern, brauchen sie fix eingeplante Lesezeiten und anregende Leseorte, die eine individuelle Körperhaltung ermöglichen. So kann der Schultag mit freiem Lesen begonnen werden oder eine wöchentliche Lesestunde gestaltet werden: In dieser Stunde wird frei gelesen. Damit jedes Kind eine geeignete Lektüre findet, beraten sie einander und geben Lektüretipps weiter. Fallweise erleichtert die Lehrperson den Leseeinstieg in ein Buch, das in Klassenstärke angeschafft wurde, indem sie das Buch anliest oder eine spannende Passage daraus vorliest, woraufhin die Schüler selbstständig weiterlesen. Während der freien Lesezeit schreiben Kinder in ihr Lesetagebuch und halten ihre Leseerfahrungen fest. (Bartnitzky, 2011)

Bertschi-Kaufmann (2010b) empfiehlt die „Freie Lesestunde im Leseraum“: Diese beginnt mit Vorlesen: Die Lehrperson – später auch eines der Kinder – stellt ein bestimmtes Buch vor und liest einen ausgewählten Ausschnitt daraus vor. Das Buch liegt dann zum Ausleihen bereit. Meist finden sich sogleich mehrere Interessenten, denn „Vorlesen regt zum Weiterlesen an“ (Bertschi-Kaufmann, 2010b, S. 167). Nun wird vereinbart, in welcher Reihenfolge die Kinder das Buch ausleihen und lesen dürfen. Für die anderen Kinder liegen genügend zusätzliche Leseangebote bereit (Neuanschaffungen der Schulbibliothek, Bücher zu bestimmten Themen, die sich die Kinder gewünscht haben). Um die Leseanforderungen einzelner Bücher richtig einzuschätzen, beraten sowohl die Lehrperson als auch leseerfahrene Schüler/innen in Bezug auf eine adäquate Auswahl.

Nun wird individuell gelesen bzw. auch in das Lesetagebuch geschrieben. Bertschi-Kaufmann (2010b) betont, dass sich das offene Arrangement der Freien Lesestunde sowohl in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe bereits bewährt hat.

Lesekommunikation

Durch den Austausch der Kinder wird das Gelesene verarbeitet und die weitere Lektüre angeleitet und angeregt. So können Schüler/innen einander komische, spannende oder

gruselige Stellen zeigen, Tipps zu Büchern oder Zeitschriften geben, zum gemeinsamen Lesen einladen etc.

Bartnitzky (2011) empfiehlt in diesem Zusammenhang, eine Lesewand einzurichten, an der Kinder Beiträge über das Gelesene anbringen können: Meinungen zu einem Buch, Warnungen und Vorschläge, Tauschangebote, eigene Bilder oder Szenen zum Text und vieles andere mehr.

Individuelle Verarbeitung durch das Lesetagebuch

Die Lesepädagogin Andrea Bertschi-Kaufmann hat in die didaktische Diskussion zur Leseförderung die Verwendung eines „Lesejournals“ bzw. „Lesetagebuchs“ eingeführt: Hierbei handelt es sich zunächst um ein leeres Heft oder Notizbuch, das während des Schuljahres parallel zur Leseaktivität des Kindes geführt wird. Im Lesetagebuch wird festgehalten, was gelesen wird, was dem lesenden Kind besonders gefallen oder missfallen hat, aber auch persönliche Eindrücke, offene Fragen und ähnliches mehr. Das Tagebuch wird der Lehrperson gegeben und dient somit als Medium zur Information und zum Austausch zwischen Schüler/in und Erwachsenen. Kurze Kommentare bzw. Antworten auf offene Fragen oder Wünsche regen das Kind zur Weiterführung des Tagebuchs an und unterstützen die individuelle Verarbeitung von Lektüre.

Bertschi-Kaufmann (1998) nennt folgende Aktivitäten, die im Lesetagebuch ausgeführt werden können (S. 29–34):

- Zur Dokumentation jedes Buches, das vom Kind ausgewählt wurde: Autor/in und Titel des gelesenen Buches angeben mit dem Vermerk, ob das Buch zu Ende gelesen wurde.
- Symbole verwenden bzw. ankreuzen, ob das Buch spannend/interessant/lustig/langweilig war
- Zur Begleitung und Reflexion der laufenden Lektüre: zusammenfassen, was zuletzt passiert ist
- Stellen aufschreiben, die besonders witzig/traurig waren, besondere Wörter festhalten
- Aufschreiben, wie es weitergehen könnte
- Aufschreiben, was tatsächlich passiert ist
- Einschätzen, ob das Buch leicht oder schwer zu lesen ist
- Etwas zum Buch zeichnen, malen
- Einen Brief an eine Person aus dem Buch oder an den Autor/die Autorin schreiben
- Eine andere Fortsetzung erfinden, einen neuen Schluss schreiben

An dieser Stelle soll daran erinnert werden, dass eine Voraussetzung für Lesefreude und Lesemotivation eine gut ausgebildete Leseroutine beim Kind ist, da hierdurch der Lesevorgang weitgehend automatisiert und entsprechend mühelos ablaufen kann. Kindern, deren Lesetempo und -geläufigkeit noch wenig ausgebildet ist, bereiten auch die schönsten Leseanlässe und -rituale keine ungetrübte Freude und sie können diese nicht zur weiteren Entwicklung ihrer Lesekompetenzen nutzen. Diese Kinder benötigen zur Entwicklung und Aufrechterhaltung von Lesemotivation eine besonders umsichtige Begleitung durch die Lehrperson sowie ein regelmäßiges Lesetraining zur Unterstützung der Leseroutine.

Da es dieser Altersstufe auch Spaß macht, mit Gleichaltrigen zu lernen und zu lesen, empfehlen sich auch kooperative Leseverfahren, bei denen Kinder gemeinsam Texte erleben und erschließen und sowohl miteinander als auch voneinander lernen.

GUT ZU WISSEN



Geschlechtsspezifische und sozioökonomische Faktoren

Die Mehrheit der Gruppe der schwachen Leser/innen in den internationalen Bildungsstudien sind Jungen (rund 60 %). Die Daten zeigen deutlich geschlechtsspezifische Ausprägungen der Lesekompetenz und des Leseverhaltens: Mädchen lesen tendenziell mehr, sie beteiligen sich motivierter an Leseaktivitäten und schneiden in standardisierten Leseverständnistests besser ab. (Nix, 2011)

Vielfach wird die Forderung erhoben, dass der Leseunterricht mehr an die Bedürfnisse und Interessen der Jungen angepasst werde; so ist zu berücksichtigen, dass Mädchen fiktionale Texte und Literatur bevorzugen, Jungen wiederum informatives Textmaterial, also Sachtexte. Auch im didaktischen Setting können geschlechtsspezifische Unterschiede berücksichtigt werden: Mag eine ansprechend eingerichtete Leseecke auf Mädchen einladend wirken, sprechen Jungen eventuell abwechslungsreiche Leseangebote der neuen Medien eher an.

Ein zentrales Ergebnis der PISA-Studien bestand in der Feststellung, dass Kinder aus sozial privilegierten Familien tendenziell über eine höhere Lesekompetenz verfügen als Schüler/innen aus bildungsferneren und einkommensschwächeren Elternhäusern. Schlussfolgerungen für die pädagogische Praxis können auf vielen Ebenen erfolgen. Die Palette reicht von der Zusammenarbeit mit (Schul-)Bibliotheken bis hin zu außerschulischen Partnerschaften (z.B. Lesepaten, Leseomas). Unersetzbar ist jedoch die tägliche Durchführung von Leseaktivitäten und Leseritualen innerhalb der Peers (Gleichaltrigen) und unter Anleitung der Lehrperson.

AUS DEM LEHRPLAN



Der Lehrplan sieht vor, dass sich die Schüler/innen bei der Textauswahl zunehmend an ihren persönlichen Interessen orientieren lernen. Damit Förderung und Unterstützung der Lesebereitschaft gelingen, ist die Bereitstellung eines differenzierten Angebots an aktuellen und altersgemäßen Texten in der Klassenbibliothek oder die Möglichkeit zur Beschaffung von Texten durch Bibliotheksbesuche unbedingt erforderlich. Auf eine Anregung zur selbstständigen Textauswahl wird Wert gelegt.

BEZUG ZU DEN BILDUNGSSTANDARDS



Das Leseprofil 2 formuliert im Bereich „Lesemotivation“ ein Leseverhalten, das Rückschlüsse auf die Lesemotivation und das Leseinteresse der Schüler/innen erlaubt. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die entsprechenden Rahmen- und Lernbedingungen eine motivationsförderliche Atmosphäre sicherstellen. Der Unterpunkt „Lesemotivation“ befindet sich am Ende des Leseprofiles 2, er versteht sich jedoch als tragende und unterstützende Basis über alle Bereiche hinweg und bildet somit die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung kompetenzförderlichen Unterrichts. In den Bildungsstandards impliziert der Teilbereich „Die Lesemotivation bzw. das Leseinteresse festigen und vertiefen“ neben der Kompetenz eigenständig Texte und Medien auswählen zu können, auch ein interessiertes und bewusstes Zuhören beim Vorlesen.

Ausgewählte Materialien



ISBN 978-3-86632-754-2
Stolz U., Kohl L.
Kohl Verlag
€ 16,80

► Kreative Lesespiele 4

- 60 Kopiervorlagen, mit Lösungen zur Selbstkontrolle 4. Schuljahr
- Verbesserung der Lesekompetenz

Mit Hilfe vielfältiger Lesespiele wird das konzentrierte, optische und sinnerfassende Lesen geübt. Dabei reicht das Übungsspektrum von kinderleichten Lese-Übungs-Spielen (z.B. Lese-Memory oder Lese-Quartett) über Ketten-, Blitz- und Reaktionslesen bis hin zu optischen Lesespielen, die die Schüler/innen in Partner- und Gruppenarbeit oder als ganze Klasse erfahren können. In diesem Band kommen anhand von unterhaltsamen und motivierenden Übungen das sinnerfassende Lesen und das Gedächtnistraining nicht zu kurz!



ISBN 978-3-4030-4253-2
Baierlein S., Butters Ch.,
Langheinrich R., Stork I.
Auer Verlag
€ 22,90

► Trimm dich fit zum Leseprofi

- Kopiervorlagen (Karteikarten, Arbeitsblätter)
- Lesekompetenz

Vom sinnerfassenden Lesen bis zum Publikumslesen – das Training beginnt mit anregenden Aufwärmübungen und führt über abwechslungsreiche Fitnessübungen hin zu kleinen Lesewettbewerben, die die Lust am Lesen wecken. In Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit trainieren sich die Schüler/innen spielerisch Lesarten und Lesestrategien an und verbessern ihre Lesefähigkeit. Das Buch bietet Übungen in drei verschiedenen Trainingsstufen, in denen das sinnentnehmende Lesen mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad gefördert wird, sowie zielgerechte Spiele und Tipps, um die Schüler/innen zum selbstständigen Lesen außerhalb des Unterrichts zu motivieren.



ISBN 978 3-403-06359-9
Fink Ch.
Auer Verlag
€ 18,50

► Lesestandards – einfach spannend!

- Lesehefte als Kopiervorlage
- Lesemotivation und Lesekompetenz

Enthalten sind drei kurze abgeschlossene Lesegeschichten. Die Themen der Geschichten sind spannend und so gewählt, dass sowohl Mädchen als auch Jungen diese gerne lesen. Mit den dazugehörigen Arbeitsblättern kann ohne großen Aufwand das Textverständnis der Schüler/innen überprüft und gefördert werden. Die Aufgabenstellungen orientieren sich an den Bildungsstandards: Informationen ermitteln, textbezogene Interpretation, Reflektieren und Bewerten. So erfragen die Arbeitsblätter gezielt Informationen aus dem Text, fordern zu Schlussfolgerungen auf und verlangen eine Bezugnahme auf Allgemeinwissen sowie eigene Erfahrungen.



ISBN 978-3-619-24250-4

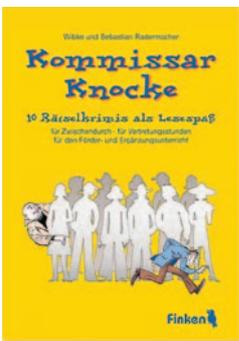
Versch. Autoren
Mildenberger Verlag
10 Bände € 52,-
auch einzeln erhältlich

► Superstars

- 10 Bände von der 2. bis 6. Schulstufe
- Sachtexte mit Silbentrenner

Diese Reihe bietet Sachtexte zu anspruchsvollen Themen für fortgeschrittene Leser. Die Texte sind informativ und mit tollen Bildern ergänzt.

Die Hefte unterscheiden sich in der Textmenge und eignen sich somit zur Differenzierung.



Art Nr. 3168
Radermacher W.,
Radermacher S., Haberer M.
Finken Verlag
€ 21,40

► Kommissar Knocke

- Kopiervorlagen
- 10 Rätselkrimis als Lesespaß ab 4. Schuljahr

Hier können die Schüler/innen 10 Rätselkrimis lösen – die Auflösung ergibt sich immer aus versteckten Hinweisen und Andeutungen im Text. Aufmerksame Leser/innen sind dem Täter schnell auf der Spur.

Zu jedem Rätselkrimi gehören eine illustrierte Textseite, zwei Arbeitsblätter mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Textbearbeitung und eine Seite zur Sprachbetrachtung. Ab der 4. Klasse können die Rätselkrimis sowohl einzeln als auch als geschlossenes Projekt hervorragend als differenzierendes Leseangebot eingesetzt werden.



Sailer Verlag
1–15 Exemplare € 1,70
ab 16 Exemplare € 1,40

► Lese-WM Klasse 3

- Mit-Mach-Heft für Schüler/innen
- Leseverständnis und Lesegeschwindigkeit

Die Lese-WM gibt es in fünf verschiedenen Schwierigkeitsstufen von der 1.–8. Schulstufe. In der Lese-WM 3 (1.–2. Staffel) finden die Schüler/innen je sechs Lese-Texte, deren Niveau an die Anforderungen der 3. Klasse angepasst sind. Nach jeder Übungseinheit werden das Leseverständnis und die Lesegeschwindigkeit überprüft. Bei Klassensatz-Bestellungen ab 16 Exemplaren gibt es zusätzlich eine Korrekturschablone für die Lehrperson.

Hinweise: Es sind auch Mathe-WM-Arbeitshefte in vier verschiedenen Schwierigkeitsstufen für den Grundschulunterricht mit Krimi-Geschichten, praxisbezogene Übungsaufgaben, Knacknüsse für Mathe-Talente und Vielem mehr erhältlich. Die verschiedenen Aufgaben fördern sowohl Textverständnis und Lesefähigkeit als auch mathematisches und logisches Denken.



www.kleinezeitung.at/kinderzeitung

6 Wochen gratis testlesen,
anschließend € 6,90 pro Monat

► Kinderzeitung

Jede Menge zum Lesen, Rätseln und alles was Kinder interessiert, jede Woche in der Kleinen Kinderzeitung. In der einzigen Kinderzeitung Österreichs gibt es jeden Samstag

- Nachrichten aus aller Welt
- Wissenswertes zu den Themen Technik, Natur, Umwelt, Geschichte und Vieles mehr
- Viele Freizeittipps
- Rätsel und spannende Experimente
- tolle Berichte über Tiere und Sport

Eine Wochenzeitung, die in Klassenstärke über einen Zeitraum von sechs Wochen gratis bestellt werden kann. Die Themen sind aktuell, vielseitig und kindgerecht.



Schubert U.
Waldfuchs Verlag

Einzelleserversion

ISBN 978-3-938872-10-9

€ 14,90

Therapeutenversion

ISBN 978-3-938872-12-3

€ 29,90

► Leselöwen – Elfmeter

- Lese-CDs
- Kurze Geschichten lesen

Die Lese-CDs bereiten Kinderbücher so auf, dass sie auch für Kinder mit Leseschwierigkeiten „lesbar“ sind. Dazu werden die Bücher in kurze Textabschnitte gegliedert, die je nach Lesekompetenz Wort- oder Silbenweise in großer Schrift dargeboten werden. Einzelne, schwierige Wörter kann man sich vorlesen lassen. Illustrationen und kurze, interaktive Sequenzen am Ende eines jeden Abschnitts motivieren und lockern auf.

Die Therapeutenversion der Waldfuchs Lese-CD erlaubt es, Lesezeichen und Einstellungen für beliebig viele Kinder zu verwalten. Außerdem werden nach jeder Übungssequenz die Lesezeit und die Silbenzahl pro Minute gespeichert. Die Werte können in Form von untereinander angeordneten Balkendiagrammen angezeigt und ausgedruckt werden. Auf diese Weise werden Fortschritte in der Leseleistung gut sichtbar.



Einzelleserversion

ISBN 978-3-938872-14-7

€ 14,90

Therapeutenversion

ISBN 978-3-938872-15-4

€ 29,90

► Gespensterjäger auf eisiger Spur

- Lese-CDs/erster Band der Gespensterjäger-Serie der bekannten Kinderbuch-Autorin Cornelia Funke/ab 8 Jahre
- Kurze Geschichten lesen

Ein schleimiges Gespenst sitzt im Keller! Tom will nur noch eines: flüchten. Doch da bietet ihm die erfahrene Gespensterjägerin Hedwig Kümmelsaft ihre Hilfe an. Als die beiden das Gespenst näher kennen lernen, findet auch Tom es gar nicht mehr so furchterregend. Gemeinsam bilden die drei ein unschlagbares Gespensterjäger-Team und übernehmen bald ihren ersten Auftrag: Sie verfolgen eine eisige Spur.

Übungs- und Spielvorschläge

Anregungen für Lehrer/innen

Lust auf Lesen

- ▶ Witz des Tages küren: Täglich drei Witze an die Klassentüre kleben und von den Schüler/innen den Witz des Tages lassen. Am Ende der Woche kann man aus den Tagessiegern den Witz der Woche küren.
- ▶ Schnitzeljagd (durch das Klassenzimmer, die Schule, den Schulhof) dem Niveau der Kinder angepasst und mit Knobelaufgaben versehen
- ▶ Buchautoren einladen
- ▶ Bücher gemeinsam besprechen (Cover, Schrift, Einband, Bilder, Inhalt, Spannung, ...)

Leserituale

- ▶ Tägliches Vorlesen sollte zur Gewohnheit werden.
- ▶ Behagliche Leseatmosphäre schaffen
- ▶ Lesetagebuch: Kinder schreiben, zeichnen, reflektieren über ihr Gelesenes
- ▶ Regelmäßige Bibliotheksbesuche
- ▶ Lesefrühstück – lesen und frühstücken
- ▶ Vorlesestunde einmal im Monat an der Schule: jede Lehrperson liest aus einem Buch vor, die Kinder können sich das Thema aussuchen (klassenübergreifend, Bücher sind aufgelistet)
- ▶ Lesenacht
- ▶ Lesepaten, Leseomas, Leseopas, zum Vorlesen beiderseits
- ▶ Lesewanderung – in jeder Klasse wird ein Thema in Form von Büchern präsentiert (Rekorde, Krimis, Basteln, Witze, Fußball, Liebesgeschichten, ...)
- ▶ Schulspezifische Leseprojekte – z.B. Schule liest, Besuch in einer Buchhandlung
- ▶ Lesezeit (im Stundenplan festgelegt) für selbstgewählte Literatur; Die Regeln werden festgelegt: absolute Ruhe, freie Platzwahl, nach Ablauf der Zeit (etwa 20 Min.) dürfen die Schüler/innen erzählen, was ihnen besonders gut gefallen hat.

Bibliotheksbesuche

Die Schule darf sich heutzutage nicht mehr darauf beschränken, den Kindern das Lesen und Schreiben beizubringen. Sie muss vom ersten Schultag an den Kindern die Welt der Texte und Bücher eröffnen. Die ersten vier bis sechs Schuljahre sind entscheidend für Lesekompetenz, Leseverhalten und Lesemotivation.

Während für die grundlegenden Lesefertigkeiten speziell methodisch-didaktisch aufbereiteter Unterricht mit individuellen Beobachtungskriterien und Übungseinheiten erforderlich ist, können für Lesegeläufigkeit und Sinnentnahme, Lesestrategien zur Texterschließung, Vorlesetechniken und Lesemotivation von Anfang an Texte, Zeitschriften und Bücher eingesetzt werden.

Kinder wollen sich mit den Held/innen identifizieren können, denen sie in ihren Büchern begegnen. Sie suchen nach Erfahrungen, die sie im Augenblick dringend brauchen. Deshalb ist es wichtig, auch geschlechtsspezifische Lektüre anzubieten. Mädchen bevorzugen Beziehungs-, Tier- und Liebesgeschichten, während Jungen lieber Bücher mit Spannungs- und Aktionsreichtum, in denen Abenteuer, Kampf und Herausforderungen vorkommen, lesen. Beim Lesen von Sachtexten ist hingegen kein geschlechtsspezifischer Unterschied erkennbar.

In Schul- bzw. Klassenbibliotheken sollte eine Vielfalt an Texten und Büchern angeboten werden.

- Bilderbücher mit Bild-Text-Kombinationen
Bilder sollen zum Entdecken und Erzählen auffordern;
- Bücher für das erste Lesealter mit Bild-Text-Kombinationen
Flattersatz; Satz- bzw. Wortwiederholungen;
- Buchserien als Fortsetzungsgeschichten
- Fantastische Erzählungen
- Tiergeschichten
realistisch gezeichnete Tierfiguren, mit denen sich die Kinder identifizieren können und auch Informationen erhalten;
- Spannendes Lesefutter: Abenteuerliteratur, Krimis...
- Bücher für Jungen und für Mädchen
- Problemerzählungen
- Sachbücher
- Witzsammlungen
- Comics
- Kinderbuchklassiker
- Märchen
- Bücher in anderen Sprachen
- Interactive Books
- Hörbücher

(Bertschi-Kaufmann, 2010a)

Eine Klassenbibliothek soll fünf bis zehn Mal so viele Bücher beinhalten, als Kinder in der Klasse sind. Dabei sollen alle Genres, Interessen, Themen und Leseniveaus vorkommen. Zusätzlich soll eine ausreichend große und gut funktionierende Schulbibliothek mit einer gut ausgestatteten Anzahl an Medien das Herzstück jeder Schule sein und so eine reichhaltige Leseumwelt und ansprechende Lernwelt schaffen.

Als Alternative kann die örtliche Bibliothek mit einbezogen werden. Der Bibliotheksbesuch soll nicht nur auf freies Lesen beschränkt sein, sondern der Bibliothekar/die Bibliothekarin oder die Lehrperson muss die Kinder in die Welt der Bücher einführen, sie für das Abenteuer Lesen begeistern und motivieren. Die Schulbibliothekar/innen sind mit ihrer Medienkompetenz und ihrem Fachwissen im Bereich der Leseförderung und Lesemotivation wichtige Ansprechpartner/innen und Beratungspersonen für Schüler/innen und Lehrer/innen. Sie unterstützen beim selbstständigen Lernen, vermitteln Medienkompetenz und ermöglichen allen Kindern in einer entscheidenden Phase ihrer Lesebiografie Zugang zu aktueller Kinder- und Jugendliteratur. Dazu gibt es praktische Anleitungen und Ideen (siehe Internetadressen für Bibliotheksbesuche).

Tipps für Bibliotheken



ISBN 978-3780010933
Becker S. H.
Kallmayer Verlag
€ 29,90

► 99 neue Lesetipps

- Wegweiser zur aktuellen Kinderliteratur
- Die besten Kinderbücher der letzten Jahre

Das Buch „99 neue Lesetipps“ gibt eine Orientierung über besondere Kinder- und Jugendbüchern, die zwischen 2005 und 2011 veröffentlicht wurden. Die Autorin stellt nicht nur die Bücher vor, sondern zeigt Möglichkeiten auf, wie sie in die tägliche Arbeit einbezogen werden können. Damit das Leseerlebnis ein Erfolg wird, sind zahlreiche Hinweise und nützliche Vorschläge und Anregungen in dem Buch zu finden.

Drei übergreifende Kapitel mit benutzerfreundlichen Symbolen führen den Leser durch das Buch:

- 99 (und mehr) Lesetipps; Wissenswertes rund ums Lesen;
- Informationen rund um Bücher nach den folgenden Gattungen untergliedert: „Bilderbücher“, „Sachbücher“, „Kinderromane und -erzählungen“ und „Gedichte, Lieder und Sprachspiele“. Innerhalb der Gattungen werden die Bücher nach aufsteigendem Leseniveau sortiert. Auch das Vorleseniveau, das vor allem bei Bilderbüchern bedeutend ist, wird unterschieden.
- Besonders nützlich sind die Steckbriefe, denen zu jedem Buch eine Doppelseite gewidmet ist. Drei Abschnitte „Darum geht es in dem Buch“ (Inhalt), „Das macht das Buch besonders“ (Gestaltung und lesepädagogische Überlegungen) und „So arbeiten Sie mit diesem Buch“.
- Des Weiteren finden sich theoretische Ansätze zu den Zielen der Leseförderung, sowie eine ausgearbeitete Kriterienliste für die Auswahl von Büchern. Im Unterkapitel „55 plus neun Me-

thoden für die Arbeit mit Büchern” werden konkrete Vorschläge zu Themen wie Bilderbuchkino, Kamishibai, Bilderlupe, der rote Faden, Lesekiste, Stockpuppen etc. gemacht. Auf der Verlagsseite befinden sich außerdem einige Kopiervorlagen zum Downloaden, wie Elternbriefe, Lesepass, Trimory, Comicwerkstatt, Adjektivlandkarte und Vieles mehr.

Die Praxisvorschläge sind abwechslungsreich und wirklich inspirierend. Dabei sind die Vorschläge oft in Einstieg, bild- und textorientierte Aufgaben und Projekte und gestaltende Aufgaben und Projekte gegliedert.



ISBN 978-3-8346-0484-2

Lohr N., Schmeiler J.

Verlag an der Ruhr

€ 20,10

► **Auf die Bücher – fertig – los!**

- Kopiervorlagen
- Lesekompetenz

Die Werkstatt zu Ganzschriften im Unterricht: Freie Lesezeit ist ein wichtiger Bestandteil offenen Unterrichts. Aber es stellt sich oft die Frage: Wie schaffe ich individuelle, motivierende Angebote – passend zu den selbst gewählten Büchern der Kinder? Diese universell einsetzbare Bücher-Werkstatt eignet sich hervorragend als dauerhaftes Aufgabenangebot für die Lesecke oder als Basis für ein Lesetagebuch. Über 60 differenzierte Angebote auf unterschiedlichem Niveau berücksichtigen verschiedene Lernvoraussetzungen und Lesekompetenzen. Hier formulieren die Kinder Leseerwartungen, suchen als Bücherdetektiv nach Informationen, schreiben ihre Lieblingsszene um, gestalten Werbeplakate oder illustrieren ein Kapitel. So bekommt die Lehrkraft Einblicke in die tatsächlichen Lese-Tätigkeiten der Kinder. Bei so viel Abwechslung sind Erfolgserlebnisse und Lesespaß für alle garantiert!

Empfehlenswerte Internetadressen

Frühe Bildung in Vorarlberg

- ▶ www.fruehe-bildung.at

Lesen in Vorarlberg

- ▶ www.vobs.at/lesen

BMUKK – Leseförderung

- ▶ www.literacy.at
- ▶ www.klassezukunft.at

Tiroler Lesekompetenz

- ▶ lesekompetenz.tsn.at

Lesekompetenzzentrum Oberösterreich

- ▶ www.buchzeit.at

Leseland Niederösterreich

- ▶ www.zeitpunktlesen.at

Plattform für Leser

- ▶ www.ig-lesen.at

Blick über die Grenzen

- ▶ www.zentrumlesen.ch
- ▶ www.lesen-in-deutschland.de/html/index.php
- ▶ www.stiftunglesen.de

Ein besonderes Lexikon

- ▶ www.weltabc.at

Papiertheater

- ▶ www.theaterbox.info

Geschichten für Kinder

- ▶ www.labbe.de/lesekorb

Lernmaterial

- ▶ vs-material.wegerer.at/deutsch/d_lesen1.htm

Lernspiele

- ▶ www.lernspiele.at

Mit Lesen punkten

- ▶ www.antolin.at

Mehrsprachige Kinder- und Jugendbücher

- ▶ www.buch-mehrsprachig.at

Interessante Broschüren

- ▶ www.eduhi.at/dl/leselust_statt_lesefrust-09-07-2008-zweite-auflage100001.pdf
- ▶ www.klassezukunft.at/statisch/zukunft/de/leitfadenlesenfoedern.pdf

Deutscher Bibliotheksverband

- ▶ www.bibliotheksportal.de

Tiroler Bildungsservice

- ▶ www.tibs.at

Internetadressen für Bibliotheksbesuche

Klassenführung – Wegweiser durch die Materialien

- ▶ www.bertelsmann-stiftung.de/bst/en/media/5_erprobt_klassenfuehrungen.pdf

Bibliothekseinführungen für Kinder (Überblick über verschiedene Einführungskonzepte)

- ▶ www.bvoe.at/mediafiles/31/freytag.pdf

Spielerische Bibliothekseinführungen

- ▶ www.hdm-stuttgart.de/ifak/medienpaedagogik_lesefoerderung/spielerisch/konzepte

Tatort Bibliothek

- ▶ www.hdm-stuttgart.de/ifak/startseite/Tatort_Bibliothek.pdf

Anregungen zu Klassenführungen in Bibliotheken

- ▶ www.oebib.de/fileadmin/redaktion/lesefoerderung/Materialien/Bibliothek_und_Schule/Klassenfuehrungen_Duesseldorf.pdf

Klassenführungen und Medienrallyes (Schulmediothek)

- ▶ www.schulmediothek.de/index.php?id=217

Bibliotheksführungen

- ▶ www.bibliothek.schulministerium.nrw.de/lokalekooperation/praxisbeispiele/bibliotheksfuehrungen.htm

Downloadadressen für die Leseförderung

- ▶ www.zaubereinmaleins.de
- ▶ www.grundschulmaterial.de
- ▶ www.lernbiene.de
- ▶ www.lehrerservice.at

Für die Spatzenpost und das Kleine Volk gibt es neben vielfältigen Downloadangeboten unter der Rubrik „Interaktiv“ unterschiedliche Online-Übungen. Die Schüler/innen können diese direkt am Computer lösen.

- ▶ www.lesezug.at
- ▶ www.klick-tipps.net/download

Österreichischer Buchklub

- ▶ www.buchklub.at
- ▶ www.buchklub-impulse.at

Die neuen Buchklub-Apps zu PHILIPP und YEP ergänzen die Lektüre der Magazine und helfen bei der Differenzierung.

Empfehlenswerte Literatur

Bertschi-Kaufmann, A. (Hrsg.) (2010). *Lesekompetenz Leseleistung Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien*. (3. Auflage). Seelze: Klett Kallmeyer.

Bertschi-Kaufmann, A. (2010). *Das Lesen anregen, fördern, begleiten*. (2. Auflage). Seelze: Klett Kallmeyer.

Dehn, M., Oomen-Welke, I. & Osburg, C. (2011). *Kinder und Sprache(n): Was Erwachsene wissen sollten*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Knapp, Werner/Löffler, Cordula/Osburg, Claudia/Singer, Kristina (2011): *Sprechen, schreiben und verstehen. Sprachförderung in der Primarstufe*. Seelze: Klett.

Rosebrock, C. & Nix, D. (2012). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. (5. Auflage). Hohengehren: Schneider Verlag.

Schulz, G. (Hrsg.). (2010). *Lesen lernen in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Verlag.

Literaturverzeichnis

- Allington, R. L. (2009). *What really matters in fluency. Research based practices across the curriculum*. Boston: Pearson.
- Bartnitzky, H. (2010). *Sprachunterricht heute*. (7. Auflage). Berlin: Cornelsen.
- Bartnitzky, H. (2011). *Sprachunterricht heute*. (15. überarbeitete. Auflage). Berlin: Cornelsen.
- Bertschi-Kaufmann, A. (Hrsg.). (1998). *Lesen und Schreiben im offenen Unterricht*. Zürich: sabe.
- Bertschi-Kaufmann, A. (2003). *Lesen und Schreiben in einer Medienumgebung. Die literalen Aktivitäten von Primarschulkindern*. Frankfurt: Sauerländer.
- Bertschi-Kaufmann, A. (2006). *Das Lesen anregen, fördern, begleiten*. (1. Auflage). Seelze: Klett Kallmeyer.
- Bertschi-Kaufmann, A. (2010a). *Das Lesen anregen, fördern, begleiten*. (2. Auflage). Seelze: Klett Kallmeyer.
- Bertschi-Kaufmann, A. (2010b). Leseverhalten beobachten – Lesen und Schreiben in der Verbindung. In A. Bertschi-Kaufmann (Hrsg.), *Lesekompetenz Leseleistung Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien* (S. 18–29). Zug: Klett und Balmer.
- BIFIE (Hrsg.) (2011). *Praxishandbuch für „Deutsch, Lesen, Schreiben“ 4. Schulstufe*. (2., durchgesehene und erweiterte Auflage). Graz: Leykam.
- Dummer-Smoch & Hackethal (2003): *Kieler Leseaufbau. Handbuch*. Kiel: Veris.
- Eriksson, B. & Behrens, U. (Hrsg.) (2011). *Sprachliches Lernen zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit*. Bern: hep.
- Hesse, I. & Latzko, B. (2011). *Diagnostik für Lehrkräfte*. (2. Auflage). Opladen: Budrich UTB.
- Hurrelmann, B. (2010). Modelle und Merkmale der Lesekompetenz. In A. Bertschi-Kaufmann (Hrsg.), *Lesekompetenz Leseleistung Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien* (S. 18–29). Zug: Klett und Balmer.
- Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (1998). *Psychologie der Lese- und Schreibschwierigkeiten: Entwicklung, Ursachen, Förderung*. (2. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Klicpera, C. & Gasteiger-Klicpera, B. (2004). Aufbau von Lesefertigkeiten. In G.W. Lauth, M. Grünke, J. C. Brunstein (Hrsg.), *Intervention bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis*. Göttingen: Hogrefe.
- Köster, J., Rosebrock, C. (2010). *Lesen – mit Texten und Medien umgehen*. In A. Bremerich-Vos et al. (Hrsg.), *Bildungsstandards für die Grundschule: Deutsch konkret* (S. 104–138). Berlin: Cornelsen.
- Kruse, G., Riss, M. & Sommer, T. (2012). *Lesen. Das Training. Kommentar für Lehrerinnen und Lehrer. Mittelstufe 2*. Buchs: Schulverlag plus.

Leisen, J. (2010). Lesen in allen Fächern In A. Bertschi-Kaufmann (Hrsg.), *Lesekompetenz Leseleistung Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien* (S. 189–197). Zug: Klett und Balmer.

Langfeldt, H.-P. (2006). *Psychologie für die Schule*. Weinheim: Beltz.

Moll, K. & Landerl, K. (2010). *Lese- und Rechtschreibtest (SLRT-II)*. Weiterentwicklung des Salzburger Lese- und Rechtschreibtests (SLRT). Bern: Verlag Hans Huber.

Nix, D. (2011). *Förderung der Leseflüssigkeit. Theoretische Fundierung und empirische Überprüfung eines kooperativen Lautlese-Verfahrens im Deutschunterricht*. Weinheim und München: Juventa.

Osburg, C. (2011). Semantik: Wörter und ihre Bedeutungen verstehen und gebrauchen. In: Knapp, W., Löffler, C., Osburg, C. & Singer, K., (Hrsg.), *Sprechen, schreiben und verstehen. Sprachförderung in der Primarstufe*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Reuter-Liehr, C. (2001). *Lautgetreue Lese- Rechtschreibförderung. Eine Einführung in das strategiegelitete Lernen zum Training von Phonemstufen auf der Basis der rhythmischen Silbengliederung*. Band 1. Bochum: Winkler.

Rosebrock, C. & Nix, D. (2010). *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*. (3. unveränderte Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Rosebrock, C., Nix, D., Rieckmann, C. & Gold, A. (2011). *Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe*. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Spinner, K. H. (2006). *Lesekompetenz erwerben. Literatur erfahren*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Weinert, F. E. & Schrader, F.-W. (1986). Diagnose des Lehrers als Diagnostiker. In H. Petillon, J. W. L. Wagner & Wolf, B. (Hrsg.), *Schülergerechte Diagnose* (S. 11–29). Weinheim: Beltz.

Wygotski, L. (1982). *Denken und Sprechen*. Frankfurt: Fischer.

Merkblatt zum Verfahren der Kooperativen Lautlese-Tandems

1. Ablauf des Trainings durch Lesetandems

Das Training erfolgt: dreimal wöchentlich; Dauer: ca. 15 bis 20 Minuten unter Verwendung altersgemäßer Texte bzw. Textausschnitte

- (1) Die Schülerpaare lesen gemeinsam in einem Exemplar des Textes. Sie zählen gemeinsam („eins, zwei, drei“) und lesen im Chor (halb)laut los. Der „Trainer“ führt entlang der Textzeile mit dem Finger mit.
- (2) Wenn der „Sportler“ einen **Lesefehler** macht und diesen nicht selbständig korrigiert, verbessert der Trainer und markiert das Fehlerwort. Sodann beginnen die beiden wie unter (1) und lesen gemeinsam weiter.
- (3) Wird kein Fehler gemacht, **lobt der Trainer** den Sportler kurz („Gut!“)
- (4) Kommt ein **unbekanntes Wort** vor, versuchen die beiden es zu klären oder fragen die Lehrperson.
- (5) Wenn sich der Sportler ausreichend sicher fühlt, gibt es dem Trainer das vereinbarte **„Allein-Lese-Zeichen“** (z.B. Berührung der Schulter). Der Trainer lobt kurz und führt weiter seinen Finger mit. Der Sportler liest also nun allein. Bei einem Lesefehler wird vom Trainer korrigiert bzw. ein unklares Wort in eigenen Worten erklärt (Wortschatz). Das Lesepaar setzt sodann wieder gemeinsam an und liest chorisch weiter.
- (6) Es wird empfohlen, den Text insgesamt **viermal im Tandem** zu lesen. Nach jeder Lesung wird vom Trainer ein Häkchen gesetzt (**4x4 = 16 Minuten „Nettolesezeit“**).
- (7) Tandems, die früher fertig sind als andere, dürfen einen vorhergehenden Text noch einmal lesen/sich leise über den Text unterhalten/die Bilder ausmalen.
- (8) Feedbackphase: Die Kinder beurteilen, wie zufrieden sie mit der Arbeit ihres Partners /ihrer Partnerin waren (Handzeichen oder Smileys: zufrieden – mittelmäßig – nicht zufrieden). Eventuell erfolgt darüber ein kurzes Gespräch mit der Lehrperson.

2. Zusammensetzung der Lesetandems

Die Klasse wird mittels eines einfachen Lesetexts nach dem Kriterium der Lesegeschwindigkeit in eine Rangfolge gebracht. So erhält man eine Liste, z.B.; Franz ist die Nr. 1 (schnellster Leser der Klasse), Lea die Nr. 2 usw.; die Liste wird nun in der Mitte geteilt und die so entstandenen Hälften werden nebeneinander gestellt. Durch diese Vorgangsweise entstehen Tandems, die sich aus „Trainer“ (das schneller lesende Kind) und „Sportler“ zusammensetzen.

► Wichtig für das Verständnis der Teilnehmenden

Trainer und Sportler bilden ein Team, das gemeinsam zum Erfolg gelangen will. Der Trainer achtet aufmerksam auf die Stärken und Schwächen seines Sportlers, spricht mit ihm darüber und unterstützt ihn. Wichtig ist natürlich auch das Lob!

Einmal im Monat werden die Paare neu zusammen gesetzt. Die Kinder erfahren hier unmittelbar, dass ihre Lesegeschwindigkeit sich durch das gemeinsame Training steigert.

(Rosebrock, Nix D. Rieckmann C. und Gold D. (2011). Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Mit CD-ROM. Seelze: Klett/Kallmeyer.)

Informationen zum Lesewagen

Welche Idee steckt hinter dem Lesewagen?

Im Rahmen der Einführung des Lese.Starts wurde die Frage nach einem geeigneten System für die flexible Aufbewahrung der entsprechenden Lehr- und Lernmittel aufgegriffen. Grundlage für die Idee des vorliegenden Modells war ein Aufbewahrungssystem, wie es an der Volksschule Wolfurt-Mähdle bereits seit einigen Jahren bewährt verwendet wird. Der Lesewagen – ein hochwertiges Holz Möbel mit Rollen – soll die tägliche Handhabung von Lesematerialien erleichtern und für alle Lehrer/innen einer Schule zugänglich sein. Das nachhaltige und umweltfreundlich erstellte Produkt kann durch sein einheitliches Erscheinungsbild auch dazu beitragen, der landesweiten Leseinitiative einen nachhaltigen Stellenwert an den Volksschulen einzuräumen.

Wo ist der Lesewagen erhältlich und was beinhaltet er?

Der Lesewagen kann im Schuljahr 2012/13 im Rahmen einer Sammelbestellung über die Pädagogische Mitarbeiterin des Landesschulrates, Frau Dipl. Päd. Karin Kessler (karin.kessler@lsv-vbg.gv.at), bezogen werden. Aus logistischen Gründen ist ein Produktionsauftrag erst nach Eingang mehrerer Bestellungen möglich. Bei dieser Sammelbestellung betragen die Anschaffungskosten inklusive Zustellung € 315,- pro Lesewagen. Diese Kosten sind von der Schule selbst bzw. vom jeweiligen Schulerhalter zu tragen.

Bei den erwähnten Bestellung handelt es sich ausschließlich um den Rollwagen, d.h. ohne Systemboxen – vergleichbar mit Abbildung A. Dank der Unterstützung seitens des Landes Vorarlberg ist es jedoch möglich, jeder Volksschule fünf leere Systemboxen mit Deckel (4x Symbox deep, 1x Symbox flat) gratis zur Verfügung zu stellen. Diese werden im Rahmen der Einführungsveranstaltungen an die Schulen weitergegeben und dienen der Ablage der Lese.Start-Materialien an den Schulstandorten. Abbildung B zeigt eine mögliche Verwendung mit Lehr- und Lernmaterialien aus den Förderkatalogen 1 und 2.



Lesewagen:

B/H/T: 69,5 x 84,7 x 46,5 cm

Symbox „flat“:

Innenmaß, B/H/T: 28,6 x 7,3 x 39,7 cm

Außenmaß, B/H/T: 31,2 x 7,5 x 42,7 cm

Symbox „deep“:

Innenmaß, B/H/T: 28,6 x 14,8 x 39,7 cm

Außenmaß, B/H/T: 31,2 x 15 x 42,7 cm

Der Lesewagen kann durch weitere 5 Systemboxen (www.conen-gmbh.de) ergänzt werden. Die Bestellung ist von jeder Schule selbst vorzunehmen.

Jeder Lesewagen unterstützt ein wichtiges Projekt!

An dieser Stelle ist es uns ein wichtiges Anliegen, der Landesberufsschule Dornbirn 1 Dank auszusprechen. Unter der fachlichen Leitung von Herrn Bernhard Baldauf haben zwei Lehrlinge den Prototyp des Lesewagens erstellt. Die Herstellung in Serie wird beim Überbetrieblichen Ausbildungszentrum Vorarlberg in Hohenems unter der Leitung von Herrn Markus Fleisch in Auftrag gegeben. Das ÜAZ bietet arbeitssuchenden Jugendlichen die Möglichkeit einer Lehre in den Bereichen Tischlerei und Malerei. Mit dem Kauf eines Lesewagens wird dieses wichtige Projekt unterstützt!

Häufig gestellte Fragen

▶ Wann und wie sollte das Leseprofil eingesetzt werden?

Das Leseprofil ist eine Hilfe zur unterrichtsbegleitenden Beobachtung der Kinder – es ist kein Testinstrument und kein Screening!

Bei Kindern, die eine bestimmte Fertigkeit bereits zeigen, wird ein Kreuzchen eingetragen oder das entsprechende Feld grün markiert. Jene Schüler/innen, die Schwierigkeiten mit der Aneignung der Teilfertigkeiten haben, können mit Materialien und Spielen aus dem Förderkatalog gefördert werden. Sie sollen zu einem späteren Zeitpunkt nochmals gezielt beobachtet werden. Hat sich die entsprechende Fertigkeit zufriedenstellend entwickelt, kann der Eintrag im Leseprofil erfolgen. So entsteht für jedes Kind ein individuelles Leseprofil über die Entwicklung des Leselernprozesses in der Grundstufe I bzw. II.

▶ Wann gilt ein (Teil-)Bereich als gesichert?

Für die übergeordnete Strategie (z.B. Phonologische Bewusstheit) sind alle Teilbereiche von Bedeutung. Da diese teilweise aufeinander aufbauen und sich gegenseitig bedingen, müssen alle Teilbereiche sicher beherrscht werden.

Die Beobachtung der Lesefähigkeiten in den einzelnen Bereichen liegt in der professionellen Kompetenz der Lehrperson. Ihre Ausbildung und Erfahrung ermöglichen eine zuverlässige Einschätzung. Das Leseprofil und der Förderkatalog sollen dabei unterstützen. Im Zweifelsfall kann der Austausch mit einem/einer Kollegen/in oder der Lehrperson für Spezifische Lernförderung hilfreich sein.

▶ Ist ein Einstieg in der 2. Klasse bzw. 4. Klasse möglich?

Es ist zu jedem Zeitpunkt möglich, für die Schüler/innen ein Leseprofil zu erstellen. Dazu sollte beobachtet werden, welche Teilbereiche des Leseprofiles bereits gesichert sind. Es ist im Nachhinein nicht relevant, zu welchem Zeitpunkt die Teilbereiche beherrscht wurden.

▶ Wie kann das Leseprofil mit einer ganzen Klasse umgesetzt werden, wenn nur eine Lehrperson zur Verfügung steht?

Bei einer offenen und kooperativen Unterrichtsgestaltung kann sich die Lehrperson aus der aktiven Rolle zurücknehmen, und sich phasenweise gezielt der Beobachtung widmen. Somit gilt, je individualisierter der Unterricht ist, desto mehr Freiraum gewinnt die Lehrperson, um die Lernprozesse der Kinder zu beobachten.

Tipps hierzu finden sich unter <http://www.kooperatives-lernen.de>

▶ Wie viele Deutsch-Stunden sind vorgesehen, um dem Lese.Start gerecht zu werden?

Der Leselernprozess beschränkt sich nicht auf den Deutsch-Unterricht. Lesen soll täglich stattfinden und nach Möglichkeit in alle Fächer eingebunden werden. Es gibt unzählige Möglichkeiten, wie Schulen eine förderliche Lesekultur entwickeln können. Auf der Internetseite Lesen in Vorarlberg (www.vobs.at/lesen) finden sich viele Anregungen.

▶ Wie verhält es sich mit Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache?

Vielen türkischen Kindern fällt es schwer, das Phonem Z oder Pf zu lautieren. Das birgt auch die Schwierigkeit, dass sie diese Laute auditiv nicht lokalisieren können. Wenn sie die restlichen Laute als An-/Endlaut bzw. Einzellaut erkennen können, gilt diese Aufgabe als gekonnt.

▶ **Müssen die Leseprofile an die Lehrpersonen der Spezifischen Lernförderung weitergegeben werden?**

Die Verantwortung für den Leselernprozess der Schüler/innen liegt bei der Klassenlehrperson. Erhalten Kinder durch die Spezifische Lernförderung eine Unterstützung, ist ein Gespräch über das individuelle Leseprofil sinnvoll. Selbstverständlich soll das Leseprofil dann der Lehrperson für Spezifische Lernförderung zur Verfügung gestellt werden. Letztlich sollte es mit dem Stammbblatt des Kindes an die nächste Klassenlehrperson weitergereicht werden.

▶ **Muss das Leseprofil bei einer Antragstellung auf Überprüfung des SPF mit den Unterlagen beim Bezirksschulrat eingereicht werden?**

In einem Gespräch mit der SPZ-Leitung kann das individuelle Leseprofil thematisiert und bei Bedarf weitergegeben werden.

▶ **Was können Lesescreenings und Lesetests zur Erstellung der Förderplanung unterstützend leisten?**

Ein Lesescreening bietet einen Überblick über die Lesefertigkeit eines Kindes. Es ermöglicht keine detaillierte Unterscheidung der Teilbereiche des Lesens. Eine unterdurchschnittliche Leistung kann ein Hinweis auf Defizite im Bereich des mechanischen Lesens (Lesegenauigkeit, Lesegeschwindigkeit) sowie auf ein mangelndes Leseverständnis sein. Es ist deshalb notwendig, genauere Beobachtungen und Überprüfungen durchzuführen, um die weitere Förderung planen zu können.

Sprachliche Defizite können ebenfalls Ursache für Auffälligkeiten beim Lesescreening sein. Eine genauere Überprüfung und Beobachtung ist nicht nur bei einem unterdurchschnittlichen Ergebnis notwendig. Auch wenn man davon ausgehen muss, dass ein Ergebnis weitgehend durch Raten zustande gekommen ist, kann dies für Unsicherheiten in diesen Bereichen sprechen.

Lesetests zielen auf unterschiedliche Bereiche des Lesens ab. Sie ermöglichen ein umfassenderes Bild. Grundsätzlich kann beim Lesen zwischen Textverständnis und Wortlesefertigkeit (mechanischem Lesen) unterschieden werden. So können Schwierigkeiten im Textverständnis auch in Zusammenhang gebracht werden mit Defiziten im Bereich des Wortlesens.

Die Wortlesefertigkeit setzt sich wiederum aus zwei Teilkomponenten zusammen, dem synthetischen Lesen und der direkten Worterkennung. Treten Defizite im synthetisch-lautierenden Lesen auf, sollte der Förderschwerpunkt auf das systematische Einüben der Buchstabe-Lautbeziehung und das Zusammenlauten gesetzt werden. Defizite in der direkten Worterkennung zeigen sich u.a. durch ein sehr langsames Lesetempo. (Moll & Landerl, 2010) Die Förderung sollte sich bei Schwächen in diesem Bereich besonders auf Übungen in der Wortanalyse, der Erhöhung der Worterkennungsgeschwindigkeit und der Erhöhung der Leseflüssigkeit (wiederholtes Lesen von Texten) beziehen. (Klicpera & Gasteiger-Klicpera, 1998, zitiert nach Moll & Landerl, 2010)

NAME _____

GEBURTSDATUM _____

1. Grundlegende Lesefertigkeiten

- 1.1. Gesicherte Phonem-Graphem-Korrespondenz (z.B. st, ck, j, ö)
- 1.2. Direkter Zugriff auf schwierigere Wörter (z.B. Haustier, Wohnung)
- 1.3. Unbekannte Wörter erlesen (z.B. Olympiade, Kunstwörter wie „strakibu“)
- 1.4. Sätze fließend und weitgehend korrekt lesen (Korrektur von Lesefehlern)

2. Lesegeläufigkeit und Sinnentnahme

- 2.1. Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen genau lesen und bearbeiten
- 2.2. Vorgegebene Wörter in Lückentexte einfügen
- 2.3. Altersgemäße Geschichten sinnverstehend lesen
- 2.4. Altersgemäße Sachtexte sinnverstehend lesen
- 2.5. Über ein angemessenes Lesetempo verfügen

3. Lesestrategien zur Texterschließung

- 3.1. Fragen an den Text stellen (z.B. an Vorwissen anknüpfen)
- 3.2. Schlüsselwörter und Schlüsselstellen im Text finden und markieren
- 3.3. Unbekannte Wörter klären (nachfragen, nachschlagen)
- 3.4. Zentrale Aussagen eines Textes erfassen und besprechen
- 3.5. Fragen zum Text stellen und bearbeiten (Partner-/Gruppenarbeit)

4. Auseinandersetzung mit Texten und Medien

- 4.1. Gedanken zum Text zum Ausdruck bringen
- 4.2. Aussagen mit Textstellen belegen
- 4.3. Verschiedene Texte bzw. Medienbeiträge vergleichen
- 4.4. Gelesenes reflektieren und interpretieren
- 4.5. Texte bzw. Bücher präsentieren

5. Vorlesetechniken bei geübten Texten

- 5.1. Geübte Texte korrekt und deutlich artikuliert lesen
- 5.2. Singgestaltendes Lesen (z.B. Sprechpausen, Klangstruktur)
- 5.3. Szenisches Lesen/in Rollen lesen

6. Lesemotivation

- 6.1. Leseinteresse zeigen/Texte und Medien gezielt wählen
- 6.2. Selbstständig und ausdauernd lesen

3. KLASSE

4. KLASSE

| | | | | | | | |
|-----------|----------------|-----------------|----------|-----------|----------------|-----------------|----------|
| Sep. Okt. | Nov. Dez. Jan. | Feb. März April | Mai Juni | Sep. Okt. | Nov. Dez. Jan. | Feb. März April | Mai Juni |
|-----------|----------------|-----------------|----------|-----------|----------------|-----------------|----------|

→

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

→

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

→

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

→

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

→

... sollte sich entsprechend der Komplexität der Texte kontinuierlich entwickeln

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

→

... Freude und Interesse sollen sich kontinuierlich entwickeln

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | |
| | | | | | | | |

ERGÄNZUNGSBLATT (Angebot zur Dokumentation)

1. Grundlegende Lesefertigkeiten

- 1.1. Gesicherte Phonem-Graphem-Korrespondenz (z.B. st, ck, j, ö)
- 1.2. Direkter Zugriff auf schwierigere Wörter (z.B. Haustier, Wohnung)
- 1.3. Unbekannte Wörter erlesen (z.B. Olympiade, Kunstwörter wie „strakibu“)
- 1.4. Sätze fließend und weitgehend korrekt lesen (Korrektur von Lesefehlern)

2. Lesegeläufigkeit und Sinnentnahme

- 2.1. Arbeitsaufträge und Aufgabenstellungen genau lesen und bearbeiten
- 2.2. Vorgegebene Wörter in Lückentexte einfügen
- 2.3. Altersgemäße Geschichten sinnverstehend lesen
- 2.4. Altersgemäße Sachtexte sinnverstehend lesen
- 2.5. Über ein angemessenes Lesetempo verfügen

3. Lesestrategien zur Texterschließung

- 3.1. Fragen an den Text stellen (z.B. an Vorwissen anknüpfen)
- 3.2. Schlüsselwörter und Schlüsselstellen im Text finden und markieren
- 3.3. Unbekannte Wörter klären (nachfragen, nachschlagen)
- 3.4. Zentrale Aussagen eines Textes erfassen und besprechen
- 3.5. Fragen zum Text stellen und bearbeiten (Partner-/Gruppenarbeit)

4. Auseinandersetzung mit Texten und Medien

- 4.1. Gedanken zum Text zum Ausdruck bringen
- 4.2. Aussagen mit Textstellen belegen
- 4.3. Verschiedene Texte bzw. Medienbeiträge vergleichen
- 4.4. Gelesenes reflektieren und interpretieren
- 4.5. Texte bzw. Bücher präsentieren

5. Vorlesetechniken bei geübten Texten

- 5.1. Geübte Texte korrekt und deutlich artikuliert lesen
- 5.2. Sinngestaltendes Lesen (z.B. Sprechpausen, Klangstruktur)
- 5.3. Szenisches Lesen/in Rollen lesen

6. Lesemotivation

- 6.1. Leseinteresse zeigen/Texte und Medien gezielt wählen
- 6.2. Selbstständig und ausdauernd lesen

sitzen
Tisch PAPIER Lieder Ball aufmerksam KATZE
Feder gestern spannend Tause Kreide staunen
MAUS lila Würfel Bände SONNE
Blume Luftballon Tasche Kirsche

